Abendpost

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Montag, den 5. Dezember 1921. — ★5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 33. Jahrgang. — Nr. 287.

Ist Walsh der Mörder?

Man glaubt, daß er die Schüsse auf Ad. Georg jr. und Georg Gast abgab.

Koronersuntersuchung begonnen.

Polizei und Staatsanwaltschaft eifrig tätig. — Walsh, ein bekannter Arbeiterführer, befindet sich hinter Schloß und Riegel. — Wird von verschiedenen Augenzeugen auf das Bestimmteste als der Mörder bezeichnet. — Stellt aber jede Schuld in Abrede. — Die Angaben des Kellners John Zeltmeier. — „Das ist der Kerl, welcher die beiden Männer, meine Freunde tötete." — Nach Angabe von Frl. Lorraine soll Walsh wiederholt Drohungen gegen Herrn Georg ausgestoßen haben. Nick Michels legt Amt nieder.

Thomas Walsh wurde um 2 Uhr heute nachmittag von den Koronersgeschworenen dem Kriminalgericht überantwortet.

Die Ermordung des Herrn Adolph Georg jr., des Sohnes des allbekannten und beliebten alten Turnerpioniers und Bürgerkriegsveteranen gleichen Namens, und seines Schankwärters George Gast hat nicht allein in deutschen Kreisen, sondern in allen Schichten der Bevölkerung der Stadt die größte Entrüstung hervorgerufen, und mit Spannung sieht man dem Ergebnis der Koronersuntersuchung, welche heute morgen in Klaners Bestattungsgeschäft an der Nord Clark Straße ihren Anfang nahm, entgegen. Die Polizei, die Staatsanwaltschaft und das Koronersamt sind mit allem nur erdenklichem Eifer an der Arbeit, das schändliche Verbrechen aufzuklären. Die Staatsanwaltschaft gedenkt schon heute eine Mordanklage gegen Thomas Walsh, den Geschäftsführer der Blechschmiede-Gewerkschaft, der von mehreren Augenzeugen der Schießerei als der angebliche Mörder bezeichnet wird, erheben zu lassen. Walsh, der nach der Schießerei verschwunden war und trotz aller Bemühungen der Detektives längere Zeit nicht gefunden werden konnte, wurde dann schließlich gestern in seiner Wohnung festgenommen. Tom Kearney, der Präsident des Baugewerkschaftsrats, dessen Hut man in der Wirtschaft fand, und der auch nach der Schießerei verschwunden war, stellte sich freiwillig der Polizei, doch scheint bereits festzustehen, daß er, wennschon er sich in Walsh's Gesellschaft befand, nichts mit der Schießerei zu tun hatte.

Als der Mörder bezeichnet.

Die beiden Hauptzeugen, welche die Staatsanwaltschaft aufzuweisen hat, und die Walsh bereits identifiziert haben sollen, sind der schon in der „Sonntagpost" erwähnte, in der Wirtschaft bedienstete Kellner John Zeltmeier, Nr. 1601 Farragut Ave., und Otto M. Rick, Nr. 2438 N. Rockwell Straße. Wie es heißt, rief Zeltmeier, wie er im Detektivbureau Walsh gegenübergestellt wurde, ohne weiter gefragt worden zu sein, aus: „Du bist der Kerl, welcher die beiden Männer, meine Freunde, tötete." Man führte Zeltmeier dann aus dem Zimmer. Gestern abend wurde er abermals Walsh gegenübergestellt und erklärte abermals fest und bestimmt: „Das ist der Mörder".

Walsh, der Zeltmeier gar nicht ansah, schüttelte nur den Kopf und sagte: „Du irrst dich". Rick wurde Walsh später gegenübergestellt. Auch dieser erklärte auf's Bestimmteste, daß der Arbeiterführer der Mörder der beiden Männer sei. Rick hat, wie er sagt, zur Zeit der Schießerei an einem Tisch in dem Lokal gesessen, und von dort aus den ganzen Vorgang genau beobachtet.

Er will gesehen haben, wie der Schankwärter George Gast einer Stuhl von dem Tisch, an dem Walsh saß, fortnahm, als dieser sich auf einige Augenblicke entfernt hatte. Als er dann zurückkehrte, soll er auf Gast zu schimpfen begonnen, sich umgedreht und ihm einen Faustschlag ins Gesicht versetzt haben. Zeltmeier kam seinem Kollegen zuhilfe, worauf Walsh einen Revolver gezogen haben, Gast bis nach dem vorderen Teil der Wirtschaft nachgeeilt sein, und hier, beim Schanktisch angelangt, zwei Schüsse auf Gast und zwei auf Georg, der seinem Angestellten zuhilfe eilen wollte, abgefeuert haben.

Ein dritter Zeuge, der wichtige belastende Angaben gegen Walsh gemacht haben soll, wurde von Detektives aufgestöbert. Sein Name wurde nicht genannt. Auch dieser soll Walsh als den Mörder identifiziert haben.

Stellt jede Schuld in Abrede.

Walsh selber blieb trotz all dieser Angaben sehr ruhig und erklärte, daß er nichts von dem Vorfall wisse. Er sei, sagte er, sofort wie die Schießerei begonnen habe, aus dem Lokal gelaufen. Er habe sich dann nach einer Wirtschaft an der Westseite begeben, wo man ihn dann benachrichtigte, daß er von der Polizei gewünscht werde. Diese Angaben stehen im Widerspruch zu einer früheren Angabe des Arbeiterführers, die er gleich nach seiner Verhaftung machte. Er sagte damals, daß er überhaupt nicht in der Wirtschaft war, als die Schießerei stattfand.

Soweit festgestellt wurde, befanden sich in der Gesellschaft von Walsh außer Tom Kearney noch James Conroy, der Sekretär des Baugewerkschaftsrats, Patrick Cullen, Nr. 6258 S. Morgan Straße, ein Beamter der Blechschmiede-Gewerkschaft, und Arthur Dougherty, Nr. 5334 Princeton Ave. Sie alle wurden von Beamten der Staatsanwaltschaft verhört, und jeder von ihnen stellte in Abrede, irgend etwas mit der Schießerei zu tun gehabt zu haben. Keiner wollte irgendwelche Angaben machen. Sie alle wollen, ehe der Doppelmord verübt wurde, das Lokal verlassen haben.

Die besagten Schuldscheine.

Die schon in der „Sonntagpost" gemachten Angaben, daß Georg jr. Schuldscheine von Walsh und Kearney in seinem Besitz hatte, und daß hierin vielleicht die Ursache der Bluttat zu finden ist, scheinen sich, wenngleich diese Schuldscheine noch nicht gefunden wurden, doch zu bestätigen. Frl. Leone Lorraine, mit der Herr Georg verlobt war, erklärte nämlich gestern im Laufe eines Verhörs, daß ihr Verlobter ihr gesagt habe, er habe verschiedene auf größere Beträge lautende Schuldscheine in seinem Besitz, und Walsh habe verschiedentlich, als er Zahlung verlangte, Drohungen gegen ihn ausgestoßen. Ihr Verlobter soll sogar ob dieser Drohungen geplant haben, im Mai das Geschäft aufzugeben. In dem Gewölbe in der Wirtschaft wurden bisher diese Schuldscheine nicht gefunden, man nimmt daher an, daß sie in einem Sicherheitsfach, im Gewölbe des Freimaurertempels, das Herr Georg sich dort gemietet hatte, liegen.

Der Inquest.

Als erste Zeugen bei dem gegen 11 Uhr eröffneten Inquest wurde von Koroner Hoffman Frl. Lillian Georg, eine Schwester des Getöteten, vernommen. Sie hatte nur über seine Persönlichkeit, seine Wohnung usw. Auskunft zu geben.

Dann wurde Frau Anna Gast, die Gattin des getöteten Schankkellners, auf den Zeugenstand gerufen. Sie eilte gleich, nachdem sie Kunde von der schrecklichen Bluttat erhalten hatte, nach dem Henrotin-Hospital und hatte dort noch eine kurze Unterredung mit ihrem Gatten. Dieser schien ihr eine wichtige Mitteilung machen zu wollen, als er auf seine Frage, ob es mit ihm zu Ende gehe, aber von einem der Aerzte eine verneinende Antwort erhielt, erklärte er, daß er ihr ja später genauen Bericht erstatten könne. Gleich darauf verfiel er in Bewußtlosigkeit, und 15 Minuten später war er eine Leiche.

Der Polizist Wm. Hennesy, der dritte Zeuge, gab eine eingehende Schilderung der Vorgänge, wie sie sich gleich nach der Schießerei in der Wirtschaft abspielten. Seine Angaben decken sich genau mit denjenigen, welche in der „Sonntagpost" gemacht wurden.

Kearney tritt für Walsh ein.

Als nächster Zeuge wurde Tom Kearney, der Präsident des Baugewerkschaftsraks, vernommen. Er gab zu, daß er sich zurzeit des Mordes zusammen mit Walsh in der Wirtschaft befand, und berichtete des Weiteren, daß er sich eben mit Herrn Adolph Georg jr. unterhielt, als die tötlichen Kugeln ihn niederstreckten. Walsh, sagte er, habe sich in jenem Augenblick in den hinteren Räumlichkeiten befunden. Der Zeuge gab dann eine genaue Beschreibung des Mörders, welche sich fast genau mit derjenigen von Walsh deckt; er blieb aber dabei, daß dieser die Bluttat nicht verübte. Er will den Mörder sogar beim Schopf gepackt und ihn sich ganz genau angesehen haben, dann aber in seiner Aufregung auf die Straße hinausgelaufen sein. Wie er sagt, wußte er kaum, was er tat. So kam es auch, daß er statt des eigenen Hutes in der Eile einen anderen aufsetzte.

Schließlich wurde Zettelmeier und Rick vernommen, welche ihre oben berichteten Aussagen wiederholten, und dann zogen sich die Geschworenen zur Beratung zurück.

Vor Grandjury.

Die Großgeschworenen des Dezembertermins, die heute von Oberrichter Scanlan vereidigt wurden, dürften sich, wie schon gesagt, noch heute mit dem Doppelmord beschäftigen. Es ist die Absicht der Staatsanwaltschaft, der Körperschaft drei Zeugen vorzuführen, die bei einem Verhör, dem sie heute morgen unterzogen wurden, übereinstimmend ausgesagt haben sollen, daß Walsh der Mann war, der die todbringenden Schüsse abgab. Diese Zeugen sind der Aufwärter John Zeltmeier, Otto Rick, ebenfalls ein Angestellter des erschossenen Adolf Georg Jr. und Frank Stift, ein Bäcker, 2903 W. 38. Str.

Rich. Michels resigniert.

Der bisherige Hilfsstaatsanwalt Nicholas Michels, dessen Name in Verbindung mit der Schießerei gebracht wurde, hat resigniert und Staatsanalt Crowe hat seine Resignation angenommen, es aber abgelehnt, irgend einen Kommentar darüber zu machen.

Herr Michels stellt, die in einer Morgenzeitung gemachte Angabe, er sei zur Zeit der Schießerei, oder kurz vorher in der Wirtschaft gewesen, entschieden in Abrede.

Er sei allerdings am Samstag nachmittag in der Wirtschaft gewesen, habe diese aber schon um halb 2 Uhr, also lange vor der Verübung der Mordtat verlassen und sei nicht wieder zurückgekehrt.

Als Zeugen werden in Verbindung mit der Schießerei von der Staatsanwaltschaft festgehalten James Callan und Emil Seavers, städtische Angestellte, die zur Zeit, da die Schüsse krachten, in dem Lokal gewesen sein sollen.

Anwalt M. D. Owen, 208 LaSalle Str., der von der Staatsanwaltschaft gewünscht wurde, fand sich heute im Kriminalgerichtsgebäude ein. Er sagte, er sei in der Wirtschaft gewesen, habe diese aber schleunigst verlassen, als die Streitigkeiten begannen, und könne über die Mordtat keine Auskunft geben. Er wurde daraufhin entlassen.

Wie Hilfsstaatsanwalt Hamilton mitteilte, wurden in einer der Kisten, die in Georgs Lokal beschlagnahmt wurden, mehrere von Arbeiterführern ausgestellte Schuldscheine, darunter auch mehrere von Walsh und einer von James Conroy, gefunden. Man hatte zuerst geglaubt, darin einen Grund für die Mordtat finden zu können, allein die Staatsanwaltschaft glaubt nicht, daß diese Theorie stichhaltig ist, da die Schuldscheine Walshs nur auf kleine Beträge lauten.

Die Trauerfeier.

Die Trauerfeier für Herrn Adolph Georg wird morgen nachmittag 3 Uhr in der Kapelle auf dem Friedhof Graceland stattfinden; von einer solchen in der Nordseite Turnhalle ist abgesehen worden. Die Leiche wird später eingeäschert werden.

Adolph Georgs Testament.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament von Adolph Georg jr. eingereicht. Danach ist der Nachlaß nur $1000. Als Erben sind genannt die Schwestern des Verstorbenen, Frau Luise Hartung, 722 Diversey Parkway, die Fräulein Berta, Amanda, Karoline, Else und Lillie; letztere ist zur Nachlaßverwalterin bestimmt. Außerdem sind vom Erblasser zwei Neffen, Robert und Armie Kußwurm, 1023 Nord Leavitt Straße bez. 833 OakdaleAve. wohnhaft, bedacht worden

Post- und Dampfernachrichten.

Der Dampfer „Polonia", der Mittwoch von New York nach Kuxhafen, Danzig und Libau fährt, nimmt „per Dampfer Polonia" adressierte Briefe nach Deutschland und Polen mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um Mitternacht.

Der Dampfer „George Washington", der Donnerstag von New York nach Bremen fährt, nimmt Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen für die Pakete um 4:30 Uhr nachmittags, für die Briefe um Mitternacht.

Der Dampfer „Mount Clay", der Donnerstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt „per Dampfer Mount Clay" adressierte Briefe nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen um Mitternacht.

Der Dampfer „Minnekahda", der Samstag von New York nach Hamburg und Danzig fährt, nimmt „per Dampfer Minnekahda" adressierte Briefe nach Deutschland und Polen mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag um Mitternacht.

Der Dampfer „Princeß Matoika", der Samstag von New York nach Bremen fährt, nimmt „per Dampfer Princeß Matoika" adressierte Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag für die Pakete um 4:30 Uhr nachmittags, für die Briefe um Mitternacht.

Kongreß in Sitzung.

Internationale Fragen derart im Vordergrunde des Interesses, daß der Zusammentritt des Kongresses Ueberraschung für das Volk sein dürfte. — Heute wird das erste Budget vorgelegt. — Kongreß ist durch dasselbe jedoch durchaus nicht gebunden. — Die morgige Botschaft des Präsidenten. — Seine Empfehlungen bezüglich der Refundierung der Kriegsschulden der Alliierten und des Tarifgesetzes dürften auf Widerstand stoßen. — Trotzdem ist Refundierungsvorlage der Annahme sicher.

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 5. Dez. Die Ereignisse in Amerika sind derart von den internationalen Vorgängen in Washington überschattet worden, daß die Einwohnerschaft der Vereinigten Staaten heute durch die Entdeckung überrascht sein dürfte, daß der Kongreß wieder an der Arbeit ist.

Verfassungsbestimmung macht weitere Ferien unmöglich.

Wenn es nicht durch die Verfassung vorgeschrieben wäre, daß der Kongreß am ersten Montag des Monats Dezember eines jeden Jahres in Sitzung treten muß, so würde Präsident Harding zweifelsohne den Mitgliedern des Kongresses gestattet haben, noch etwas länger zu Hause bleiben, aber die Verfassung gebietet es und der Kongreß ist nunmehr zur Stelle. Er hat vollauf genug zu tun, um ihn beschäftigt zu halten. Der Präsident übermittelt heute dem Kongreß eine Sonderbotschaft, in welcher über die Ausgaben und Einnahmen des kommenden Geschäftsjahres berichtet wird. Laut dieses Budgets steht eine gewaltige Ersparnis in Aussicht und es dürfte interessant sein, zu sehen, wie weit der Kongreß im Stande sein wird, die Bewilligungen innerhalb der durch das Budget festgelegten Grenzen zu halten. Durch das Budget ist nämlich der Kongreß in keiner Weise gebunden. Die Versuchung, das Geld des Volkes für allerhand zu verausgaben, das nicht im Budget vorgesehen ist, wird heuer ebenso groß sein wie früher. Die Einflüsse, die sich aus allen Teilen des Landes im Interesse von Hafen- und Flußverbesserungen, für öffentliche Gebäude, für Regierungs-Landstraßen und Dutzende anderer Pläne zur Verausgabung der öffentlichen Gelder geltend machen, werden durch das Budget in nur geringem Maß abgeschwächt werden.

Die morgige Botschaft des Präsidenten.

Am morgeigen Tage wird der Präsident dem Kongreß eine weitere Botschaft übermitteln. Auch dieses ist in der Verfassung vorgesehen, denn die Verfassung bestimmt, daß einmal jährlich der Präsident dem Kongreß Aufschluß über die Lage des Landes zu geben hat. Man erwartet, daß zwei bedeutsame Fragen in hervorragender Weise in der Botschaft behandelt werden. Erstens die Empfehlung an den Kongreß, er solle schleunigst die Vorlage annehmen, durch welche einer Kommission das Recht zur Refundierung der Kriegsschulden der Alliierten erteilt wird. Und zweitens wird dem Kongreß die Weisung zugehen, den Tarif baldmöglichst zu erledigen.

Beide Vorschläge dürften auf Widerstand stoßen.

Beide Ansichten dürften auf scharfen Widerstand stoßen. Der Kampf gegen die Refundierungsvorlage dürfte sich so energisch und erbittert gestalten, daß möglicherweise der Regierung dadurch Ungelegenheiten in der hier tagenden internationalen Konferenz erwachsen. Allerdings kann Präsident Harding wohl auf eine Mehrheit zu Gunsten der Vorlage rechnen, aber man erwartet, daß die Senatoren Reed, Borah, La Follette und verschiedene andere der Widerspänstigen sehr scharf gegen den Refundierungsplan der Regierung Front machen werden. Einschließlich der überfälligen Zinsen handelt es sich um rund $11,000,000,000. An die $500,000,000, die an Rußland, Polen, Jugoslawien, Oesterreich, Armenien und an andere Balkanstaaten vorgestreckt worden, werden für ziemlich hoffnungslose Forderungen erachtet, während natürlich die $10,000,000,000, die an England, Frankreich, Italien und Belgien geliehen worden, auf einem anderen Brett stehen. Die Regierung gibt sich der Hoffnung hin, daß es ihr möglich sein wird, sie in langfristige Bonds umzuwandeln, deren jährlicher Zinsertrag sich auf mindestens $500,000,000 stellen würde. Da sich zur Zeit die Zinszahlungen auf die Landesschulden der Vereinigten

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Die Hetze am Rhein.

Befürworter der Lostrennung des Rheinlandes sind wieder rührig und wollen sich an Washingtoner Konferenz wenden.

Paris, 5. Dezember. In einer Depesche aus Mainz heißt es, daß die neue „Separationspartei des Rheinlands" gestern in Bonn eine Konferenz abhielt, der 534 Delegaten, als Vertreter von 193 Bezirken, beiwohnten.

Nachdem etwa ein Dutzend der Delegaten gesprochen hatten, wurde die Ernennung eines Ausschusses beschlossen, der auf die Schaffung eines rheinischen Parlaments hinarbeiten soll, durch welches ein unabhängiges Rheinland ins Leben gerufen werden soll. Außerdem soll auch die in Washington zur Zeit tagende Konferenz ersucht werden, eine Neutralitätserklärung für den Rhein zu erlassen.

Gewaltiges Unheil.

An die zwölf Personen bei Zugkollision in der Nähe von Philadelphia umgekommen.

Philadelphia, 5. Dezember. Gelegentlich eines Zusammenstoßes zweier Personenzüge auf der Newton Zweigstrecke der Philadelphia und Reading Bahn, der heute zwischen Woodmont und Paper Mills Station stattfand, wurden zwischen neun und zwölf Personen getötet und an die 20 Personen verletzt. Infolge eines zur Zeit wütenden Schneesturms ist der telegraphische Verkehr fast völlig unterbrochen und die Bahngesellschaft kann daher keine genauen Nachrichten von der Unglücksstätte erlangen.

Der Zusammenstoß erfolgte in einer Schlucht, durch welche nur ein Schienenstrang führt und die Trümmer der Waggons gerieten sofort in Brand. Die Toten und Verletzten sind ausnahmslos Leute, die an der Newton Zweiglinie wohnen.

In eigener Person.

Präsident Harding wird morgen persönlich dem Kongreß seine Jahresbotschaft unterbreiten.

Washington, D. C., 5. Dez. Präsident Harding teilte dem Kongreßausschuß, der ihn offiziell vom Zusammentritt des Kongresses benachrichtigte, mit, er würde morgen persönlich um halb ein Uhr nachmittag dem Kongreß seine Jahresbotschaft unterbreiten.

Kehrt heim.

Charles Morse wird vor Abfahrt der „Paris" in Havre polizeilich überwacht.

Havre, Frankreich, 5. Dez. Der Schiffsbauer Charles W. Morse begab sich heute nachmittag im Einklang mit dem Versprechen, das er dem Generalanwalt Daugherty per Kabel gegeben hatte, an Bord des Ozeandampfers „Paris", um auf diesem heute nachmittag die Rückreise nach den Vereinigten Staaten anzutreten, wo ihm bekanntlich eine Untersuchung seiner Kontrakte mit der Schiffsbehörde durch die Bundesgroßgeschworenen in New York bevorsteht.

Morse wurde vom Polizeichef von Havre an Bord begleitet und dann der Obhut eines Polizeiinspektors bis zur Abfahrt des Dampfers übergeben.

Noch immer ungewiß.

Lloyd George hat seine Reisepläne bezüglich Washingtons noch nicht aufgegeben.

London, 5. Dez. Premierminister Lloyd George hat seine Absicht, zur Konferenz nach Washington zu reisen, soweit noch nicht aufgegeben, wie heute amtlich hier erklärt wurde. Die Situation bezüglich der Reisepläne ist völlig unverändert, das heißt, der Premierminister weiß immer noch nicht mit Bestimmtheit, ob er im Stande sein wird, die Reise zu machen.

Diese Ankündigung wurde erlassen, weil aus Washington die Meldung anlangte, laut dort eingetroffenen Nachrichten hätte der Premierminister die Reise endgiltig aufgegeben.

Amerika muß helfen.

Washington, D. C., 5. Dez. Der vormalige Governor von Indiana, James P. Goodrich, der soeben aus Rußland zurückgekehrt ist, wo er das von der Hungersnot heimgesuchte Gebiet an der Wolga bereiste, berichtete heute dem Handelssekretär Hoover, daß die Vereinigten Staaten zum Mindesten 25,000,000 Bu. Getreide nach Rußland senden müssen, widrigenfalls Tausende Hungers sterben werden.

Bürgermeister unterlegen.

Kreisrichter Brothers weist die Hauptpunkte der Klage gegen „Tribune" ab.

Wie aus Bemerkungen des Kreisrichters Brothers während der Verhandlung in der letzten Woche anscheinend zu entnehmen war, ist es heute gekommen. Er hat die Hauptpunkte der Klage des Bürgermeisters William Hale Thompson gegen die Tribune Co. wegen Beleidigung anläßlich der Duldung der Versammlung der Friedensfreunde vor drei Jahren abgewiesen, wird aber am 23. Dezember endgiltig Einwände des Klägers gegen seinen Befund anhören und dann den ganzen Fall entscheiden.

Rührigkeit hält an.

Industrie und Handel Deutschlands infolge der Entwertung der Mark noch immer stark beschäftigt.

Kohlen- und Rohstoffmangel.

Er macht sich bereits in verschiedenen Gewerben bemerkbar, als Anzeichen einer schweren Zukunft. — Maßnahmen gegen die Eindeckungskäufe infolge des Rückgangs des Markkurses wurden notwendig.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost")

Berlin, 5. Dezember. Die lebhafte Beschäftigung, welche die Entwertung der Mark nach langer Zeit schwacher Tätigkeit fast allen Zweigen von Industrie und Handel gebracht hat, verminderte sich bisher noch nicht.

Die Eindeckungskäufe und -bestellungen, welche die mit der Markssenkung notwendig steigende Teuerung veranlaßte, breiteten sich vielmehr zu krassen Ausverkaufserscheinungen aus, gegen die versucht werden mußte, mit besonderen Maßnahmen anzukämpfen.

Die Anzeichen einer schweren Zukunft kündigen sich nicht nur in den wirtschaftlichen Befürchtungen der verschiedensten Kreisen von Fachleuten an, sondern melden sich bereits in einem Anwachsen von Kohlen- und Rohstoffnot in verschiedenen Gewerben.

N.

Die Streikposten.

Wichtige Entscheidung seitens des Oberbundesgerichts abgegeben.

Washington, D. C., 5. Dezember. Die organisierte Arbeiterschaft hat das Recht zur Verwendung von Streikposten während eines Ausstandes, wenn sie stark bedrängt wird. So hat das Oberbundesgericht entschieden.

In der Entscheidung heißt es, es lasse sich keine bindende Regel mit Bezug auf die Frage der Streikposten festlegen und jeder Fall müsse einzeln nachgeprüft werden, um zu ermitteln, ob bei der Verwendung von Streikposten es sich um Einschüchterungen und Beschränkungen handelte.

Die Entscheidung wurde in einer Berufung abgegeben, die von der American Foundries Company in einem Prozeß anhängig gemacht worden war, der aus einem Ausstand in den Anlagen der Firma in Granite City, Ill., herrührte.

Prozeß gegen Governor Small.

Von der Verteidigung der Antrag gestellt, die Anklage niederzuschlagen.

Governor Len Small, der höchste Verwaltungsbeamte des Staates, erschien heute vormittag vor Kreisrichter Claire C. Edwards in Waukegan, um sich gegen die im Juli d. J. gegen ihn erhobene Anklage der Verschwörung zur Unterschlagung von Staatsgeldern zu verantworten.

Zunächst wird von den Anwälten des Governors der Antrag gestellt werden, die Anklage wegen technischer Fehler niederzuschlagen. Erst wenn dieser Antrag erledigt ist, wird, falls er abgewiesen werden sollte, der Governor formell zu erklären haben, ob er sich schuldig oder nicht schuldig erklärt, worauf dann das wirkliche Verfahren seinen Anfang nehmen dürfte.

Während des Prozesses wird der Sitz der Staatsregierung vorübergehend in Waukegan sein und zwar sind Räume in dem großen und modern eingerichteten Hotel der Heilsarmee reserviert worden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Niedrigste Temperatur heute nacht nahe dem Gefrierpunkt. Mäßige Nordwestwinde, die sich morgen zu veränderlichen gestalten.

Illinois, Indiana und Iowa: Klar heute abend und morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Wisconsin: Im allgemeinen klar heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Nieder-Michigan: Im allgemeinen bewölkt heute abend und morgen. Im nordöstlichen Teil heute abend etwas kälter.

Sonnenuntergang, heute: 4:13.
Sonnenaufgang, morgen: 7:04.
Monduntergang: Heute abend 10:20.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	35	2 Uhr morgens	30
4 Uhr nachm.	34	3 Uh. morgens	32
5 Uhr nachm.	34	4 Uhr morgens	33
6 Uhr nachm.	33	5 Uhr morgens	34
7 Uhr abends	32	6 Uhr morgens	
8 Uhr abends	32	7 Uhr morgens	35
9 Uhr abends	32	8 Uhr morgens	35
10 Uhr abends	33	9 Uhr morgens	36
11 Uhr abends	33	10 Uhr vorm.	37
12 Uhr mitternacht	32	11 Uhr vorm.	37
1 Uhr morgens	31	12 Uhr mittags	36

Neue Friedenskonferenz.

Die einhellige Forderung einer deutschen Massenversammlung im Coliseum.

Kernige Ansprachen von Ernst Krüger, Prof. Scherger u. Pastor Meyer.

Sängervereinigung von Chicago erzielt mit Massenchören großen Beifall, ebenso turnerische Vorführungen der Damenriege und der Musterriege des Turnbezirks Illinois. — Die gefaßten Beschlüsse. — Starke Teilnahme an der würdigen verlaufenen Kundgebung.

„Daß der Präsident und die Mitglieder des Kabinetts der Ver. Staaten ersucht werden, einen neuen Kongreß aller Völker der Welt unter Beteiligung von Deutschland, Oesterreich, Rußland und Ungarn mit gleichem Recht mit allen andern auf nächsten Sommer einzuberufen, und daß inzwischen alle Schuld- und Schadenersatzzahlungen irgend eines Volkes unterbleiben.... und daß alle Gebietsabtretungen unter dem Versailler Vertrag für null und nichtig erklärt werden."

Das war der Kernpunkt einer großen Versammlung von Bürgern deutschen Stammes, welche gestern nachmittag im Coliseum stattfand, einberufen, um einen Deutschen Tag zu begehen. Das Coliseum war bis auf den letzten Platz besetzt, sowohl die Riesenhalle wie die Galerie. Auf dieser hatten auch die Mitglieder der Sängervereinigung von Chicago, wohl ihrer tausend, Platz genommen.

Die Ballmannsche Kapelle leitete die Feier mit stimmungsvollen Vorträgen, dem Jubelmarsch „Friedensgrüße" ihres Kapellmeisters, der gefälligen Ouvertüre „Leichte Kavallerie" von Suppe und dem Nibelungenmarsch ein. Nun begrüßte in einer kurzen Ansprache der Vorsitzer, Herr Ernst F. Krueger, die Versammlung.

Herrn Krueigens Ansprache.

Herr Krueigen erläuterte darin die Gründe, die zur Einberufung der Versammlung führten, befürwortete einen engeren Zusammenschluß des deutschen Elementes in Amerika und bezeichnete es als dessen und der amerikanischen Regierung Aufgabe, darnach zu trachten, Deutschlands Versklavung zu verhindern, nach Kräften dafür zu wirken, daß der von Haß und Rachsucht diktierte Schmachfriede von Versailles vernichtet und ein neuer Friede auf Grund der 14 Punkte Wilsons geschlossen werde.

„Wir vereinigen uns heute zur Feier des Deutschen Tages," sagte Herr Kruetgen, „weil wir hierzulande nicht das Ansehen und die Würdigung genießen, zu denen wir berechtigt sind kraft der deutschen Kultur, die wir mit herübergebracht haben, und der wertvollen, stets patriotischen Arbeit, welche wir zum Nationalvermögen dieses Volkes beigesteuert haben. Das Band der heimatlichen Sprache und der Erinnerung an deutsche Lande ist zu locker, um uns zu gemeinschaftlichem Schutz und Trutz zu verbinden. Das ganze deutsche Element muß fester zusammengeschmiedet werden, dann erst können wir für unser eigenes Wohl, sowie für das Wohl der neuen Heimat erfolgreich eintreten."

Es sei durchaus nicht die Absicht, einen Staat im Staate zu bilden, fuhr der Redner fort, aber es müsse verhindert werden, daß das Land, das wir uns als zweite Heimat erkoren und an dessen kultureller Entwickelung wir so großen Anteil genommen, zu einem „Neu-Engländertum" gemacht werde. Hierzu sei es nötig, daß wir regeren Anteil an den öffentlichen Angelegenheiten nehmen, das lehre auch das Verhalten der irischen Amerikaner, die großen Einfluß im Lande hätten und jetzt wie ein Mann hinter ihrer alten Heimat ständen.

Deutschlands Versklavung zu verhindern, müsse unsere Aufgabe und auch das Bestreben unserer Regierung sein. Die Vernichtung des Friedens von Versailles liege im Interesse der Menschlichkeit, im Interesse der Ver. Staaten und im Interesse der ganzen Welt. Wenn unsere Regierung dies in die Wege leite und zur Ausführung bringe, dann werde das gesamte Deutsch-Amerikanertum wieder aus dankerfülltem Herzen singen: „My country 'tis of thee, sweet Land of Liberty".

Vom hohen Chor herab ertönte nun das deutsche Lied. Dem wundervollen Vortrag des ewig schönen „Das ist der Tag des Herrn" folgte das ergreifende, gemütvolle „Horch, die alten Eichen rauschen" und im weiteren Verlauf „Heimatsehnen" und „Du mein Alles". Die Sänger haben ganz vorzüglich gesungen, und ihre von Herrn H. A. Rehberg geleiteten meisterhaften Vorträge entfesselten wahre Stürme des Beifalls.

Herr Mathew Manna trug auf dem Kornet, unter Begleitung der Kapelle die so stimmungsvolle „Waldandacht" von Abt: „Der liebe Gott geht durch den Wald" und das Solo aus dem „Rattenfänger von Hameln" von Neuendorff vor, auch dieses eine Perle deutscher Musik.

Hilfskorporationsanwalt Leon Hornstein überbrachte nun der Versammlung die Grüße des Bürgermeisters und äußerte seine Genugtuung, als dessen Vertreter zu einer Versammlung der Männer deutschen Stammes, dem auch er angehöre, reden zu können. Er verwies auf die gewaltige Kulturarebit des deutschen Elements im ganzen Lande und namentlich in der Stadt Chicago, deren glanzvolle Entwickelung nur durch die tätige Mitarbeit der Deutschen möglich geworden sei.

Herr Pastor Alfred Menzel zeigte nun der Versammlung eine prachtvoll gestickte Fahne, welche der Waldeck-Gesangsektion von ihrem Präsidenten Herrn August Kramer gestern verehrt wurde und die in Bonn am Rhein verfertigt worden war. „Wa konnte auch sonstwohl eine solche Kunstarbeit hergestellt werden, als in Deutschland?" fragte der Redner, und als die Kapelle nun das Lied anstimmte „In der Heimat giebt's ein Wiedersehen", da riß sie das ganze Haus mit sich fort.

Herr Prof. G. L. Scherger wurde jetzt als englischer Rede vorgestellt und, den meisten aus früheren Versammlungen ähnlicher Art bekannt, fand er sofort eine herzliche Begrüßung.

Prof. Schergers Rede.

„Nichts ist trauriger als ein Familienstreit. Ein solcher, zwischen Mutter und Braut, Germania und Columbia, ist soeben glücklich beendigt worden. Wir hoffen, daß jetzt Kolumbia die Scharte ausgewetzt hat. Die Ver. Staaten waren der entscheidende Faktor im Kriege. Wir rissen in Fetzen die vierzehn Punkte, wie Deutschland die belgische Neutralität. Wir setzten nach dem Waffenstillstand die Sperre noch ein Jahr fort, und jetzt, nach drei Jahren, haben wir glücklich Frieden geschlossen. Doch es sei alles vergessen. Möge das Volk der Ver. Staaten ebenso sehr vergessen, wie das englische Volk. Hätten wir nur amerikanische Schriftsteller, welche die volle Wahrheit reden, wie es der Engländer H. G. Wells tut. Ist es nicht traurig, daß in unserem Lande der Amerikaner deutschen Stammes nicht höher gewürdigt wird, angesichts seiner gewaltigen Mitarbeit, der wir auf Schritt und Tritt begegnen?

„Im letzten Sommer war ich in Dover, Ohio, und da führte man mich na einem Schulhause und einer Kirche in einem Dorf in der Nachbarschaft, und da las ich an den Gebäuden die Inschrift: David Seitzberger, 1719. Gnadenhütten hieß das Dorf, und sein Gründer war der deutsche Einwanderer David Seitzberger, der die erste Schule und die erste Kirche in den Ver. Staaten westlich von den Alleghenies baute. Und auf dem Friedhof sah ich die Gräber von fünfzig christlichen Indianern, Unglücklichen, die während des Unabhängigkeitskrieges von ihren von den Engländern verhetzten heidnischen Stammesgenossen abgeschlachtet worden waren. Soweit geht unsere deutschamerikanische Geschichte zurück. Wir Amerikaner deutscher Abstammung haben als Bürger dieses Landes das Recht, und wir sollten es ausüben, unseren Einfluß auf das amerikanische Leben geltend zu machen, denn beseelt von den höchsten Idealen haben wir dem Lande unser Bestes gegeben in der Musik, in der Industrie, auf allen Gebieten des Lebens.

Amerikas Schuld ans deutsche Volk.

„Wir protestieren gegen die Fälschung der Geschichte des Landes in den Schulbüchern. Wohl lesen wir, daß Frankreich George Washington Lafayette gesandt habe, nichts aber von Baron von Steuben und De Kalb. Und während Lafayette im Lande herumreiste und sich feiern ließ — was Franzosen immer tun (Gelächter) — drillte von Steuben das rohe Rekrutenmaterial nach der Mannszucht Friedrichs des Großen und schuf dem Lande ein Heer. Ist Amerika

Wichtige Aenderungen im November Chicago Telephon Directory

An die Telephon-Gebraucher!

Es ist das Prinzip des Bell-System, die Fortschritte inbezug auf Methode und Apparate, die gemacht werden, um den Telephondienst zu verbessern, einem genauen Studium zu unterwerfen.

Entsprechend diesem Plane trifft die Illinois Bell Telephone Company Vorbereitungen, mechanische Schaltbrett-Vorrichtungen in Chicago einzuführen.

Während der Zeit, in welcher diese Aenderung vorgenommen wird, erbittet die Company höflichst die Mitwirkung des Publikums, damit diese Verbesserung erfolgreich durchgeführt werden kann.

Das mechanische Schaltbrett-Telephon wird dem jetzigen ähnlich sein, ausgenommen, daß jedes Telephon-Instrument mit einem Zeigerblatt ausgestattet sein wird. Durch den Gebrauch dieses Zeigerblattes können die Subskribenten in den mechanischen Schaltbrett-Distrikten irgend einen Subskribenten in der Chicagoer Exchange aufrufen, indem er das Zifferblatt auf die Telephon-Nummer einstellt.

Die Erfordernisse dieses neuen Systems sind derartig, daß es nötig ist, die Zeiger **auf die ersten drei Buchstaben des Central Office-Namens und einer Nummer von vier Ziffern einzustellen.** Dies macht es nötig, die Art des Verzeichnens der **Subskribenten-Nummer** und in manchen Fällen die **Nummer selbst** zu ändern.

Eine weitere Aenderung — nicht wegen des mechanischen Einschaltens — ist in der Form der Liste der **Subskribenten**-Namen gemacht worden, damit die Namen der Subskribenten im Directory leichter zu finden sind.

Damit die Subskribenten mit dieser neuen Art des Verzeichnisses vor der Einführung des mechanischen Einschaltens vertraut werden, erscheinen die folgenden drei Aenderungen in der jetzt zur Verteilung kommenden November-Ausgabe des Chicago Telephone Directory:

1. **Die ersten drei Buchstaben aller Stadt Central Office-Namen sind in großen schwarzen Lettern gedruckt und durch einen kleinen Zwischenraum von dem anderen Teil des Namens abgesondert.**
2. **Nummern, welche weniger als vier Ziffern haben (diejenigen unter 1000), sind abgeändert durch Voransetzung von Nullen (00): zum Beispiel — "Edgewater 48" ist umgeändert in "EDG wtr 0048."**
3. **Alle Familiennamen und die ersten Namen von Firmen und Korporationen sind in großen Buchstaben gedruckt.**

Das Folgende ist ein Beispiel der neuen Form des Verzeichnisses im November-Adreßbuch:

SMITH *see also* Smyth Smythe
A B gar 2500 N Halsted..DIV rsy-0002
A C ofc 111 W Wash.....MAI n-7000
r 506 Oakdale Av.....LAK vw-0300
servants' teleph 4500 Bway.EDG wtr-0048
A C & Co gr&prov111WWashFRA nkln-7700
brokrg 332 S LaS.....MAI n-7000
brnch 140 W VanB.....FRA nkln-2286
brnch 111 N LaS.....MAI n-7015
e & p settling dept
2200 N Clark.....DIV rsy-0017
whse 4800 N Clark.....EDG wtr-0048

Inwiefern der Wechsel Euch betrifft

Auf die Aussprache des Central Office-Namens hat es keinen Einfluß, **daß die drei ersten Buchstaben in großen Lettern aufgeführt werden.** Die Subskribenten sollten fortfahren, den Central Office-Namen ganz auszusprechen, genau so, wie sie es jetzt tun, wenn sie eine Verbindung verlangen. Zum Beispiel — "EDG wtr" sollte wie bisher: "Edgewater" ausgesprochen werden.

Vorläufig besteht der einzige Wechsel beim Telephon-Gebrauch darin, daß die Nullen, wo sie vorgesetzt sind, einen Teil der Nummer bilden, und es ist für den Subskribenten nötig, alle Nullen in der Reihenfolge, wie sie als ein Teil der Nummer erscheinen, der diensttuenden oder irgend einer anderen Person anzugeben.

Das folgende Beispiel zeigt einige der Aenderungen in dem Verzeichnis und die Art und Weise, wie die Nummern der diensttuenden oder einer anderen Person anzugeben sind:

LAK vw	0300	say	"Lake View Oh Three-Hundred"
EDG wtr	0048	"	"Edgewater Oh Oh-Four Eight"
MAI n	7000	"	"Main Seven Thousand"
FRA nkln	7700	"	"Franklin Seven Seven-Hundred"
MAI n	7015	"	"Main Seven Oh-One Five"
FRA nkln	2286	"	"Franklin Two Two- Eight Six"

Der dritte Wechsel im Verzeichnis, der darin besteht, daß alle Familiennamen und die ersten Namen von Firmen und Korporationen in großen Buchstaben gedruckt werden, wurde vorgenommen, um das Aufsuchen der Namen zu erleichtern. Die Namen aller Subskribenten mit dem gleichen Familiennamen erscheinen ohne Wiederholung des letzteren, wenn nicht die Aufführung derselben mehr als eine Spalte erfordert, in welchem Falle der Familiennamen am Kopf jeder Spalte neu erscheint.

Wenn zwei oder mehr Subskribenten nicht nur den gleichen Familiennamen, z. B. „Smith", sondern auch den gleichen Rufnamen und die gleichen Initialen haben, wie „John E.", dann sind die Namen erstens nach der Straßenadresse in alphabetischer Ordnung der Straßen und, zweitens, wenn beide Adressen an der gleichen Straße vorkommen, in zahlenmäßiger Reihenfolge aufgeführt. Wenn Subskribenten zweimal oder öfters verzeichnet sind, so werden die angegebenen Namen oder Initialen nicht wiederholt. Die der ersten Aufzeichnung folgenden weiteren sind in geringem Abstand nach rechts eingerückt.

Die erste Office, die für das mechanische Schaltbrett-System umgeändert wird, ist „Central", was zu irgend einer Zeit nächstes Jahr geschieht. „State" Office wird einige Monate später folgen.

Die Subskribenten, welche durch das mechanische Schaltbrett bedient werden, erhalten gründliche persönliche Anweisung inbezug auf den Gebrauch dieser Ausstattung, ehe das neue System in den Dienst gestellt wird.

ILLINOIS BELL TELEPHONE COMPANY

Das rote Signal.

Roman von Robert Heymann.

(18. Fortsetzung.)

Döring fand nicht den Mut, Isa von seiner Versetzung selbst Mitteilung zu machen. Es würde ja noch genug Zeit bis dahin verfließen; erst in einigen Monaten sollte er den neuen Posten antreten. Der bisherige Vorstand war kränklich und ging in Pension.

Isa hatte sich einverstanden erklärt, die Trauerzeit um den Vater abzukürzen und im Herbst mit ihrem Verlobten vor den Altar zu treten. Sie würden also gleich nach der Hochzeitsreise in ihren neuen Wirkungskreis einziehen.

Tante Elly teilte es Isa mit; sie war froh, auf keinen besonderen Widerstand zu stoßen. Wohl malte sich bittere Enttäuschung in den Zügen des jungen Mädchens. „Ich kann mir gar nicht denken, Tante Elly, wie ich außerhalb Münchens leben soll. Hier bin ich mit allem vertraut, hier ist jede Straße, jedes Haus ein Stück Heimat. Wir Münchner Kinder fühlen uns alle in der Fremde, auch in großen Städten, wie die Blume, die in unfruchtbares Erdreich versetzt wird. Nun aber soll ich es immer in einer so kleinen Stadt, in so drückenden Verhältnissen aushalten?"

Tante Elly malte die Schönheit der Natur. Die Bläße, die Isas Wangen bedeckte, entging ihr. Das junge Mädchen dachte an Klingström. An jenen Abend oben auf den Bergen, da die Sonne unterging und die Gletscher flammten. Da das Evangelium der Liebe ihr Herz zur Reife gerufen.

Würde sie das ertragen können?

Immer die Erinnerung vor Augen?

War es nicht eine tägliche, stündliche Lüge gegen Döring?

Sie schüttelte den Kopf, als Tante Elly sich solche Mühe gab, sie zu überzeugen.

„Wir brauchen darüber keine Worte zu verlieren, Tante! Ich habe mein Wort gegeben und ihm Treue gelobt. Könntest Du denken, daß ich daran rütteln würde? Mag er in eine Eiswüste Sibiriens versetzt werden — ich werde ihm folgen. Was wäre sonst die Treue?"

Frau von Vangrowen umarmte ihre Nichte und küßte sie. Dieselben Worte verkündete sie Döring.

...„Seien Sie nachsichtig mit dem Kind, wenn Sie wirklich einmal meinen, sie hätte Laune. Wer so spricht, der liebt. Ja, sie liebt Sie."

Döring nickte vor sich hin. Daß Isa nur von Treue sprach? und nie von Liebe? —

An dem Tage, als er mit ihr wieder allein war, besprachen sie viele kleine Notwendigkeiten, die mit ihrer Eheschließung zusammenhingen. Dazwischen meinte Isa, während in ihren Augen ein geheimnisvolles Feuer aufblitzte: „Mußt Du ohne weiteres dorthin, mußt Du nachgeben? Gibt es keine Auflehnung gegen den fremden Willen?"

Er lächelte. „Man merkt, daß Du kein Beamtenskind bist, und daß Du viel Heldengeschichten gelesen hast. Es gibt aber noch ein ganz anderes Heldentum als das, von dem Du so gerne sprichst. Vielleicht kann ich Dich noch einmal davon überzeugen."

„Ich gehe sehr, sehr ungern dorthin," entgegnete Isa; ihr Gesicht verdüsterte sich.

„Gerade dorthin?"

„Ja. Das kleinste Nest wäre mir lieber."

„Fürchtest Du Dich vor dem Alleinsein mit mir?"

„Nein." Sie sprach gepreßt. „Aber gerade dorthin . . . gerade dorthin . . . es ist wie ein Verhängnis. Als ob sich etwas Dunkles, Schreckliches ankündigen wollte!"

Er verstand sie nicht. Er sah sie nur lange fragend an. Aber in den verborgensten Tiefen seiner Gedanken stieg ein ungeklärtes Mißtrauen hoch.

„Isa, verheimlichst Du mir etwas?"

Sie erschrak und sagte fest und hastig: „Nein!"

Ein paar Tage später bekam sie einen Brief aus Windhuk.

Klingström schrieb, er habe von dem Tode des Barons erfahren. Darum erlaube er sich, direkt an sie zu schreiben. Es sei nun alles ganz anders gekommen, als er ursprünglich befürchtet. Die Farm gedeihe glänzend. Der Reichtum mehre sich. Sie habe gewiß von dem neuen, zwar unbedeutenden, aber blutigen Hottentottenaufstand gehört. Drei Farmen seien überfallen, mehrere Ansiedler ermordet worden. Seine Farm sei außerhalb des Aufstandsgebiets gelegen. Er habe durch einen flüchtigen christlichen Kaffer die Nachricht von dem Morden zugetragen bekommen . Da habe er seine Leute zusammengetrommelt, etwa dreißig an der Zahl, gut bewaffnet, und sei losgeritten. „Wollte den Kerls doch einmal zeigen, was ein ehemaliger Offizier, ein preußischer dazu, von Geburt ein Bayer, leisten kann. Bis die Schutztruppe von der nächsten großen Station im Marsch war, traf ich bereits mit der Bande zusammen. Es waren etwa 25 Gewehre und ein berüchtigter Führer. Ich kam gerade recht, eine aufs Aeußerste bedrängte Farm zu retten. Es kam zu schwerem Handgemenge. Zum Glück ließ ich den Feinden keine Zeit, in Deckung zu gehen und ein Feuergefecht zu eröffnen. In einer halben Stunde hatten wir saubere Tafel gemacht. Den Jubel, Baronesse, der in der ganzen Kolonie darüber herrscht, mögen Sie ermessen. Ich habe zwei Schüsse bekommen. Fleischwunden. Schmerzhaft, aber gefahrlos. Und man tat rein, als ob ich ein Held wäre. Ich habe doch nur meine Pflicht getan . . ."

Isa wünschte, sie hätte den Brief nie gelesen. Flammend stand die Erinnerung auf. Wie Feuer brannte der erste Kuß auf ihren Lippen; Klingströms Kuß. Ja, er war ein Held. Frei, unabhängig, groß, stolz und kühn. Bald las sie von dem kühnen Reiterstück in allen Zeitungen. Dann folgte ein zweiter Brief von seiner Hand:

„Ich bin ein Anderer geworden, Isa, ein ganz Anderer. Das sinnlose Leben in Deutschland liegt hinter mir. Mein Bruder ist gestorben. Wenn ich morgens über Land reite, so ist alles, soweit mein Auge reicht, mein, dieses unfruchtbare Land, dem wir üppige Grasflächen abgerungen habe.n Die großen Herden gehören mir. Ein Herrenhaus habe ich mir erbaut . . . natürlich nicht nach adeliger Art. Eine Farm wie jede andre, bloß schöner. Wenn ich so durch die Räume gehe, ist es, als verlangten sie nach Bequemlichkeit. Ich misse sie nicht. Aber trotzdem: wenn da und dort bequeme Stühle ständen, ein Schaukelstuhl auf der Veranda, und ein Zimmer, in dem so viele Einzelheiten an eine Frau erinnerten . . . ja, Sie lächeln. Ich stehe jetzt so auf der Höhe meiner Kraft und meiner Erfolge und habe eine Sehnsucht; erst war sie ungeklärt, doch in dieser unergründlichen Einsamkeit der Wildnis hört man schärfer hin, wenn das Herz zu reden beginnt. Erst hielt ich es für Heimweh. Aber . . . ich weiß nicht, Isa, ob ich es wagen darf, an jede Stunde im Gletscherflimmer zu gemahnen. Mir ward es mehr als eine Episode: Ein gewaltiges Erlebnis. Das begriff ich erst, als ich hier auf mich selbst gestellt war. Sie wären Königin in meinem Heim, Isa, Herrin über viele Menschen. Beherrscherin eines gewaltigen Besitzes. Unabhängig und frei! Keine Lehensherrin. Niemand stünde über Ihnen! Ihr Leben und Ihr Glück wären nur auf mich gebaut.

Ich aber, Isa, bin stark geworden zuversichtlich und treu. Und ein bißchen Gefahr (nun ja, die ist da), die fürchten Sie doch nicht, nicht wahr? Mein Blut wäre Ihr Schild, Isa!"

Hätte sie diesen Brief nie gelesen! Die Nächte wurden schlaflos, ihr Blut pochte wild.

Wenn sie frei wäre . . . !

Der Gedanke, kaum ausgedacht, flößte ihr Zorn gegen sich selbst ein. Wenn sie nun wirklich frei wäre . . war nicht diese Liebe zu Klingström eine Einbildung?

Eine Illusion?

Liebte sie denn Theodor Döring nicht? Dem sie Herz und Hand versprochen? Treue gelobt für ein ganzes Leben in Leid und Lust? Ja, ja, sie liebte ihn! War es die Sünde, daß immer der Name des andern in ihrem Pulsschlag pochte?

Gab es denn eine Sünde, gegen die man nicht gefeit war?

Sie biß in stillen Nächten vor innerem Gram in die Spitzen ihrer Kissen. Sie schämte sich vor sich selbst. Wenn sie morgens vor den Spiegel trat, wagte sie nicht, die Augen zu sich selbst zu erheben.

Sie schrieb an Klingström, in ruhigem, klarem, abweisendem Sinn und teilte ihm mit, daß sie Theodor Dörings Braut geworden sei.

Dies offene Bekenntnis machte sie ruhiger. Sie drang in ihren Verlobten, die Vorbereitungen für die Hochzeit zu beschleunigen, und so wurde denn der Termin schon etwas früher angesetzt.

Tante Elly ahnte den wahren Grund nicht. Döring freute sich herzlich dieses Beweises inniger Liebe. Sein Urlaub wurde gleich bis zum Antritt seines neuen Dienstes als Vorsteher verlängert.

Die Hochzeit in München, zu der sich nur ein paar intime Freunde und Freudinnen des Hauses Reuth einfanden, ward in aller Stille gefeiert. Gabriele sandte einen herzlichen Brief, in dem sie dem „Kinde" allen Segen, alle Schönheit für die künftige Ehe wünschte.

Und keine Enttäuschung!

Es war Isa, als ob sich eine dunkle Nacht gespenstisch aus der Zukunft löse, als sie Gabys Brief unter Tränen las. Keine Enttäuschung!

Klang das nicht schon wie leises Aufschluchzen? Sie kannte diese lapidare Ausdrucksweise Gabys. Mit wenig Worten sagte sie so viel! . . .

Die Hochzeitsreise, die das junge Paar auf einsamen, selten befahrenen Straßen durch Norditalien machte, verlief ruhig, in harmonischer Schönheit. Es war Isas Wunsch, große Straßen zu meiden. Sie fuhren meist in Kutschen und lebten sich in die Idylle der Vergangenheit ein, fanden Zeit und Reiz, sich so ganz von der Gegenwart und von dem realen Alltagsleben zu lösen.

Wenn Isa in stiller Mondnacht, da die weiße Lilie des Himmels auf stahlblauem Grunde aufwuchs, und ein silberner Duft über den niederen Dächern der italienischen Häuser lag, auf den zerbrechlichen kleinen Balkon trat, um die stillen Gassen Veronas oder Turins zu belauschen, stellte sie sich wohl des Oefteren die stumme Frage: Liebe ich ihn?

Vielleicht fragte sie nur, weil sie selbst ihrem Gewissen und ihrer Sehnsucht nie genügen konnte.

Weil sie glaubte, nicht tief genug aus dem unerschöpflichen Born ihrer wunderlichen Sehnsucht schöpfen zu können, um von all der keuschen Schönheit ihrer Seele dem Manne ihrer Wahl zu geben. Oder war es mehr?

Eine dumpfe Furcht ging neben ihr her. Die Furcht vor der Zukunft. Einmal sprach sie darüber mit ihrem Gatten. Er erschien ihr im Zauber ihrer Schönheit und im Glanze des Glücks, das ihn umfing, innerlich und äußerlich wachsend.

Er lächelte, nahm sie in seine Arme und schloß ihre Lippen mit heißen Küssen.

„Diese Furcht haben alle, Isa, nicht nur Du allein. Die Furcht vor dem, was kommen wird. Aber sage: was kann uns, die in zuversichtlicher Treue durch das Tor des Ungewissen treten, widerfahren?

Menschliches Leid. Wir tragen es gemeinsam. Das ist halbes Leid! Wir fordern das Schicksal nicht heraus, aber wir dürfen ihm ruhig in die Sphinxaugen blicken. Menschen, die treu, wahr und ehrlich sind, sind über der Furcht."

Ihre Augen wurden groß. Sie starrte in die Nacht.

„Menschen, die treu, wahr und ehrlich sind, sind über der Furcht." Aber sie wußte nichts darauf zu erwidern.

So verfloß diese Zeit. Gesättigt von vieler Schönheit, die beide in sich aufgenommen, kehrten sie nach Deutschland zurück.

Und eines Vormittags um 10 Uhr trafen sie, von München kommend, in dem neuen Wirkungsort Theodor Dörings ein.

(Fortsetzung folgt.)

Likör

Aroma Extrakte

(Kein Alkoholgehalt)

Bourbon, Rhe, Scotch, Blender, Dry Gin, Holland Gin, Brandy, Rum, Kümmel, Creme de Menthe, Kognak Brandy, Arrac, Absinthe, Anisette, Benedictine, Vermouth Chambagner, Portwein, Sherry Wein, German Bitters und Obstessig. Ein bestehendes Produkt, von uns selbst fabriziert. Garantiert rein und harmlos. Eine Unze genügt für 1½ Gallonen.

1 Unzen Flasche.....75c
4 Unzen Flasche.....$2.50
8 Unzen Flasche.....4.50
16 Unzen Flasche.....8.50

Mit jeder Bestellung im Betrage von $4.50 geben wir absolut frei eine Unze von unserem berühmten Blender, eine vermischende Flüssigkeit, die garantiert ist, dem Getränk ein Alter von zwei bis fünf Jahren zu geben.

Mit dieser Anzeige.

Malt-Hops

PURITY BRAND

Volle 56 Pfund Büchse 100% Barley Malt Extrakt.....$8.50
6 Pfund Oregon Hopfen, lose, für.. 2.75
6 Pfund importierte Saazer Hopfen, lose, für.....3.00

Purity Marke E. J. Brew ist eine bedeutend konzentrierte Essenz von Malz und Hopfen hygienisch verbunden, und unter der Aufsicht unseres berühmten Experten präpariert. Eine wissenschaftliche Verbindung, um ein reines und gesundes Getränk leicht herzustellen. Kein Zucker nötig. Macht drei Gallonen. Kein kochen. Kein Geruch. Keine Mühe. (Durch Hinzufügung von 2 Pfund Zucker erhaltet Ihr zwei Extra-Gallonen des Getränkes.)

Jede Ausstattung vollständig in einer 3 Pfd. Büchse, mit Gelatine und spezialem Rezept, $1.15—sechs Ausstattungen, $5.00. Schreibt heute nach unserem freien illustrierten Katalog.

Purity Malt Extract Co.

Joe Grein & Pahls

130 W. Randolph Str. Tel.: Main 84. Dept 0000, Chicago, Ill.

(43 Jahre im Geschäft an dieser Ecke.)

(Freie Ablieferung in der Stadt.)

1Dg1mE

Das Universitätsstudium für Unbemittelte.

Viele stellen sich das Studium auf der Universität als etwas vor, was sich nur die Bemittelten leisten können, und Tausende von begabten jungen Menschen, die die Hochschule absolviert haben, geben den Gedanken des Universitätsstudiums auf, weil ihre Eltern sie nicht 4 Jahre lang während des Studiums unterstützen können. Dieses bedeutet nicht nur ein Verlust für den einzelnen, sondern auch für das Land. Es ist deshalb sowohl für diejenigen, welche die Hochschule durchgemacht, sowie für ihre Eltern von Wichtigkeit zu wissen, daß ein Hochschüler, welcher ernstlich bemüht ist, sich eine Universitätsbildung zu verschaffen, diese ohne oder mit wenig Unterstützung seitens seiner Eltern oder Freunde erhalten kann, wenn er während seiner Universitätszeit Arbeit verrichten will.

Die von den verschiedenen Universitäten in den Vereinigten Staaten herausgegebenen Berichte zeigen, daß ein hoher Prozentsatz der Studierenden durch Arbeit während der Studienzeit sein Leben verdient. Daß Studierende Arbeit verrichten, ist heute eine der hervorstechendsten Tatsachen im Universitätsleben Amerikas. Auf einigen der Staatsuniversitäten sind es 75 bis 90% der Studenten, die entweder keine oder nur wenig Unterstützung von ihren Eltern erhalten, und es ist berechnet worden, daß 45 vom 100 aller Universitätsstundenten in den Vereinigten Staaten ihr Leben entweder ganz oder zum großen Teils selbst verdienen.

Die Universitäten sind nur zu froh, junge Männer und Frauen mit geringen Mitteln aufzunehmen, da sie sie für wünschenswertere Studenten halten, als diejenigen, die aus bemittelten Kreisen stammen. Der arme Student geht gewöhnlich auf die Universität, von dem ernsten Wunsche beseelt, seine vierjährige Studienzeit so nützlich wie nur möglich zu verbringen, während sich die Söhne und Töchter der Bemittelten sehr häufig wenig darum kümmern, ob sie etwas lernen oder nicht, so lange sie nur eine vergnügte Zeit verleben.

Der Student, der sich das Leben während des Studiums selbst verdienen muß, braucht nicht zu befürchten, daß ihn deswegen die bemittelten Studenten von oben herab anschauen. Gewöhnlich haben diese einen großen Respekt vor Kameraden, die sich selber durchschlagen müssen.

Um den Studenten zu helfen, damit sie ihre eigenen Ausgaben bestreiten können, ohne ihren Eltern zur Last zu fallen, haben die meisten Universitäten und Colleges Büros eingerichtet, durch welche Studenten lohnende Beschäftigung finden können. Diese sind als Employment Bureaus oder Self-Help Committees bekannt. Hat die Universität keine solche Organisation eingerichtet, so wird diese Arbeit von der lokalen Young Men's oder Young Women's Christian Association verrichtet.

Diese Büros und Komites sind in der Regel gut organisiert, arbeiten systematisch, halten Fühlung mit Arbeitgebern verschiedener Art in der Nachbarschaft, stellen Listen von allen Studenten auf, welche Beschäftigung besonderer oder allgemeiner Art wünschen und sind auf diese Weise sehr häufig imstande, Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammenzuführen.

Einige dieser Büros für Selbsthilfe haben eine statistische Aufstellung in Bezug auf das Geld gemacht, welches die Studenten während eines Jahres verdienen. Die Universität Yale berichtet, daß während eines Jahres 564 Studenten im ganzen $715,000 verdienten. Die Universität Columbia gibt an, daß in einem Jahre ihr Büro 722 Studenten Beschäftigung verschafft hat, welche zusammen ungefähr $100,000 verdienten. Es ist berechnet worden, daß ungefähr 200,000 amerikanische Studenten entweder die ganzen oder einen großen Teil der Kosten ihres Universitätsstudiums selbst verdienen, indem sie während einiger Stunden am Tage arbeiten.

Die Art und Weise, wie sie sich durchschlagen, ist verschieden. Einige Universitäten haben ihre Studenten in Bezug auf diesen Punkt befragt, um Aufschlüsse zu erhalten, die anderen Studenten nützlich sein könnten. Die Universität Harvard gibt in ihrem Bericht 70 verschiedene Methoden an, wie die Studenten ihren Lebensunterhalt gewinnen, und Bowdoin College führt eine Liste von 76 verschiedenen Beschäftigungen an.

Einige Studenten erhalten freie Kost und Logis, indem sie als Kellner, Aufpasser oder Küchengehilfen in den Speiseräumen der Universität arbeiten. Andere, welche auf der Maschine schreiben können, arbeiten in den Universitätsbüros oder helfen den Professoren. Wieder andere verdienen ihren Lebensunterhalt, indem sie als Heizer ausgehen. Ein solcher Student pflegt die Heizeinrichtungen in etwa 10 bis 20 Privathäusern und arbeitet jeden Morgen und Abend ein paar Stunden. Viele Studenten verdienen Geld, indem sie als Agenten für Dinge fungieren, welche die Studenten benötigen. Der eine ist Agent für eine Wäscherei und holt jede Woche die Wäsche für seine Kameraden ab. Der andere organisiert einen „Bügel-Klub", in dem die anderen Studenten jede Woche einmal ihre Kleider bügeln lassen. Wieder andere junge Leute sind Agenten für Zuckerwaren, Tabak, Bücher usw. Die Universität Chicago berichtet über einen jungen Farbigen, welcher dort studiert hat. Sein Vater war verkrüppelt, und der junge Mann mußte nicht nur sich selbst, sondern Vater, Mutter und Schwester erhalten. Er arbeitet als Portier auf dem Expreßzug zwischen Chicago und New York und verdient $80 den Monat. Da der Zug nachmittags abfuhr und frühmorgens nach Chicago zurückkam, konnte er zwischen der Arbeitszeit die Universität besuchen. Er wurde mit Ehren graduiert.

Die langen Sommerferien bilden für die selbständigen Studenten die Erntezeit. Viele von ihnen, Mädchen wie Jungen nehmen Stellung in den Sommerhotels, im Gebirge und an der See, um sich während des Restes des Jahres durchzuschlagen, während sie zur selben Zeit den Sommer in einer gesunden und angenehmen Umgebung verbringen. Tausende von anderen Studenten reisen während dieser Zeit im Lande als Buchagenten oder sonstige Agenten umher, und zwar gewöhnlich mit guten Resultaten. Die meisten Leute kaufen gerne von ihnen, weil sie wissen, daß sie dadurch den jungen Leuten zur Ausbildung verhelfen.

Der Katalog der Universität Yale enthält folgende Notiz, welche für die Haltung amerikanischer Universitäten gegenüber unbemittelter Studenten charakteristisch ist: „Es war von jeher das Ziel der Universität Yale, den Studenten zu helfen, die nur über geringe Mittel verfügen und würdig sind. Zu diesem Zweck ist eine große Zahl von Stipendien und Preise ausgesetzt worden. Das Bureau of Appointments besteht, um Studenten, die ihren eigenen Lebensunterhalt verdienen. In Notfällen werden würdigen Studenten Anleihen gewährt." Der Katalog erwähnt, daß jährlich nach einem oder mehreren Jahren nach Absolvierung der Universität die Gelder zurückbezahlt werden müssen, und daß der Anleihefonds jährlich $13,500 zur Verfügung hat.

Wenn ein Student in die Universität eintritt, muß er sofort für das Semester die Kollegiengelder bezahlen. Diese Auslagen sind während der letzten Jahre sehr gestiegen und belaufen sich für jedes Universitätsjahr auf 200 bis 300 Dollar. Tausende von begabten Studenten müßten auf das Studium verzichten, wenn sie diese Summe aufbringen müßten. Deshalb haben die meisten Universitäten Eintrittsstipendien, wodurch einer Anzahl unbemittelter Studenten, die bei der Aufnahmeprüfung einen hohen Platz erzielten, das freie Studium ermöglicht wird. Andere Studenten, mit geringen Geldmitteln, können sich an den Leihfonds der Universität wenden, wo ihnen das Kollegiengeld vorgeschossen wird, wenn sie sich schriftlich verpflichten, es nach Absolvierung der Universität zurückzuzahlen.

Der Student kann in den Gebäuden der Universität ein Zimmer mieten, muß es aber selbst möblieren. Da dies große Auslagen verursacht, haben viele Universitäten sogenannte Loan Clubs eingerichtet, welche den Studenten die notwendigen Möbel leihen. Der Studierende kann auch häufig die Kosten der Anschaffung von Lehrbüchern ersparen, indem er sich von dem Book Loan Club der Universität leiht.

Nach dem ersten Studienjahr hat ein begabter Student gute Aussicht auf eine der vielen Stipendien und Ehrenpreise, welche jede Universität an würdige Studenten als Anerkennung für außerordentlich gute Leistungen verteilt. Die Universität Princeton hat 85 Stipendien in der Höhe von je $1000, sowie eine große Zahl kleiner Preise. Alle älteren Colleges haben derartige Stipendien oder Preise in großer Zahl. Der Katalog jeder Universität gibt vollständige Auskunft über diesen Gegenstand. Hochschüler die den ernsten Wunsch hegen, ihre Erziehung auf einer Universität zu vervollständigen, müssen sich zuerst darüber klar werden, welche Anstalt sie besuchen wollen. Es gibt Hunderte von Colleges in den Ver. Staaten, sodaß es in der Regel für den Studenten nicht notwendig ist, seinen Staat zu verlassen. Bleibt er in der Nähe seines Wohnortes, so erspart er einen großen Teil seiner Auslagen und erhält etliche der Stipendien die der Staat vergibt.

Alle Universitäten geben jedes Jahr Kataloge aus, die den Studenten vollständige Auskunft geben. Diese Kataloge werden allen, die sich schriftlich darum bemühen, zugestellt. Aus diesen Schriften erfahren die Studenten, wie hoch sich das Studium stellt. Es bestehen große Unterschiede in den Kosten des Studiums auf den verschiedenen Universitäten. Die Staatsuniversitäten sind gewöhnlich die billigsten. Die meisten von diesen Anstalten rechnen den Studenten kein Lehrgeld an und verschaffen ihnen Kost und Logis zu äußerst billigen Preisen. Andere Anstalten berichten, daß der niedrigste Betrag, daß ein Student nötig hat $400 bis $1000 ist und daß viele Studenten doppelt so viel ausgeben. Die Universität Chicago erklärt, daß die durchschnittlichen Ausgaben eines Studenten $500 betragen, daß sich aber etliche Studenten mit $400 durchschlagen. Die meisten Universitäten sehen sich in diesem Jahre genötigt, die Höhe des Lehrgeldes und des Logis wegen herrschenden hohen Preisen hinaufzusetzen. Wie hoch sich jedoch die Unkosten auch stellen mögen, wer die Hochschule besucht hat, kann ohne Hilfe von Eltern oder Freunden die Universität absolvieren, wenn er oder sie willens ist, sich durch anstrengende Arbeit den Lebensunterhalt zu verdienen.

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

in Stücken von $100, $500, $1000.

Unsere Ersten Hypotheken Gold Bonds sind durch gutgelegenes bebautes Grundeigentum reichlich gesichert und haben sich stets als absolut zuverlässige Anlage erwiesen. Wir haben viele Millionen dieser Bonds untergebracht und wurden Zinsen und Kapital stets pünktlich auf den Tag bezahlt. Unsere 7% Ersten Hypotheken Gold Bonds haben den großen Vorteil, ein reichliches Einkommen bei guter Sicherheit zu bieten und haben ihren Kurs in Zeiten von Handels- und Geldkrisen besser behauptet wie andere Sicherheiten, einschließlich U. S. Government Bonds. Wir haben jederzeit eine große Auswahl solcher Gold Bonds vorrätig. Ausführliche Zirkulare auf Verlangen.

Unsere direkten Verbindungen mit der Deutschen Bank, Dresdner Bank, Disconto-Gesellschaft und Berliner Handelsgesellschaft, Berlin, Wiener Bankverein, Wien, Budapest, Prag, Arad und Czernowitz, sowie mit Banken der übrigen Hauptplätze Europa's ermöglichen es uns, Transaktionen mit dem Ausland, wie Finanzierung von Import und Export, den Verkauf von Deutschen Reichs-, Staats-, Städte- und Industriellen Bonds, Ausstellung von Checks, Kabelüberweisungen und Geldauszahlungen in unserer bekannten sachkundigen Weise zu erledigen.

Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art wird bereitwilligst und kostenfrei erteilt. Man wende sich an uns persönlich oder schriftlich.

36-jährige Erfahrung in allen Zweigen des Bankgeschäfts.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

nb4monitefon*

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Terpentin vertreibt Erkältungen

Neue Terpentine-Entdeckung verschafft fast sofort Erleichterung bei Erkältungen, Halsentzündungen, Bräune, Verstauchung, Rheumatismus.

Vertreibt jene Erkältung schnell! Schmaukt nicht — Geht nicht herum mit einem belegten Brust oder mit einem Husten, der den ganzen Körper erschüttert. Turpo, die Terpentin-Salbe, vertreibt Erkältungen wie durch Zauber. Dringt tief ein und heilt Erkältungen direkt.

Die Wissenschaft sagt, daß nichts so schnell eindringt, wie Terpentin. Die neue Entdeckung, Turpo, vereinigt die geheimnisvolle Eindringungskraft des Terpentins mit anderen wundervollen Heilkräften. Mit so überraschender Schnelligkeit und Gründlichkeit wirkt Turpo, daß, wenn man Brust oder Hals damit einreibt, ein schwacher Hauch von Terpentin tatsächlich fast sofort am Atem wahrgenommen werden kann.

Gebraucht Turpo am abend — morgens wird die Erkältung verschwunden sein. Turpo wirkt auch schnell bei Bronchitis, Brustfellentzündung, Katarrh und Neuralgie. Es heilt Bräune und Halsentzündung fast sofort. Turpo zieht keine Blasen, brennt oder fleckt nicht.

Heilt Erkältungen schnell mit Turpo — der Terpentin-Salbe, die diese anderen alten Heilmittel, Menthol und Kampfer, enthält. Holt Euch heute Turpo von Eurem Apotheker — 30c und 60 c die Krukе. The Gleßner Company, Findlen, Ohio.

Der tote König.

Von v. Mülverger.

München, 10. Nov. '21.

Am 5. November wurde König Ludwig III. von Bayern zur letzten Ruhe gebracht. Er starb ferne von seiner Heimat auf seinem Besitztum Szarvar in Ungarn, an dem Tage, an dem der Exkaiser Karl von Habsburg, dem der Volksmund den Beinamen „der Plötzliche" gegeben hat, zum zweitenmal überraschend in Ungarn auftauchte und einen aussichtslosen Kampf um die verlorene Stephanskrone führte.

In dunkler, stürmischer Revolutionsnacht haben die Münchener einst ihren König vertrieben und heimatlos gemacht: fast genau 3 Jahre später — nur zwei Tage fehlten — ward der tote König im feierlichsten Gepränge, mit allen Ehrungen, wie sie das alte Regime für den regierenden Monarchen vorschrieb, in die Heimat zurückgeführt.

München hat eine Trauerfeier erlebt, die an Großartigkeit ebenso wie an ernster weihevoller Stimmung in nichts zurücksteht hinter Leichenbegängnissen, die in früheren Zeiten das Volk beliebten und verehrten Landesherren bereitete.

Wer die Hauptstadt Bayerns am 5. November gesehen hat, in den Straßen die Massen, denen tiefes Mitgefühl aus den Gesichtern sprach, wer den endlosen Trauerzug überblickte, die Vertreter aller Kreise, Bürger und Arbeiter, Hoch und Niedrig, arm und Reich vereinigte, der begreift nicht, daß dasselbe Volk drei Jahre vorher das „Kreuzige" gerufen und den Sturz des Königs als Morgenröte einer besseren Zeit begrüßt haben soll. Hat wirklich die bittere Not der letzten Zeit die Gemüter von Grund auf gewandelt, hat das Gefühl, dem toten König gegenüber eine Schuld zu sühnen, der Feier den eigenartigen Stempel einer machtvollen monarchistischen Kundgebung verliehen?

So einfach liegt das Problem nicht. Der bayerische Volkscharakter ist weit entfernt von Wankelmütigkeit. Der Bayer ist konservativer veranlagt als die meisten anderen deutschen Stämme. Mit einer gewissen Schwerfälligkeit tritt er nicht selten neuen Verhältnissen gegenüber; der Hang zum Althergebrachten ist in ihm besonders stark vertreten. Treue seiner Ueberzeugung und seinem Vaterlande ist ein ausgesprochener Zug des Bayern. In seiner überwiegenden Wahrheit hat das bayerische Volk seinem Könige niemals die Treue gebrochen. Die Revolution war das Werk fremder Elemente, deren Wiege nicht in Bayern, meist überhaupt nicht in Deutschland stand. Der Umsturz war nur möglich, weil jeder waffenfähige Mann im Felde kämpfte und der beispiellose Hunger daheim die Waffen zermürbt und energielos gemacht hat. Das Volk kapitulierte widerstandslos vor Fremdlingen, die über Nacht zu politischen Führern geworden waren und, mit den Schlagworten des Internationalismus arbeitend, Brot, Frieden und Freiheit versprachen. Die Revolution war nicht eine natürliche Reaktion auf eine verhaßte und als schädlich erkannte Regierung, verkörpert in der Person des Monarchen; im Gegenteil, Ludwig III. war in den weitesten Kreisen, nicht zum mindesten bei den niederen Ständen, durchaus populär. Er war es schon als Prinz, wo er öfters als Vertreter der bayrischen Interessen im Reiche scharf hervortrat, wie in der kurzen Zeit seiner Regierung, wo sein praktischer Wirklichkeitssinn dankbar empfunden und anerkannt wurde. Sehr im Gegensatz zu Preußen, wo Aeußerungen und Auftreten des Kaisers in der Oeffentlichkeit von den republikanischen Parteien häufig als wirksames Agitationsmittel gegen die Monarchie benutzt wurden, hat bis zur Revolution in Bayern niemals die Linkspresse sich mit der Person des Königs beschäftigt. Bei dessen allgemeiner Popularität hätte ein derartiges Verfahren den Parteiinteressen nur geschadet.

Das Geschlecht der Wittelsbacher ist aus dem bayerischen Volksstamm hervorgegangen. Im Jahre 1180 erhielt Otto von Wittelsbach von dem deutschen Kaiser Friedrich Barbarossa Bayern als selbständiges Herzogtum verliehen; es war der Dank für wertvolle Dienste, die Otto dem Kaiser beim Rückzuge aus Italien in der Veroneser Klause geleistet hatte. In ununterbrochener Folge von Dreiviertelfahrtausenden regierten die Wittelsbacher in Bayern und knüpften sich enge Beziehungen zwischen Volk und Herrscherhaus die sich nicht durch einen Federstrich lösen lassen. Nicht alle Wittelsbacher waren Väter des Volkes; wie jedes Fürstenhaus so weist auch deren Familie Persönlichkeiten auf, die gestützt von der Machtfülle in den Jahrhunderten des reinen Absolutismus Bayern nicht zum Segen gereichten. Eine objektive Geschichtsschreibung wird aber immer feststellen müssen, daß das Bayernland mit der überwiegenden Mehrzahl seiner Regenten zeit gefahren ist und daß insbesondere die kulturelle Entwicklung in den Fürsten Förderer gefunden hat wie wenig andere Reiche.

Der letzte Träger der bayrischen Königskrone war den besten seiner Ahnen würdig. Einer der Vorfahren des verstorbenen Königs hat den Beinamen Ludwig der Bayer erhalten; auch Ludwig III. könnte die Nachwelt diesen Ehrennamen geben, deshalb, weil in ihm das bayrische Volkstum auffallend stark verkörpert war und weil sein Herz besonders warm für seine Heimat schlug.

In dem heißen Streben, seine Bayern zu heben im Rahmen des deutschen Reiches, hat er wohl manchmal die Grenze politischer Zurückhaltung gestreift und sich außerhalb der blau-weißen Grenzpfähle als hartnäckiger Partikularist verdächtig gemacht. Aber wo er gefehlt hat, waren nicht fürstlicher Ehrgeiz und Hausmachtaspirationen die reibenden Kräfte, sondern ein stark ausgeprägter Heimatsinn.

Ludwig III. war keine überragende Persönlichkeit, kein hervorstechender, schöpferischer Geist, keine ausgesprochene Herrschernatur, aber ein Mann von gesunder, praktischer Veranlagung, von nüchterner Lebensauffassung, tiefer Religiosität und starkem Pflichtgefühl. Der Schwerpunkt seiner Anlagen lag auf den Gebieten bürgerlicher Tätigkeit. Diesen gehörte vorzugsweise sein Interesse; deren Protektor war er als Prinz und König. Die Werke der schaffenden Arbeit, wenn sie emsiger Fleiß vollendet hatte, wurden von ihm durch anerkanntes Verständnis und praktische Mitarbeit gefördert. Der gerade in Bayern so weit verbreitete Bauernstand hat von ihm als erfahrenen Fachmann beträchtlichen Nutzen gezogen; Handel, Gewerbe wie Industrie hatte seinem unermüdlichen Anteil viel zu danken. Ein ausgesprochener Feind von Aeußerlichkeiten hat ihm manche blendende Eigenschaft früherer Wittelsbacher Könige gefehlt. Wie der ganze Mensch, so war auch sein Königtum schlicht und frei von jedem fürstlichen Prunke. Wenn ihn nicht offizielle Verpflichtungen zu anderem zwangen, führte er das Leben des einfachen, arbeitsamen Bürgers, der seine Erholung in dem recht anspruchslosen Kreise seiner engsten Familie und in fast täglichen Spaziergängen in den Straßen der Stadt suchte. Viele Fremde in der Vorkriegszeit und während des Krieges sind ihm in München begegnet; nach seiner äußeren Erscheinung, seiner manchmal fast ärmlichen Kleidung konnte niemand in ihm den König entdecken. Er war der leutseligste aller Könige; darum hat er Liebe geerntet.

Bezeichnend für sein Verhältnis zu der breiten Masse des Volkes ist die Tatsache, daß er die erste ernste Warnung vor dem unmittelbar bevorstehenden, ihn und seine Ratgeber völlig überraschenden Ausbruche der Revolution durch einen Mann aus dem Volke erhielt. Als Ludwig am 7. November, abends, von einem Spaziergange nach Hause zurückkehrte, trat unmittelbar vor der Residenz ein Arbeiter auf ihn zu und sagte: „Majestät, wenn ich Ihnen raten darf, bringen Sie sich in Sicherheit und verlassen Sie sofort München, noch heute abend bricht die Revolution aus."

Es war wirklich ein Warner in letzter Stunde; noch am selben Abend mußte der 74jährige König Hals über Kopf, nicht gerüstet für seine Reise, durch eine Nebentüre der Residenz fliehen, um sich Angriffen des Abschaumes der Straße, geführt von landfremden Elementen, zu entziehen.

Damals hat Ludwig III. München zum letzten Male gesehen. Als er die Stadt verließ, äußerte er mit Nachdruck: „Ich werde nach München nie mehr zurückkehren, außer wenn man mich holt." Das Volk hat ihn wieder geholt; freilich nur, was sterblich war an ihm. Das Land hat ihn in seine Mitte zurückgewünscht, den toten König. Diesem elementaren Volksempfinden mußte auch die republikanische Regierung Rechnung tragen; sie hat dem Volkswillen entsprochen, als sie den 5. November zum offiziellen Trauertage des Landes machte und sich selbst an der Ehrung des Toten in hervorragender Weise beteiligte. Charakteristisch für die Stimmung aller Schichten ist hierbei, daß selbst der sozialdemokratische Stadtrat Münchens sich nicht von der Trauerfeier ausschloß. Er hat damit öffentlich dokumentiert, was auch die republikanische Presse jetzt und früher betont hat, daß der Kampf niemals der Person des Herrschers, sondern dem System der Monarchie gegolten hat. Denn Ludwig war ein König nach dem Herzen des bayerischen Volkes.

Im Altmünchener Heiligtum, im Schutze des uralten Wahrzeichens Münchens und des Bayernlandes, in der Domkirche „zu unserer lieben Frau" hat Ludwig III. seine Ruhestätte erhalten. Neben ihm wurde gebettet seine treue Lebensgefährtin, mit der er in 51jähriger schlichter, glücklicher Ehe Freud und Leid teilte. Im Februar 1919 auf Schloß Wildenwarth im bayerischen Chiemgau gestorben, war sie vorläufig dort beigesetzt. Der Zug, der des Königs Leiche in die Heimat brachte, führte auch die tote Königin in die ehemalige Residenzstadt zurück.

An der offenen Gruft hat, assistiert von sämtlichen Bischöfen und Aebten Bayerns, der feinsinnige Erzbischof von München, Kardinal von Faulhaber, die Leichen gesegnet. Seine tief ergreifenden Worte, in meisterhafter Rede zusammengefaßt, waren der Höhepunkt der Trauerfeier. Sein letzter Gruß war keine Verherrlichung der Fürstenpersönlichkeit; er hat in Ludwig den ehrlichen, überzeugungstreuen Menschen gewürdigt und damit zum Ausdruck gebracht, was jeder aufrichtige Bayer in dieser Stunde fühlte.

Im letzten Jahrzehnt sind in Europa zahlreiche Throne gestürzt. Die Persönlichkeit des Monarchen hat in nicht ganz vereinzelten Fällen diesen Prozeß gefördert. Ludwig III. ist nie ein Schädling für den monarchistischen Gedanken gewesen. Auf sein schlichtes und selbstloses Wesen und Wirken ist es letzten Endes zurückzuführen, daß in der überwiegenden Mehrzahl der bayerischen Bevölkerung der Sinn für das Königtum in den wilden Stürmen der letzten Jahre nicht erstorben ist, daß der Wunsch „Wir wollen wieder einen König haben" in Bayern immer weitere Nahrung gewinnt.

In absehbarer Zeit wird dieses Sehnen der Bayern kaum Erfüllung finden. In einem republikanischen deutschen Reiche ist kein Platz für einen monarchischen Bundesstaat. Die Treue zum Reiche, zum gemeinsamen deutschen Vaterlande steht aber auch dem bayerischen Volke schließlich noch höher als das Streben nach monarchischer Staatsform. In der Bekämpfung der hier und dort auftretenden Minierarbeiten, auf Kosten der Reichseinheit wieder ein bayerisches Königreich erstehen zu lassen, haben sich alle ernst zu nehmenden Politiker in Bayern gefunden.

— Erklärung. — Warum sich des Philisters Glück im Gleichgewicht erhält? — Wer mit sich selbst zufrieden ist, der ist's auch mit der Welt!

— Kavaliere. — Freundin (verächtlich): „Zwei Stunden sind sie hinter uns hergestiegen, jetzt bleiben sie zurück, die schäbigen Kavaliere!" — „Warum schäbig?" — „Hast du's nicht gemerkt, wir sind auf einen verbotenen Weg geraten ... das kostet drei Mark Strafe!"

$10 Rohr Fern- und Blumenstand

Dekoriert in Ivory Finish, Basket Pedestal Fasson, 36 Zoll hoch. Metal Anlay. Gift Shop, Main Floor.

$1.00 Hans und Gretchen, 25c

Nur solange 1400 Paar vorhalten, Grenze 2 an Kunden. Keine abgeliefert. Importiertes Spielzeug, absolut neu. Hans und Grete Ball spielend— Spring Zubehör an jeder Figur schießt Ball hin und zurück; Plattform 18 Zoll lang, Figuren 8 Zoll hoch, solange sie vorhalten. Rothschilds sechster Floor.

Wundervoller Candy-Wert

2 Pfund assortierte gefüllte Candies in emaillierten Utilityschachteln, verziert in schwarz mit goldenem Pfau..... **59c**

Die obige Schachtel ist 25c wert, Candy wird zu 60c verkauft, regulärer $1.49 Wert für 59c, solange 7,500 Büchsen vorhalten.

Die feinste Sorte gefüllte u. harte satinfinished Candies. Eine Auswahl von 15 verschiedenen Sorten.

Rothschilds' Main Floor

Rothschilds'

YOUR CHRISTMAS STORE

Verkauf von 3,000 Yards von wundervollen Bändern

Putzmacherinnen, Kleidermacherinnen, Entwerfer, Costumers, Floristen und Hausfrauen. Hier sind Bänder, für die Ihr $1.00, $1.50, $2.50 und $3.50 die Yard und selbst mehr bezahlt habt.

3,000 Yards Bänder, können für Schärpen, Westen, Taschen, Camisoles, Haarschleifen, Scarfs, Novelitywork und alle Arten Besatzzwecke verwendet werden. Breiten von 6 bis 12 Zoll, in den folgenden Fassons Bändern: schwere einfache Satins, fancy Jacquards, hellen und dunklen Plaids, Taffetas, Dresdens, Moires, Brokaded usw. Werte bis $3.50: die Yard zu **69c**

Recht vorbehalten, Quantität zu beschränken. Hauptfloor.

60×60 Zap. blaue u. weiße Tisch-Decken

Großes Sortiment schöner Muster, praktisch und leicht zu waschen. Spart an Eurem Leinen; jedes, **95c**

Rothschilds' vierter Floor.

Doppelte „S. & H." Stamps Dienstag

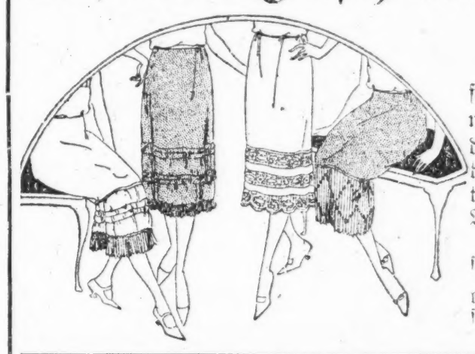
$10 Sheffield Plate Kaffee-Service $7.95

Sheffield Plattierung Kaffee-Set, 3 Stücke auf Serviertray; zu $7.95.

Sheffield Brot Teller — große Sorte — einfach hübsches Entwurf, **$1.69**

Rothschilds' Main Floor

Verkauf von 1000 Seide-Satin und Seide-Jersey Unterröcken, $2.95



Nützliche Geschenke

Wünschenswerte Moden in Messaline, Taffeta, Satin und Seidenjersey von ausgezeichneter Qualität, sollte viel teurer verkauft werden. Self und kontrastierende Farbenkombinationen. Einfache Farben und schillernde Satin und Taffetas in der Partie; Werte bis zu $5.00; speziell zu.. **$2.95**

Fleischfarbige Crepe de Chine und Waschsatin Abend-Unterröcke, speziell zu..... $2.95

Spezielle Partie Crepe de Chine Envelope Chemises, hübsche spitzenbesetzte Modelle — speziell zu $1.95 und..... **$2.95**

Rothschilds dritter Floor.

Reinwollene Serge Mädchen-Kleider, $4.94

Wert bis $12.75

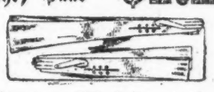
Handbestickte Modelle, Größ. 7 bis 14 Jahre.

Ein wundervoller Ankauf eines Ueberschußlagers, der für Chicagoer Mützler tausende v. Dollars sparen wird. Ein großer New Yorker Fabrikant räumte aus u. wir erhielten die Waren spottbillig — und lassen Euch sofort den Nutzen zukommen.

In navyblau, Burgundy und braun, und in großer Auswahl von Modellen.

Rothschilds Bargain-Basement.

$2 Ellbogenlänge importierte Chamois Damen-Suede-Handschuhe, Paar $1.25



Riemen am Gelenk, in mode, beaver, braun oder weiß.

$3 import. Dreyß Handschuhe f. Damen, aus feinem Lammfell Glacelederer, Paris Point Rücken, schwarz, braun, grau; Paar **$1.95**

Wollene Muster Handschuhe und Mittens für Männer, Damen und Kinder, schwarz u. farbig. Werte bis 75c, das Paar.... **25c**

$2.50 englische Promenaden-Handschuhe für Damen, Mannish Fasson, mit Prix Seams und Spear Rücken, braun, lohfarbig oder grau, Paar zu **$1.25**

Rothschilds Haupt-Floor.

Winter-Mäntel für Damen

Elegante Moden

$37.50

Mit Pelzkragen oder einfach geschneidert, Werte bis zu $55

Außergewöhnliche Ankäufe von bekannten Fabrikanten ermöglichen es uns, große Werte und reiche Auswahl eleganter Moden zu offerieren; aus reichen warmen Wollenstoffen. Wenn auch eine strenge Innehaltung der von der Mode vorgeschriebenen Linien zu ersehen ist, so doch auch genügend Originalität, um die Auswahl zu erleichtern. Solche, die separate Pelze zu tragen wünschen, finden geschneiderte Moden, die ihren Erfordernissen entsprechen. Stoffe sind Chamois, Velour, Normandy, Bolivias, Rivolia, Naoma, Navarre, Ramona und Frotilla Cloth, in all den neuen Farben.

Rothschilds vierter Floor.

Oven Glaß Pie-Teller und Gestell

Wie illustriert, in schwerem Nickel u. Kupfer finished Gestell; 9½-zöll. Größe; garantiert, eine gleichmäßige Kruste oben und unten zu backen, regulär $2.95 wert — zu nur **$1.89**

Handbemalte Porzellan Ober- und Untertassen, hübsch geblümte Entwürfe. Regulär $6.50 das Dutzend. Set von 6 Stück in Weihnachtsschachtel zu **$1.79**

Rothschilds' fünfter Floor.

4 Yards breites Linoleum, Quadrat-Yard 87c

Beste Kor Qualität Linoleum, bedeckt den Fußboden durchschnittl. Größe ohne Stückeln; hübsche Muster, reguläre $1.35 Sorte, aber wegen leichter Fehler offerieren wir sie, per Quadratyard, speziell zu 87c. Rothschilds' fünfter Floor.

75c solide Stahlscheeren zu weniger als dem halben Preise

Solider Stahl und Finish, für Stickerei, Taschenfassion, alle Drop forged, für jeden Zweck. Größen rangieren von 3½ bis 6 Zoll, zu..... **29c**

Rothschilds Haupt-Floor.

$5 Rauchständer $2.98

Mahagoni Finish, Birkenholz, hochglanzpoliert, hochfein poliert. 28 Zoll hoch, mit einem herausnehmbarem Messing Tray, vollständig mit zwei Zigarrenhaltern, Streichholz-Halter und 6-zölligem Glas Saucer; keine C. O. D. versandt; in Corrugated Schachteln verpackt versandt.

Rothschilds' Hauptfloor.

$2.00 Besteck-Stücke, mit Perlgriffen, 95c

Sterlingsilber Mounted Kuchen- oder Pie-Messer; Gravy od. Cream Schöpflöffel, Beerenlöffel, kalte Fleischgabeln, Salatgabeln etc. Jede in Box.

Cutlery Dept.—Hauptfloor.

$5 import. perlenbesetzte Taschen, $2.95

Dieselben haben überhängenden Flap und Beaded Cable Griffe; Seidenfutter, mit Innentaschen. Diese Taschen kommen in prächtigen Farbenkombinationen.

Rothschilds Haupt-Floor.

Blanket Lounging-Roben für Männer, speziell zu $10

Bilden ein ideales Weihnachtsgeschenk. Sind aus einem schweren vollen Blanket gemacht, „man tailored", mit Shawlkragen, wirklichen Aermelaufschlägen, schrägen Taschen, seidener Gürtelschnur; jede Naht mit Satinrand gekappt, jeder Rand mit Seidenschnur besetzt, große Perlknöpfe, in großer Auswahl von Farben.

Rothschilds Haupt-Floor

Elastische Männerhosenträger, breites Web, messingbeschlagen, echte Lederenden, in einer hübschen Geschenkschachtel, zu **50c**

Flannelette Pajamas für Männer, einfach u. besetzt oder mit seidenen Frogs, hübsche Streifen, zu..... **$2.45**

Seide und Wolle Heather Socken für Männer, feinmaschig, voll nahtlos, einfacher oder Drop Stitch, zu..... **$1**

Faserseide Männer-Reefers, befranste Enden, fancy Gewebe, schwarz, weiß und grau, zu..... **$1.49**

Seidene Männer-Halsbinden, aus schwerer Seide; einhundert hübsche Muster, Open End Fasson, Slip Easy Kragenband, — zu..... **$1**

$4.00 und $5.00 Merino Union Suits für Männer, feingerippt, schwere Wintersorte, natur- oder silbergrau.. **$2.35**

Madrashemden für Männer, fein kordiertes **obergewobenes Madras, extra feine Sorte,** sowie japanische Baumwolle-Crepe, garantiert echtfarbig, zu..... **$3**

Geisha Girl reine Fadenseide Damenstrümpfe, schwere 14 Strand echtfarbige Seide, feinmaschig, mercerized Baumwolle Garter Top, Fashioned Bein, sind ganz wundervoll dauerhaft, das Paar offeriert zu..... **$1.65**

$5 import. perlenbesetzte Taschen, $2.95

Dieselben haben überhängenden Flap und Beaded Cable Griffe; Seidenfutter, mit Innentaschen. Diese Taschen kommen in prächtigen Farbenkombinationen.

Rothschilds Haupt-Floor.

Keine Post- oder Telephonbestellungen. Recht vorbehalten, Quantität. zu beschränken.

Coty's L'Origan Gesichtspuder 63c

Denaturierter Alkohol — die Gallone zu **79c**

Peysodent Zahn Paste; 34c — 3 für nur **$1**

Mastin's Vitamon Yeast Tablets — die $1.10 Größe, zu..... **73c**

Daggett & Ramsdell's Cold Cream, die 60c Größe, zu **37c**

Fellows' Shrup of Hypophosphites, $1.50 Größe, zu..... **$1.19**

Rothschilds Haupt-Floor.

Auto Stop Licht, $1.69

Arbeitet mittelst Bremse oder mit Clutch.

Rothschilds' Siebenter Floor.

Morris & Co.'s „Faultleß" Brand California Schinken, Pfd..... 13c

Raths Waterloo Bacon, ganzer oder halbe, ungorgen, Pfd..... **24c**

Morris & Co.'s Supreme Bacon 8 bis 10 Pfd. Durchschnitt, Pfd. **29c**

Leaf Lard, Glockenform, Pfund..... **10½c**

Hormels Bacon Squares, 2 Pfd. Durchschnitt, Pfd..... **15c**

Corned Beef, keine Knochen, das Pfund..... **12c**

Knochenlose geräucherte Butts, Arnold Bros.; speziell für Dienstag, das Pfund..... **26c**

Swift & Co.'s Cotosuet, Nettogewicht per Pail, 10 Pfund. per Pail..... **$1.65**

Pot Roast, Rothschilds Qualität, Fleisch, Pfd..... **12½c**

Importierte holländische Häringe gemischt, per Keg zu..... **79c**

75c Sorte Gunpowder Tee, Pfd.... **49c**

10 Stück Swifts Wollen Seife **49c**

Morris & Co.'s Supreme Bacon 8 bis 10 Pfd. Durchschnitt, Pfd. **29c**

Fairy Soap Flakes Packet..... **10c**

Lafrance Laundry Tablets — pulverisiert, 3 10c Packete **25c**

St. Julien reiner New Orleans Molasses, Nr. 10 Eimer, 9 Pfd.. 6 Unzen..... **55c**

10 Pf. Pack Domino granulierter Zucker.. **35c**

10 Pfd. Grenze mit Grocerb-Bestellung von $2 oder mehr: Mehl, Seife, frische Frucht und Gemüse nicht eingeschlossen.

Cereal Meal, ideales Frühstücksgericht, Paket **95c**

Argo Brand California Zwetschen, Nr. 2½ Gr. Jianne, 1¾ Pf. Netto **55c**

Extra fancy California Koch Feigen, weiß oder schwarz, Pfd.. **25c**

Feinste neue importierte gereinigte Korinthen Pfd..... **25c**

Feinste frische glasierte Zitronen- oder Orangen schale, Pfd..... **35c**

Extra fancy California Moorpark Aprikosen, Pfund..... **45c**

Tecs Pancake oder Buckwheat Mehl, Paket, **12c**

Feinste importierte Balmüsse, Pfd. **38c**

Feinstes neues Minnesota Crosby Corn, Dutzend Büchsen $1.75

Gerber Bros. Mayle Co.'s Cane und Maple Shrup — ½-Gallone Kanne zu **$1.25**

Karo Maple flavored Syrup, 10 Pfd. Eimer $1.25; 5 Pfd. Eimer 60c; 1½ Pfd. Kanne **17c**

Fancy frische grüne Lima-Bohnen oder Succotash, Nr. 2 Größe Büchse **22c**

Kalifornische gelbe Cling Pfirsiche oder Aprikosen, in dickem Shrup, Nr. 2 Größe Büchse **38c**

10 Pfund Kiste feinste Macaroni oder Spaghetti zu..... $1.25

Rothschilds siebenter Floor.

6 Büchsen fancy süße Wrinkled Erbsen, zu $1.00

Im Lande der Prohibition.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis per Kopy ..... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ..... $5.00 für ein Jahr
Abonnierpreis „Sonntagpost" ..... $2.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ..... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer ..... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 9900 Illinois

Price per Copy ..... 2 Cents
„Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
„Sonntagpost" per year $2.00
„Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" ..... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, —

33. Jahrgang. — Nr. 287.

Hoffnung!

Hinter all' den großen Fragen, die zur Lösung drängen und die zu lösen die „Welt" sich seit Wochen und Monaten abmüht, stehen nach die vor große Fragezeichen. Nichts wurde soweit erreicht. Nichts ist sicher. Alles schwebt.

Es will scheinen, als habe die Flottenfrage Aussicht auf baldige Lösung im Sinne des Hughes'schen Vorschlags, aber gewiß ist auch das nicht. Die Frage, ob der deutschen Republik das angestrebte Moratorium bewilligt werden soll, usw. was werden wird, wenn, wie wahrscheinlich, das Gesuch Ablehnung erfährt, steht jeder Antwort offen, und auch die irische Frage bleibt so „ungelöst", wie sie nur je war. Und alle diese Fragen hängen miteinander zusammen. Jede, für eine derselben vorgeschlagene oder möglich scheinende Lösung, berührt alle andern. Keine läßt sich lösen ohne Berücksichtigung, bezw. starke Rückwirkung auf die andern.

Alle führen zurück zu der Hauptfrage: Wie ist's mit dem Pariser Frieden? Soll durch eine vernünftige Revision des Schand- und Schmachmachwerks der deutschen Republik der Fortbestand und wirtschaftliche Genesung und Erstarkung möglich gemacht und dadurch Europa vor dem Chaos, Amerika und die ganze übrige Welt" vor weiterer schwerster Schädigung bewahrt werden? Denn in allen jenen andern — neuen Unterfragen, sozusagen — spielt Frankreich eine bedeutende Rolle, — dasselbe Frankreich, das einer vernünftigen und gerechten — der einzig möglichen — Lösung der Hauptfrage entgegensteht.

Die neuesten Meldungen aus London und Dublin besagen, das irische Kabinett berate zur Zeit über einen neuen Vorschlag der britischen Regierung, von seiner Entscheidung werde es abhängen, ob es Frieden geben soll zwischen England und Irland, oder Krieg.

Das ist die englische Auffassung. Wir rachten die Frage als entschieden. „Irland ist frei", sagt der amerikanische „Sinn Fein", und o ist's, solange Irland dabei beharrt, daß es weder der englischen Krone noch der englischen Regierung irgendwie untertänig ist. Denn wenn Irland auf diesem Standpunkt beharrt, dann kann die englische Alternative „Krieg" nur bedeuten, Zurückeroberung Irlands — einen Versuch, Irland mit Waffengewalt zu unterjochen — und das kann England nicht wagen.

* * *

Früher standen Irland und Frankreich sich sehr nahe, konnte Irland als ein Vorposten Frankreichs gelten. Vor fünfzig Jahren oder so, in den nächsten Jahren nach dem deutsch-französischen Kriege waren Irlands Sympathien durchaus auf Seiten Frankreichs, mit dem Irland durch die Religion, viele Blutsbande und seine Geschichte eng verbunden war. Damals stand das irische Element in den Vereinigten Staaten dem deutschen bitter feindlich gegenüber, saß das Wort "Damned Dutchman" jedem Irisch-Amerikaner sehr lose auf der Zunge. Heute bestehen zwischen den Amerikanern irischen und deutschen Stammes starke Sympathien, hat die bittere Not ihrer Stammländer beide einander sehr nahe gebracht; haben die erschütternden Weltereignisse beiden gezeigt, daß sie beide im selben Boot sind und für dieselben Grundsätze eintreten, für Gerechtigkeit und das Selbstbestimmungsrecht kämpfen müssen. Heute haben die Amerikaner irischen Stammes, wie die deutschen Stammes, erkannt, daß nur von Amerika ein Eintreten für Recht und Gerechtigkeit zu erwarten ist, und daß sie nur als Amerikaner Gutes wirken können für ihre Stammesgenossen. Das unterjochte Irland hat während des Krieges die Erfahrung gemacht, daß es von Frankreich nichts zu hoffen hat. Das freie Irland hat mit dem imperialistischen, rachsüchtigen und beutegierigen Frankreich nichts gemein. Es wird nicht ein Freund und Handlanger Frankreichs sein, sondern ein Bindeglied zwischen den sprach- und stammverwandten Völkern.

Das freie Irland wird nicht englandfeindlich sein können — wenn England Irland auch formell freigibt.

Das für Recht und Gerechtigkeit und das Selbstbestimmungsrecht der Völker eintretende Amerika; das Amerika des deutschen und irischen Bürgerelements wird sich einem geläuterten gerechten England freundschaftlich zur Seite stellen.

Indem wir auf Frieden zwischen England und dem freien Irland hoffen, hoffen wir auf den Sieg der Vernunft und des Rechts auf der ganzen Linie: auf Gerechtigkeit für Deutschland und Ruhe und Gesundung für ganz Europa.

Der Zahlungsaufschub für Deutschland.

Londoner Depeschen zufolge ist die britische Regierung geneigt, Deutschland für die Bezahlung der Kriegsentschädigungen einen Aufschub, ein „Moratorium" zuzugestehen. Natürlich nicht aus allgemeiner Menschenliebe, sondern in der Erkenntnis, daß, wenn Deutschland zur pünktlichen Erfüllung seiner Verpflichtungen gezwungen bleibt, die Bankerotterklärung unvermeidlich und damit das wirtschaftliche Leben der gesammten Welt in ein furchtbares Chaos gestürzt werden wird.

Zur Bewilligung des Zahlungsaufschubes bedarf es der Zustimmung der anderen Alliiertenmächte. Paris meldet, die französische Regierung werde den britischen Vorschlag mit dem Antrag beantworten, Deutschland für bankerott zu erklären und einen Massenverwalter einzusetzen. Was die englische Regierung verhüten will, sucht die französische herbeizuführen.

„Im Wahnsinn liegt Methode". Der wirtschaftliche Zusammenbruch Deutschlands bildet für die französische Regierung zwar auch ein erfreuliches, aber doch nur ein nebensächliches Ziel; das Hauptziel besteht in der Losreißung der linken Rheinufer lande vom Deutschen Reich. Deshalb soll, wie es in der Pariser Dessche weiter heißt, von der französischen Regierung auch die Selbständigkeitserklärung des Rheinlandes verlangt werden, damit dieses von den Alliierten, soll heißen, von den Franzosen, für Kriegsentschädigungszwecke ausgebeutet werden könne.

Die Begründung ist auch nur Camouflage. Für die wirtschaftliche Ausbeutung eines Landgebietes ist es nicht notwendig, ihm seine politische Zugehörigkeit zu einem anderen zu nehmen. Aber ein „selbständiges" Rheinland unter französischer Verwaltung wird sich, so hofft man wenigstens in Paris, dem Liebeswerben oder, wenn notwendig, einem freundschaftlichen Druck eher zugänglich erweisen.

Man kann darüber im Zweifel sein, was für Deutschland zweckmäßiger ist — der Zahlungsaufschub oder die sofortige Bankerotterklärung. Solange der Versailler Knebelungsvertrag und das Londoner Ultimatum bestehen bleiben, ist das deutsche Volk zum Frohndienst eines Kulivolkes verurteilt. Mag es auch noch so fleißig arbeiten, die Früchte seiner Arbeit ernten die Herrenvölker. Mag die Industrie auch noch so tätig sein und sich scheinbar in noch so blühendem Zustande befinden, die Gewinne fallen den feindlichen Ländern zu und Deutschland selbst muß mehr und mehr verarmen. Ein Zahlungsaufschub verzögert nur das „Ende mit Schrecken" und verschlimmert nur den qualvollen „Schrecken ohne Ende".

Anderseits aber darf nicht verkannt werden, daß die Gewährung einer mehrjährigen Zahlungsfrist dem deutschen Volk die Möglichkeit zu einer inneren politischen Erstarkung sowohl wie zum Ausbau seiner wirtschaftlichen Grundlagen gibt, auf die gestützt es dereinst den Gegnern eine geeinte, ungleich kräftigere Front zu bieten vermag, als unter den jetzigen Verhältnissen. „Zeit gewonnen" kann auch hier bedeuten: „alles gewonnen".

Das Londoner Ultimatum ist unerfüllbar, darüber kann heute kein Zweifel mehr bestehen. Ein Zahlungsaufschub schafft es nicht aus der Welt. Es gibt nur ein Mittel, um Europa und die ganze Welt wieder ruhigen, wirtschaftlich gesunden Zuständen zuzuführen, und dieses Mittel besteht in der Revision des Versailler Friedensvertrages oder, richtiger gesagt, Friedensverrates.

Amerikanische Pressestimmen

Schauspieler Lloyd George.

„David Lloyd George beabsichtigt, nach Amerika zu kommen. So wird seit Wochen herüber telegraphiert. Warum kommt er nicht endlich und macht dem grausamen Gaukelspiel ein Ende?

„Muß er erst wie eine Primadonna herausgeputzt und durch Zeitungsreklame der Welt angekündigt werden?

„Will man beweisen, daß David den Goliath Briand besiegen kann, auch wenn der nicht mehr zugegen ist?

„Es sieht gerade wie das Suchen nach theatralischem Effekt aus, wenn Lloyd George täglich erklärt, er werde nach Washington reisen, nur um dann die Abreise wieder zu verschieben, damit er in der elften Stunde in der größten Eile nach Washington fahren kann, um die Konferenz zu ‚retten.'

„Die allgemeine Idee scheint nämlich zu sein, die Konferenz in eine Sackgasse zu bugsieren, um dann Hilferufe nach David erschallen zu lassen, der dann als rettender Engel auf der Bildfläche erscheint und die Gegner zum Schweigen bringt.

„Wenn der schlaue Komödiant wirklich beabsichtigt, nach Washington zu kommen, dann sollte er es doch tun; aber er sollte uns mit seinen billigen Mätzchen und mit seinem dramatischen Versteckenspiel verschonen."

(„Philadelphia Public Ledger", mabh.)

Die mexikanische Regierung.

„Präsident Obregon von Mexiko ist nun ein volles Jahr in seinem Amte, und er hat wirklich Ersprießliches geleistet. Er hat die öffentliche Ruhe erfolgreich aufrechterhalten, neue Schulen eingerichtet und eine allgemeine liberale innere Politik betrieben.

„So weit, so gut. Mit fremden Geschäftsinteressen ist er allerdings nicht so gut fertig geworden. Die neue mexikanische Regierung hat durch Erhebung der Exportrate und durch Gesetze, welche den fremden Kaufleuten gewisse Beschränkungen auferlegen, vielfach Schwierigkeiten gehabt, aber es ist bislang zu keinem offenen Bruch gekommen.

„Die nordamerikanische Schwesternation hat bis jetzt Merikos Regierung nicht anerkannt; es scheint jedoch, daß die beiden Nationen trotzdem ganz gut zusammen auskommen.

„Washington weiß, mit welchen Schwierigkeiten Obregon zu kämpfen hat, und man drängt Mexiko nicht. Obregon scheint übrigens nicht in Eile zu sein. Er ist willens, zu warten."

(„Philadelphia Bulletin", republ. unabh.)

Grünes Mondlicht. Die Theorie des Astronomen Pickering, nach der die Möglichkeit eines reichen Pflanzenlebens auf dem Mond vorhanden sein soll, mußte berechtigte Zweifel erregen, da man bisher allgemein der Ansicht war, daß es kein Leben auf dem Mond gebe. Der Pariser Astronom le Morvan hat denn auch sofort in französischen Blättern Pickering geantwortet und die ungeheuren Gebiete von grüner Farbe, die nach dem Beginn des Mondtages zu sehen sind, auf ganz andere Weise erklärt. Nach ihm sind diese grünen Töne, die das Mondlicht durchspielen, nicht auf das rasche Heranwachsen einer reichen Vegetation zurückzuführen, sondern er glaubt, daß dieses Grün von den Sonnenstrahlen herkommt, die von zahllosen spitzen Kristallen und halb durchsichtigen Felsen rund um die vulkanischen Gebiete herum zurückgeworfen werden. Nach seiner Ansicht ist das Grün nur zu sehen, wenn die Sonnenstrahlen den Mond in einem sehr spitzen Winkel treffen, und wenn die Sonne im Verlauf des Mondtages immer höher steigt, verschwindet die Farbe. Jedenfalls verbreiten sich die grünen Stellen über ungeheuer große Gebiete des Mondes in so wenigen Minuten, daß es ganz unmöglich sei, anzunehmen, es könnten sich da so schnell Pflanzen entwickeln und wieder absterben. Die „vulkanischen Ausbrüche, Schneestürme, Nebel und Wolken", die Pickering auf dem Mond gesehen haben will, kommen nach le Morvan von Bewegungen der Weltatmosphäre her.

Erdachtes und Erlauschtes

Körner mitunter.
Auch Spreu darunter.

Sinnspruch.

An andrer Glück sich weiden,
Ist gar ein edles Ding.
Nichts macht so arm wie Neiden,
Und nichts macht so gering.

Frieda Schanz.

Das doppelte „Ich".

Sie (jung, elegant in Pelz gekleidet, mit raffiniertem Kapotthütchen) zu „ihm" (in feinem, braunen Ueberzieher, Spazierstock unterm Arm, fescher Derby über'm jungen Ehemannsgesicht): — **„Aber Mutter wird überrascht sein, wenn sie uns in diesen feinen Kleidern sieht! — Es war doch gut, daß wir das arrangierten, an jedem Zahltag ein bischen daran abzuzahlen!"**

— Ein Anzeigeplakat; — das Bild des jungen Paares bei der linken Kante; obige Worte daneben. — Findig! — Wir lasen das so beim Herunterfahren nach der Stadt. — Der eine liest das so und der andere so, — jeder anderst. — Gar manche gehen hin, — um dann Mutter zu „überraschen". — Sie weiß ja nichts von Abzahlung, — jeden Zahltag ein bischen! — Andere denken wieder anderst und fragen: Stimmt dieses: „Es war doch gut usw.?" — Wenn das gut war, sollte man eigentlich Alles auf Abzahlung nehmen! — Man sieht nach etwas aus — und hat weiter keine Schererei. — Am Zahltag klopfen die Agenten an der Türe und man bezahlt, — jeden ein bischen. — So einfach! — Freilich, nachdenken darf man darüber nicht viel, sonst kommt es einem immer vor, als ob man der gar nicht wäre, der da herumläuft, sondern der andere, d. h. — man ist es schon, — so innerlich, — aber nach außen zu ist es eben doch der andere, der einem noch gar nicht gehört — — und begegnet einem gar noch jener gewisse Geschäftsleiter, — freundlich natürlich, — aber doch „musternd", — so von oben herunter, — ob „er" noch „intakt" ist, — der andere, — mit dem man herumläuft, — ob alle Knöpfe noch festsitzen an „ihm", der noch nicht bezahlt ist, — ins Gesicht schaut er einem dabei gar nicht, sondern nur auf den anderen, der teilweise doch noch ihm gehört, — da möchte man dann vor lauter Wut aus diesem anderen herausschlüpfen und davonlaufen, — wenn es eben nicht polizeilich verboten wäre, in Unterkleidern herumzulaufen! —

— Verflirte Geschäftsanzeigen! — Raffiniert und findig abgefaßt. — Aber wir werden morgen beim Herunterfahren keine mehr lesen. — Man „finniert" zu viel! — In Bayern sagen sie: „spinnen"!

— In den Rekordbüchern der Polizei kann doch die schönste Sache einen recht trockenen Wortlaut haben. — Fräulein Isabelle Godwin, die sich in New York zu dem Rang eines Detektiv-Sergeanten emporarbeitete hat sich verheiratet. — Der Passus darüber im Polizeirekord lautet:

„Namensänderung:
Detektiv-Sergeant Isabelle Goodwin, Stern Nr. 279, Detektiv-Division, hat ihre soziale Stellung verändert. Jetziger Name Isabelle Seaholm. Records des Polizeidepartements dementsprechend abzuändern."

— Sehr trocken! — Nicht ein bischen Poesie oder Mitgefühl. — Gar nichts von dem kurzschierten Manne, der den Mut hat, eine Geheimpolizistin zu heiraten — im Sergeantenrange! —

— „Jung gefreit, hat Niemand gereut," heißt es immer. — aber das bedeutet noch lange nicht, daß Kinder schon Kinder haben sollen. — Ende letzter Woche ist hier die 33jährige Großmutter, Frau Josephine Kennedy, auf einen Verhaftsbefehl hin wegen Kindesraub verhaftet worden. Sie hat ihrer in Toledo, O., verheirateten Tochter das Kind fortgenommen, da sie, wie sie dem Richter erklärte, ihre Tochter für zu jung und unerfahren hält, ein Kind aufzuziehen. — Mit 33 Jahren Großmutter! — Da kommt man so ins Rechnen. — Vielleicht handelt diese Großmutter im Rückblick auf sich selber! — Ja, es ist eben so eine Sache, „wenn Kinder Kinder kriegen!"

Eine Affenschande.

Bei dem Schüler und Nachfolger des berühmten Erforschers der Affensprache, Professor Garner, meldete sich ein Herr aus Genf.

„Bitte sehr!" sprach Dr. Plumsmith freundlich. „Womit kann ich dienen?"

„Ich komme im Auftrage des Völkerbundsrates, der von der geradezu erstaunlichen Intelligenz der Schimpansen und Gorillas gehört hat. Sie beherrschen vollständig die Affensprache, Herr Doktor?"

„Jawohl," nickte Dr. Plumsmith.

„Sie sind auch der Ueberzeugung, daß es Ihnen möglich wäre, einige Ihrer Affen in Geographie und Geschichte, nun sagen wir vielleicht: bis zu den Leistungen einer brasilianischen oder siamesischen Volksschule für Minderbegabte vorzubilden?"

„Ohne Zweifel, mein Herr! Aber bitte, treten wir hier ins Nebenzimmer."

Der Gast folgte. Dort saß ein alter Schimpanse, der sich gemächlich bei der Lektüre der von Dr. Plumsmith herausgegebenen „U. S. am Kongo" laute.

„Was liest er denn augenblicklich?" fragte der Besucher aus Genf neugierig.

„Den Schiedsspruch des Völkerbundes über Oberschlesien."

„Und er versteht ihn auch?"

„Aber sehr! Sehen Sie einmal, wie er seine Schnauze aufreißt und nach Luft schnappt; vor Verwunderung scheint er für einen Augenblick seine — Affensprache verloren zu haben."

„O, das trifft sich ja ganz vorzüglich. Sie sollen uns nämlich, Herr Doktor, vier Affen besorgen, die eine ständige Schiedsgerichtskommission für in Zukunft auftretende Streitfragen in Oberschlesien bilden sollen."

„Mit Vergnügen." (Kladderadatsch.)

Schüttelreime.

**Der Mann nimmt mit dem Degen Rache,
Das Weib meist mit dem Regenbache.**

**Es hat der König Menelaus:
„Ach, sei doch lieb' du kleene Maus!"**

Sie (schwärmerisch): „Fliegen möchte ich, Hans, Fliegen...."

Er (phlegmatisch): „Wo soll ich im November Fliegen herbekommen...?"

Gut pälzisch.

Kaum hat die Sunn als usghört, zu scheine anzufange, hots glei als widder angfange zu regne aufzuhöre.

Für viele stimmt's.

Die schönste Tour ist, wenn ein Tourist, der auf der Tour ist, in einer Tour ißt.

's Lottche.

**Schään, wie e Maie'dag,
Frisch, wie der grüne Hag,
Rosig, wie Appelblüt',
Froh, wie e' Frühlingslied,
Flink, wie e' junger Härsch,
G'sund, wie e' rote Kärsch,
Und im Gemüt so gut,
's G'lichtel wie Milch un' Blut,
Luschtig — bis dort' enaus,
Arm, wie e' Kärchemaus!**

Berliner Brief.

Von Hermann Jockisch.

(Mitropol-Bericht.)

Berlin, am 7. November 1921.

Durch die deutschen Tageszeitungen läuft eine Notiz, die es wohl verdient, festgehalten zu werden. Es lohnt sich! Sie lautet also:

„Am 18. September ist von Brüssel aus die Gordon-Bennett-Fahrt der Freiballone in internationalem Wettbewerb (Deutschland ausgenommen.) entschieden worden. Der schweizerische Ballon 'Zürich', Führer Armbruster, hat mit 100 Kilometer Vorsprung vor dem zweiten die berühmteste Trophäe für den Luftsport gegen Amerika, Frankreich, Italien, Belgien und Spanien an sich gebracht. Armbruster hatte sich wegen finanzieller Schwierigkeiten mit dem Ballon 'Zürich' begnügen müssen, einem alten Ballon, der schon im Jahre 1912 hergestellt worden ist. Natürlich fiel dieser Ballon, was Ansehen und Ausstattung betraf, gegen die aus aller Welt zum Stelldichein herangekommenen, mit allen Erfahrungen der Zwischenzeit hergestellten 'Neuesten' mächtig ab. Es soll viele lange Gesichter bei dem überlegenen Sieg der alten Gasblase' gegeben haben. Man möchte diese Gesichter sehen, wenn nun bekannt wird, daß der siegreiche Ballon deutsches Erzeugnis ist, hergestellt im Jahre 1912 von der Firma Riedinger in Augsburg aus 'Continental-Ballonstoff' der hannoverschen Continental-Gummiwerke. Vieles mag uns genommen werden, die gründliche deutsche Arbeit ist nicht aus der Welt zu schaffen."

So weit die Zeitungen. Es wird keinen Deutschen geben, der diese Nachricht nicht mit aufrichtiger Freude vernommen hat und mit dem Stolzgefühl: unsere Arbeit macht uns kein Volk der Welt nach! Leider gibt es aber noch andere Dinge, die uns kein Volk nachmacht: das ist die innere Zerrissenheit, die gegenseitige Befehdung der Parteien und Parteichen. Davon haben wir eben jetzt wieder eine üble Probe sehen müssen. Das preußische Kabinett ist urplötzlich zurückgetreten. Die Mitglieder der demokratischen Partei glaubten auf einmal, nicht länger mehr mit regieren zu können. Sie wollten eine Neubildung der Regierung und erschütterten durch ihre Amtsniederlegung die Stellung des Kabinetts Stegerwald. Man wußte, daß der Ministerpräsident sich seit Wochen um eine Verbreiterung der Regierungsbasis bemüht hatte; man rechnete mit einer Umbildung des Kabinetts. Aber man vertraute auf eine gesunde Entwicklung, niemand erwartete einen Gewaltakt. Auch war für einen solchen gar keine besondere Veranlassung gegeben. Doch wozu darüber nachgrübeln? Er ist erfolgt, und Stegerwald, der mit Zentrum und Sozialdemokratie allein nicht weiter regieren wollte und konnte, mußte zurücktreten.

Was dabei herausgekommen ist, das ist ebenso traurig wie beschämend. Das Zentrum hat seinen Parteigenossen Stegerwald fallen lassen; er wird, so weit wir heute sehen können, im neuen Kabinett überhaupt nicht Sitz und Stimme haben. Das ist über all: Maßen zu beklagen, denn Adam Stegerwald ist einer der ganz wenigen Politiker des gegenwärtigen Deutschland, denen das Land und sein Wohl über die Partei und ihr Wohl geht. Stegerwald hat sich immer und ehrlich bemüht, eine Versöhnung der Gegensätze im Parteileben herbeizuführen, und alle Parteien — die extreme Rechte und die äußerste Linke ausgenommen — haben das immer gern anerkannt. Stegerwald ist der Politiker Deutschlands, der eigentlich keine Feinde hat, und von seinen Zentrumskollegen Erzberger und Wirth unterscheidet er sich scharf durch seine weise Mäßigung den eigenen Volksgenossen und sein kräftiges Betonen des deutschen Standpunktes dem Auslande gegenüber. Dazu kommt: für seine Person hat er nie etwas erstrebt; er ist kein Kleber auf dem Ministersessel.

Dieser aufrechte und aufrichtige Politiker, dieser ungewöhnlich begabte Mann ist durch die Narrenpolitik der Demokraten nun von seinem Amte entfernt worden. Bei der Neubildung des Preußenkabinetts spielten sämtliche Parteien, die an ihr beteiligt waren (Deutsche Volkspartei, Zentrum, Demokratische Partei und Mehrheitssozialdemokratie), eine jammervoll klägliche Rolle. Keine wußte, was sie will. Wenn es heute hieß: Regierungsverbreiterung zuerst in Preußen und dann im Reiche, so hieß es gestern umgekehrt: erst im Reich und dann in Preußen. Es war ein Wirrwarr und ein Zickzack, wie man es selbst in Deutschland noch nicht erlebt hatte. Dementsprechend kopflos verfuhr man auch bei der Wahl des Ministerpräsidenten; alle Tage wurde ein anderer Kandidat genannt, bis schließlich die ehemals kaisertreuen Sozialdemokraten durchdrangen und den ehemaligen Ministerpräsidenten Otto Braun als Regierungsoberhaupt durchsetzten. Wer die Sachlage nicht durch die Parteibrille beurteilt, der muß sagen, daß die Koalitionsverbreiterung mit dem Ausscheiden Stegerwalds viel zu teuer erkauft ist, denn der ruhige Beobachter weiß, daß die Koalition keinen dauernden Bestand haben kann. Schon jetzt bemüht sich die Sozialdemokratie, in dieser Vernunftehe mit der Deutschen Volkspartei dieser Vorschriften zu machen. Fraglich wird man in dem jetzigen Zustande keinen Fortschritt, sondern einen Rückschritt sehen müssen.

Wesentlich erfreulicher als dieses Markten und Feilschen um Ministergehälter ist die Einigkeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern der Deutschen Werke. Sie haben sich in dem einmütigen Entschluß zusammengefunden, dem Vernichtungswillen der Entente Widerstand entgegenzusetzen und bei der geforderten Zerstörung der Anlagen der Deutschen Werke keine hilfreiche Hand zu leisten. Hinter den Angestellten und Arbeitern der Deutschen Werke stehen geschlossen die deutschen Gewerkschaften, die ebenfalls erklärt haben, es nicht zulassen zu wollen, daß vierzigtausend Familien brotlos gemacht würden. Der Betriebsrat der Werke hat auf einem Empfange bei dem französischen Oberhaupt der Ententekommission, General Nollet, bestanden, um ihm den Standpunkt der Arbeiter und Angestellten mitzuteilen und um das Recht auf friedliche Arbeit zu betonen und zu vertreten. Man darf gespannt sein, welche Stellung der Feindbund nunmehr in der Angelegenheit einnehmen wird.

Dieser entschlossene, feste Wille zum Arbeiten ist umso notwendiger, weil jede neue Zunahme der Erwerbslosen die innere Unrast nur noch verstärken muß. Und diese Unrast ist da und nicht wegzuleugnen. Sie ist begründet in den wirtschaftlichen Verhältnissen. Wir haben in diesen Tagen das entsetzenvolle Schauspiel erleben müssen, daß ein einziger amerikanischer Dollar mit 260 Mark bezahlt wurde. Wenn die amtliche Notierung an der Börse bisher auch noch hinter dieser Zahl zurückgeblieben ist, so will das doch nur wenig besagen. Jeder Händler studiert den Börsenzettel und ändert danach täglich die Preise seiner Waren, wenn er noch welche hat, denn der Ausverkauf der großen Geschäftsschreitet unheimlich fort. Allein die Kosten für die Ernährung erforderten im vergangenen Monat das Fünfzehnfache der Vorkriegszeit! Seit dem Januar d. J. sind die Lebenshaltungskosten in Deutschland um 41,4 Prozent gestiegen. Diese den Durchschnittsmenschen erdrückende Teuerung führt dann mit Notwendigkeit zu Vorgängen, wie einer unlängst aus Duisburg gemeldet wurde. Dort hatten mehrere Männer eine Leiche in Sackleinwand genäht und mit der Straßenbahn nach dem Friedhof gebracht — um den Leichenwagen zu ersparen. Die Zeitungen nannten dieses Vorkommnis empörend, und unser Gefühl sträubt sich selbstverständlich dagegen. Aber zu begreifen ist solch ein Geschehnis durchaus, denn es hat seinen Ursprung in der Not und entstammt keiner Roheit des Gefühls.

Sind die politischen und wirtschaftlichen Ereignisse dazu angetan, jede frohe Stimmung zu ertöten und eine tiefe Niedergeschlagenheit zu erzeugen, so hatte Berlin noch einen besonderen Grund zu tiefer Trauer. Auf dem Wannsee ereignete sich gestern vor acht Tagen ein Dampferunglück, als zwei Ausflüglerboote ineinander fuhren, wobei das eine in wenigen Minuten sank. Mehr als ein Dutzend Menschenleben sind dabei umgekommen, Menschen, die sich einmal eine Stunde der Ausspannung und der Erholung gönnen wollten. Bisher sind zehn Leichen geborgen worden; gestern erst ist es gelungen, das gesunkene Dampfboot zu heben. Man hatte gehofft, in seinen Trümmern oder im Schlamm unter ihnen die weiteren Toten zu finden, doch erwies sich diese Hoffnung als trügerisch. Berlin erörtert dieses Unglück umso heftiger, als sich bei der vorläufig angestellten Untersuchung mancherlei Dinge ergeben haben, die man bisher in dem geordneten Staatswesen Preußen nicht für möglich hielt.

Festgestellt ist bisher, daß der Steuermann des an dem Unglück schuldigen Schiffes keinen Führerschein besaß, mehr noch, daß das Gesetz einen solchen von ihm nicht einmal verlangte! Dazu fehlte es an Bord an den unentbehrlichen Rettungsgeräten! Das Allerschlimmste aber ist, daß die Fahrgäste des Schiffes bekunden, sein Kapitän und der Steuermann seien betrunken gewesen. Dieser Punkt ist freilich noch nicht einwandfrei aufgeklärt; die anderen Beschuldigungen treffen dagegen in vollem Umfange zu. Die Entrüstung und Empörung ist verständlicherweise ungeheuer, und man ist tief bekümmert darüber, daß es nicht recht möglich sein wird, außer den Schiffsführern auch die Dampfergesellschaft und die Aufsichtsbehörde auf die Anklagebank zu bringen. Denn nach dem gefunden Volksempfinden gehören diese beide ebenfalls, und nicht zuletzt, vor die Schranken des Gerichts.

Die uneinigen Ku Kluxer.

Atlanta, Ga., 5. Dez. Wie die mißvergnügten Elemente des Ku Klux Klan, die es auf eine Absetzung des Imperial Kleagle Edward Young Clarke abgesehen haben, behaupten, haben sich ihnen die Klans verschiedener Staaten im Süden und Westen angeschlossen, sodaß ihrer Versicherung zufolge die Gegnerschaft gegen Clarke stetig wächst.

Personal-Nachrichten.

— Nach einer kurzen Trauerfeier in der Kapelle Nr. 2701 N. Clark Str. wurde heute nachmittag auf dem Graceland Friedhof der am Samstag im Alter von nahezu 81 Jahren verstorbene Musiker Hermann Braun zur letzten Ruhe bestattet. Der Verstorbene war ein bekannter Posaunist, war einer der wenigen überlebenden Musiker, welche beim Begräbnis des Präsidenten Lincoln spielten. Seit nahezu 60 Jahren war er aktiv als Musiker tätig und gehörte auch längere Zeit dem Thomas Orchester an. Seine bejahrte Gattin überlebt ihn.

Leset die „Sonntagpost".

Neues und Interessantes.

Postnachrichten aus Deutschland, Oesterreich und anderen europäischen Ländern.

Die farbigen Kulturträger am Rhein.

München, 11. Nov. Nach einer französischen Statistik bilden 90,414 französische Offiziere und Soldaten die „Wacht am Rhein". Unter ihnen sind 33 Generale.

Im besetzten Gebiet einschließlich Saargebiet stehen zur Zeit an farbigen Truppen: 15 Infanterie- bezw. Schützenregimenter, davon sind: 13 Regimenter nordafrikanische Eingeborene (Algerier, Tunesier, Marokkaner), also „Braune" mit teilweise starkem Einschlag von Negern (Vermischung der Araber und Berber mit Negern); 1 Regiment gemischte farbige Eingeborene, d. h. 1 Bataillon Weiße, 2 Bataillone Farbige (braune bis schwarze Marokkaner); 1 Regiment Madagassen, d. h. „Schwarze" mit Einschlag von Gelben (Ma-ayen). Die derzeitige Gesamtstärke an farbigen Truppen einschließlich der bei einzelnen Sondertruppen (Verkehrstruppen, Fahrtruppe (Train), Kraftfahrformationen usw.) befindlichen Farbigen (Braune, Schwarze und Gelbe, Indochinesen) ist auf 25—27,000 Mann zu veranschlagen.

Oppaus Wiederaufbau.

Ludwigshafen, 11. Nov. Wegen der ungeheuren Schuttmassen konnte mit dem Wiederaufbau der vollständig zerstörten Häuser noch nicht begonnen werden. Ueber 300 Hauptgebäude und ebenso viele Nebengebäude, Ställe usw. müssen gebaut werden. Die Wiederherstellungsarbeiten der teilweise beschädigten Häuser sind dagegen schon vollständig beendet. Die Kosten für die Wegräumung des Schuttes beliefen sich allein auf über 100,000 Mark.

Luftverkehr in Deutschland.

Berlin, 9. Nov. In der Zeit vom April bis Oktober 1921 haben nicht weniger als 3000 Passagiere die Postflugzeuge der durch die Lloyd-Luftdienst G. m. b. H. Bremen vertretenen Luftverkehrsgesellschaften (Danziger Luftpost, Deutscher Luft-Lloyd, Lloyd-Ostflug, Rumpler, Lloyd Luftverkehr Sablatnig) benutzt. Hiervon entfallen allein 800 Passagiere auf die Nordseebäderstrecke Bremen—Wangeroog. Wenn man nun bedenkt, daß die Deutsche Luft-Reederei in der Zeit vom April bis August 1921 964 Passagiere befördert hat, so ergibt sich die erfreuliche Tatsache, daß in Deutschland allein jedenfalls weit über 4000 Passagiere in diesem Jahre sich des Flugzeuges als Verkehrsmittel bedient haben. Im ganzen wurden in diesem Sommer auf allen deutschen Linien zusammen ungefähr 1½ Millionen Kilometer durch die Postflugzeuge zurückgelegt.

Im Thüringer Landtag.

Gera, 10. Nov. Der Thüringer Landtag tritt gegen Mitte des Monats zusammen, um eine Reihe wichtiger Vorlagen zu erledigen. Darunter einen neuen Grundsteuerentwurf und andere Finanzmaßnahmen. Ein neues Volksschulgesetz, eine neue Kreiseinteilung und eine Beschränkung der Zahl der Landratsämter ist zu erwarten. Es dürfte darüber zwischen der Links-Mehrheit und den bürgerlichen Parteien zu lebhaften Kämpfen kommen.

Der neue Mainhafen Aschaffenburg.

Aschaffenburg, 3. Nov. Der neue Mainhafen bei Aschaffenburg ist dem Verkehr übergeben worden. Damit ist die Rheinschiffahrt auf bayerisches Gebiet vorgetragen und ein wichtiger Abschnitt auf dem Wege der Schiffahrt Rhein—Main—Donau erreicht worden.

Mißglückter Goldschmuggel.

Berlin, 12. Nov. Nach einem Telegramm aus Kopenhagen beschlagnahmten die deutschen Grenzbehörden bei Flensburg gestern in einer neuen Lokomotive, die von Deutschland nach Dänemark ausgeführt werden sollte, Goldbarren im Werte von 24 Millionen Goldmark. Dieses Gold sollte nach Dänemark eingeschmuggelt werden. Der Eigentümer konnte noch nicht festgestellt werden.

Die gestohlene Lokomotive.

Dresden, 14. Nov. Eine Personenzugslokomotive im Werte von 160,000 Mark ist seit einigen Tagen aus Hoyoswerda spurlos verschwunden. Die Maschine war zur Reparatur der Hauptwerkstätte übergeben worden und stand auf einem sogenannten toten Geleise. Was der Dieb mit der Lokomotive anfangen will, bleibt einstweilen noch ein Rätsel.

Wiener Preise.

Wien, 9. Nov. Ein Winterrock aus gewöhnlichem Stoff kostet hier 30,000 Kronen, aus besserem Stoff 80,000 bis 100,000 Kronen, ein Herbstrock aus Loden 250,000 Kronen. Ein weicher Herrenhut wird mit 4500 bis 10,000 Kronen bezahlt, der niedrigste Preis für einen Damenhut ist 10,000 Kronen; für einen eleganteren Damenhut zahlt man 50,000 bis 80,000 Kronen. Ein Paar Maßschuhe kann man „schon" um 150,000 Kronen erstehen, für ein Paar Damenschuhe verlangt der in Wien ansässige englische Schuster 400,000 Kronen. Welch's Riesenvermögen nach österreichischen Verhältnissen ein bei uns einigermaßen gut gekleideter Mann an sich trägt, geht aus folgenden Angaben hervor: ein Herrenhemd 2500 bis 3000 Kronen, ein Paar Herrensocken 1120 bis 1500 Kronen, eine Seidenkrawatte 2000 bis 3000 Kronen, ein Hemdtragenknopf 100 Kronen, ein Rocknof 80 bis 100 Kronen, ein Regenschirm 15,000 bis 18,000 Kronen. Eine Schreibm

Bush Temple Theater

Dir. Conrad Seidemann — Telephon: Superior 4819

Montag, den 5. Dezember, abends 8:15

Zum 4. Mal! — Der große Schlager: — Nur für Erwachsene!

Flamme.

Von Hans Müller.

Dienstag, den 6. Dez., Mittwoch, den 7. Dez., und Donnerstag, den 8. Dez., Abends 8:15

Die reizende beliebte Operette! — Der große Schlager!

Wiederauftreten der beliebten Solotänzerin Frl. Beatrice Gardell.

Der liebe Augustin!

Operette in 3 Akten. Musik von Leo. Fall.

Freitag, den 9. Dez., abends 8:15.

Arrangiert vom Herrenverein Deutscher Theaterfreunde.

„Romeo und Julia"

von Shakespeare.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Emil Erdmann

am 4. Dez. 1921 im Alter von 63 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 7. Nov., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5348 Eddy Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amalie Erdmann, Gattin, **Elizabeth, Margaret, William** und **Clara**, Kinder, **Ernest Jannusch, Arthur Knop, Laura Erdmann, Christian Hanse**, Schwiegersöhne, **Gertrude, Elda, Leona, Warren, Harold** und **Clarence**, Enkelkinder, **Charles** und **Reinhold Erdmann**, Brüder, mpdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und teurer Vater

Gottfried Hirsch

am 4. Dezember im 45. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Dez., um 1:30 nachm., von Marten & Wietings Kapelle, 3658 S. Lincoln Str., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, Ecke 37. und Honore Str., von da mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

Emilie Hirsch, geb. Berger, Gattin, **Elsa Hirsch**, Tochter; nebst Verwandten. Um Sitze rufe man La Fayette 985 auf. mpdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Bruder

Henry Peters,

Gatte der verstorb. Elisa Peters, entschlafen ist. Trauerfeier am Dienstag, den 6. Dez., 2 Uhr nachm., in der Kapelle auf dem Concordia-Friedhof, an Wabash Ave. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Amalia Suverkrop, Frau Luch Boulton, Frau Rosella Conway, Frau Amanda Obergfell, Frau Lulu Machler, Töchter; nebst 7 Enkelkindern, **John Peter**, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Emma Schwertfeger

im Alter von 33 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 6. Dez., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5933 N. Seeley Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz und **Flora Schwertfeger**, Eltern. **Arthur, Oscar, Eric** und **Marie**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

George Gair

am 3. Dezember im Alter von 41 Jahren gestorben ist. Trauerfeier in der Graceland-Kapelle am Dienstag, den 6. Dez., 10 Uhr vorm. Die Leiche ist in der Kapelle 1253-55 N. Clark Str. bis Dienstag morgen 8 Uhr aufgebahrt. Um stille Teilnahme bittet:

Annie Gair, Witwe.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Amalia Passenheim, geb. Maaß.

1136 Roscoe Str., Mutter der verstorb. Herman und Olga Passenheim, am 4. Dezember im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 7. Dez., um 2 Uhr nachmittags, von der Kapelle 1423 Belmont Ave., Ecke Greenview, nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Passenheim, Gatte, **William, Fred, Frau Elsie Neubarth** und **Frau Estella Wimmer**, Kinder.

Mitglied des Constellation Chapter Nr. 681, O. E. S. mpdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Margaretha Albrecht

im Alter von 88 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Dez., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4023 N. Ashland Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard Albrecht, Gatte. **Anna, Frau B. Rau, Frau George Leinweber, William** und **Frau Jacob Willig**, Kinder, nebst Schwiegerkindern, Enkeln und Urenkeln.

Todesanzeige.

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Adolph Georg jr.

gestorben ist. Die Beisetzung erfolgt am Dienstag, den 6. Dezember, auf dem Graceland-Friedhof. — Private Leichenfeier in der Kapelle um 3 Uhr.

Gottfried Stadter, Präsident. **Heinrich Hieber**, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Frank L. Heß jun.

am 3. Dezember 1921 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2336 N. California Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die trefbetrübten Hinterbliebenen:

Frau Amalia Heß, Eltern. **Hugo, Henry, William, Otto, Mrs. Elsie, beth Balentin, Frau Barbara Kabus, Frau Lena Tatten, Frau Clara Eberius** und **Frau Marie Rogers**, Geschwister. fasomo

Todesanzeige.

Chicago Turngemeinde.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Turner

Adolph Georg jr.

am Samstag, den 3. Dezember 1921, gestorben ist und Dienstag, den 6. Dez. 1921, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle in Graceland aus beerdigt werden wird. Die Leiche wird bis Dienstag vormittag 10 Uhr in Klaners Kapelle, 1253 N. Clark Str., aufgebahrt liegen. Die Familie wünscht die Leichenfeier privat zu halten. Bitte keine Blumen.

B. De Arb, Erster Sprecher. Hans Ulrich, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Olga Passenheim, geb. Maaß.

1136 Roscoe Str., Mutter der verstorb. Herman und Olga Passenheim, am 4. Dezember im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 7. Dez., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2700 West 23. Str., nach der evang.-luth. St. Marks Kirche, Ecke California Ave. und 23. Str., von da nach dem Concordia Gottesacker. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Fred Passenheim, Gatte, **Paul, Herbert, Lillian, Frau H. Moline, Frau G. Matth, Arthur**, Kinder. somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Frank Bieber,

Vater der verst. Frau Minnie Westphal, am 3. Dez. plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Dez., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5609 S. Sangamon St., aus mit Autos nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Tief betrauert von:

Emilie Bieber, geb. Boeck, Gattin. **Frau Antonette Doelen, Frau Mary Fourier, Frau Louise Shannahan, Alfred, Herm** und **Otto Bieber**, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Enkelkindern. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Adolph Georg jr.,

Sohn der verstorb. Karoline Georg, Bruder der verstorb. Frau Julia Kuhlmann, am 3. Dezember im Alter von 44 Jahren plötzlich gestorben ist. — Trauerfeier in der Graceland Kapelle am Dienstag, den 6. Dez., 3 Uhr nachmittags. Bitte keine Blumen. Die Leiche ist in der Kapelle 1253-55 N. Clark Str. bis Dienstag vorm. 10 Uhr aufgebahrt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Georg, Vater. **Frau Louise Hartung, Armanda, Caroline, Elsa, Hertha** und **Lillie Georg**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Frank L. Heß jun.

am 3. Dezember 1921 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2336 N. California Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die trefbetrübten Hinterbliebenen:

Frank und **Mary Heß**, Eltern. **Hugo, Henry, William, Otto, Mrs. Elsie, beth Balentin, Frau Barbara Kabus, Frau Lena Tatten, Frau Clara Eberius** und **Frau Marie Rogers**, Geschwister. fasomo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Mary Wahl, geb. Thul,

im Alter von 28 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 7. Dez., 2 Uhr nachmittags, vom Elternhause, 1817 Hudson Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman Wahl, Gatte. **Mary** und **Helen**, Kinder. **John A. Thul** und die verstorb. Margaret Thul, Eltern. **Louise Thul**, Stiefmutter. **Catherine Wahl, Ernest** und **Emma Thul**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Carolina Norman, geb. Haak.

Gattin des verstorb. Frederick Norman, im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 8. Dez., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1423 Elsdon Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Tochter:

Frau Bertha Braisch. mpdi

Zur Erinnerung

An Wehmut gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Gatten, Vaters und Schwiegervaters

Albert Ebenroth,

welcher heute vor zwei Jahren, am 5. Dezbr. 1919, von uns geschieden ist.

Still ruht dein Herz, du bist geschieden,
Der Hand entfiel der Wanderstab.
Du gingst heim und fandest Frieden,
Und alles Leid deckt nun das Grab.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin **Ernestine Ebenroth**, nebst Kindern.

E. Muelhoefer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000
tafsomomf

Grabsteine

Ich errichte Grabsteine in allen Friedhöfen zu außergewöhnlich billigen Preisen. Schreibt für Katalog und Preise.

Western Monument Works

1202 W. MADISON ST.

JOS. HOELLER, Eigentümer.

Telephon: Monroe 2403. tpllmifamosmi

Chas. Burmeister & Co.

Leichenbestatter

— Kapelle —

1424 Larrabee Strasse

Lincoln 5146. Diversey 8130. mafsmsupi

Gefangenenausbruch.

Einer der Flüchtlinge erschossen, ein anderer trotz Verwundung entkommen.

Springfield, Ill., 5. Dezember. Bei einem Fluchtversuch, der gestern seitens der Häftlinge in dem Gefängnis von Caß County in Virginia gemacht worden, wurde der Häftling Edward Erickson vom Sheriff George Farrar erschossen und der Häftling Harry Spencer wurde verwundet, aber es gelang ihm trotzdem zusammen mit Darrell Rigg zu entkommen.

Die Häftlinge machten einen Angriff auf den Sheriff, als dieser ihnen Wasser brachte und es kam zu einem verzweifelten Kampf, wobei der Sheriff ziemlich bös zugerichtet wurde, ehe es ihm gelang, seinen Revolver zu ziehen und Erickson zu erschießen. Der Sheriff feuerte dann auf Spencer und Rigg und traf Spencer, der jedoch dessen ungeachtet zusammen mit Rigg seine Flucht bewerkstelligte.

Tragischer Tod.

Sechs Personen gelegentlich eines Automobilunfalls bei Toledo, Ohio, ertrunken.

Toledo, O., 5. Dez. Sechs Personen ertranken gestern, als das Automobil, in dem sie sich befanden, in der Nähe von Waterville, zwölf Meilen von hier entfernt, von der am Miami Erie Kanal entlang führenden Landstraße abglitt und ins Wasser stürzte. Die Umgekommenen sind: Joseph A. Rokuski, dessen Gattin und ihre fünf Jahre alte Tochter, sowie Bernard K. Laver, dessen Frau und sein vier Jahre altes Töchterchen. Sie befanden sich in dem Laver gehörigen und von ihm gelenkten Automobil auf der Heimfahrt nach Toledo.

Das im Wasser liegende Automobil mit den Leichen wurde gegen abend von dem in der Nähe wohnenden Farmer William Jham entdeckt, als er seine Pferde nach dem Kanal zur Tränke führte. Das Unglück ereignete sich augenscheinlich gegen halb vier Uhr, denn die Taschenuhr Lavers war um 3 Uhr 35 Minuten stehen geblieben.

— In Greenwood, Mass., wurde durch eine Feuersbrunst, deren Ursache soweit noch nicht ermittelt worden konnte, der Speicher der Greenwood Compreß & Storage Company eingeäschert, wobei 7000 Ballen Baumwolle verbrannten. Der Schaden beläuft sich auf $750,000.

Todesanzeige.

Southwest Side Frauenverein.

Den Schwestern hierdurch die traurige Nachricht, daß Schwester

Margaretha Prieh

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Dez., 9 Uhr morgens, nach dem St. Marien-Gottesacker.

Katie Nim, Präsidentin. **Caroline Kraus**, Sekretärin.

Danksagung.

Familie Steger spricht hiermit ihren Dank aus für die zahlreichen Blumenspenden und die herzliche Teilnahme, die uns zuteil wurde beim Verlust unseres lieben Sohnes

Otto Mathias Steger.

Besonders danken wir Pastor Chr. Knudten für seine trostreichen Worte.

Danksagung.

Familie Krieger spricht hiermit ihren innigsten Dank aus für die zahlreichen Blumenspenden und die herzliche Teilnahme, die uns zuteil wurde beim Begräbnis unserer lieben Mutter

Friederike Krieger-Reiß.

Besonderes danken wir Herrn Pastor Alfred E. Meyer und dem Isabella und Lily of the West Frauenverein.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus für die uns gezeigte Teilnahme beim Hinscheiden unseres geliebten Vaters.

Die Familie des verstorbenen Jacob Ernst.

OPER

Mary Garden, Gen. Director.

Auditorium Theater

Letzte 4 Tage

Mitte-Saison Serien-Verkauf

Diese Gelegenheit, eine beschränkte Serie Opern-Tickets seinen Abend jede Woche für die letzten fünf Wochen, beginnend am 19. Dez., wurde von mehr als 1000 Chicagoern wahrgenommen, welche letzte Woche mehr als $21,000 vergaben, um an der größten Opernsaison teilzunehmen, welche Chicago je gesehen hat.

Der Mitte-Saison Verkauf schließt positiv am Dienstag, den 6. Dez., 8 Uhr abends, an Telefon Nr. 2. Es sind aber noch viele gute Sitze erhältlich für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Abende, auch einige für Montag Abende und Samstag Matinees. Alle Serien erhalten die besten Opern und Opernsänger.

Mittsaison Serien-Preise

$4.25, $5.50, $11, $13.75, $16.50, $22, $33. Kriegssteuer in obigen eingeschlossen.

Gegenwärtiges Programm:

Heute, 5. Dez., 8 Uhr abends: „Madame Butterfly"; Mason, Pavlosta, Johnson, Rimini. Dir.: Polacco.

Dienstag, 6. Dez., 8 Uhr abends: „Tannhäuser"; Raisa, Van Gordon, Schubert Schwarz, Wolf, Pavlos-Dukrainsky und Ballett. Dirigent: Ferrari.

Mittwoch, 7. Dez., 8 Uhr abds.: „Bianca Bianna"; Garden, Muratore, Baklanoff. Dir.: Polacco.

Donnerstag, 8. Dez., 8 Uhr abends — „Toska"; Raisa, Pattiera, Ballanoff. Dirigent: Ferrari.

Freitag, 9. Dez., 8 Uhr abends—Spez. Vorstellung, „Carmen": Garden, Muratore, Ballanoff, McCormic, D'Hermanoy, Pavlosta, Pavlos-Dukrainsky und Ballet. Dir., Polacco. (Nicht in den Serien-Sub. skriptionen eingeschlossen. Sitze jetzt in der Box-Office zum Verkauf.)

Samstag, 10. Dez., 2 nachm.: „Aigolets"; Mason, Pavlosta, Schipa, Schwarz, Lazzari. Dirigent: Polacco. Ballett.

Samstag, 10. Dez., 8 abends: „Aida"; (populäre Preise): Raisa, Reynolds, Van Gordon, Pattiera, Rimini, Lazzari, Cotreuil, Mlle. Nemeroff und Corps de Ballet. Dir.: Ferrari.

Reguläre Preise (plus Steuer) — 77c, $1, $1.50, $2, $2.50, $3, $4, $6.

Mason & Hamlin Piano ausschl. gebraucht.

Klekler Kirwer-Fest!

verlief in der Ungarischen Schwabenhalle, 1764 Larrabee Str., durchaus erfolgreich. Die Beteiligung ließ nichts zu wünschen übrig. Der materielle Erfolg von $2,200 wird unverzüglich den Armen in der Heimat zugute kommen. Gruß der Landsmannschaft.

Großer Feiertag-Verkauf

von leicht benutzten Pianos und Players.
Player Pianos ....$150.00 und aufw.
Pianos .....$ 65.00 und aufw.
Sonora Sprechmaschinen.
Deutsche Rollen und Records.

HORNER PIANO CO

631 W. North Ave., nahe Larrabee Str. tp1—21x

Foreign Exchange Dept. offen heute bis 6 Uhr abends.

Immigrant State Bank

343 West North Avenue

Ecke Sedgwick Str.

Telephon: Diversey 6006.

Die Bank des Deutschtums

Heutige Preise:

Deutschland — 1000 Mark.....	$4.35
Oesterreich — 1000 Kronen..	0.30
Ungarn — 1000 Kronen....	$1.45
Jugo-Slavia 1000 Kronen....	$3.60
Rumänien — 1000 Lei.....	7.70
Tschechoslovakia— 1000 Kronen..	$10.90
Polen — 1000 Mark.....	$0.30

(Preise freibleibend.)

Alle bis zum 6. Dezember bei uns abgegebenen Geldsendungen werden noch vor den Feiertagen rüben ausbezahlt.

3% Zinsen auf Spareinlagen.

Schiffskarten für alle Linien.

Achtung! Schiffskarten billiger! 3. Klasse von New York nach Hamburg $103.50.

Dokumente — Reisepässe werden schnellstens besorgt.

Deutsche Banknoten immer an Hand.

Im goldenen Kranze.

Palmloge Nr. 467, J. O. O. F., feiert ihr 50jähriges Jubiläum.

Aeußerst rege Beteiligung.

Gutes Programm vorzüglich durchgeführt. — „Die Friedensgruppe". — Der Werdegang der Loge. — Konzert der Tony Godetzschen Zitherschule.

Die Palmloge Nr. 467, J. O. O. F., feierte gestern ihr goldenes Jubiläum. Der große Saal der Nordseite Turnhalle, der Schauplatz der Feier, war bis zur völligen Fassungskraft besetzt, und viele Nachzügler konnten keinen Eintritt mehr erhalten. Das Programm war reichhaltig und gediegen, wie überhaupt die von dem Exmeister Alfred Hecht getroffenen Arrangements sich als ganz vorzüglich erwiesen. Das Konzert wurde mit der Ouverture „Leichte Kavallerie" eröffnet, welcher das Nationallied „My Country 'tis of thee" folgte. Diese beiden Nummern, sowie alle anderen Musikvorträge, das Trombonesolo des Herrn Goethel „Am Meer" mit Orchester, gelangten aufs Beste zum Vortrag.

Die Friedensgruppe, arrangiert von Herrn A. Hecht mit Unterstützung der Frau Minna Schmidt, war erhebend und ergreifend, und reicher Beifall lohnte die Darstellenden. In dieser Gruppe wirkten die Damen Lucy Schumann als Germania, Frl. Anna Geberbauer als Columbia, Frl. Hedwig Siegl als Chicago, Frl. Elfe Dittmar als Engel. Die Seitengruppen, die Landwirtschaft darstellend — Joseph Zweig, als amerikanischer Farmer, den deutschen Landmann, Frank Sorge, begrüßend; die Industrie, dargestellt von John Schmidt und Frank Pohlner — rundeten die Gruppe in harmonischer Weise ab.

Der Senefelder Liederkranz war in voller Stärke erschienen und eröffnete den Sangesreigen mit dem Lied „Dies ist der Tag des Herrn". Die Sänger wußten sich mit diesem Liede wie auch mit den folgenden die Herzen des Publikums im Sturm zu erobern. Die Ansprache des Obermeisters der Loge, Joseph Schmidt, sowie das Sopransolo von Frl. Doretta Motz fanden wohlverdienten Anklang. Die Festrede des Exmeisters Alfred Hecht war schwungvoll und kernig. In meisterhafter Weise gab er in Kürze einen vollen Ueberblick über den Werdegang und das Gedeihen der Loge. Tosender Beifall wurde ihm zuteil. Die Mitglieder des Festausschusses ehrten den Redner durch Ueberreichung eines prachtvollen Ringes mit den Emblemen des Ordens. Robt. Ehrlich war mit der Ueberreichung betraut worden, und in herzlichen Worten dankte er jenem für die schwere Arbeit, die er übernehmen mußte und so vortrefflich ausführte. Frau Minna Schmidt, die bekannte Tanzkünstlerin, hatte wiederum ihre Kraft und die Kräfte ihrer Ballettklasse frei zur Verfügung gestellt. Der Schlangentanz gelangte von ihr, das „Alpenlied", ein Tanzgedicht, von ihren Schülerinnen zur Aufführung, und beide riefen großen Applaus hervor.

Die Schmückung der Veteranen der Loge, Exmeister John Lethens mit der 50jährigen, Exm. P. Merkel, sowie H. Bengins und O. Baltz mit der 25jährigen Medaille wurde von dem Exmeister August Schumann vollzogen.

Verschiedene Geschenke wurden dann der Loge überreicht und vom Exmeister Herrn Alfred Hecht im Namen der Loge mit Dank entgegengenommen. Die Geber waren Exmeister Aug. Schumann, 1 Paar Hämmer aus Edelholz, schwer mit Gold ausgelegt, eine prachtvolle Altardecke, gestiftet vom Gradenstab deb Johanna Rebekah Loge.

Das Programm kam mit einem „Musterdrill" des „Gradenstabes" der Johanna Rebekah Loge Nr. 233 unter ihrem „Capitain" Barbera Arendt zum Abschluß.

Die Vorbereitungen für die Jubelfeier lagen in den Händen der Mitglieder Alfred Hecht, Präsident; Ch. Borisch, 1. Vizepräsident; Rob. Ehrlich, 2. Vizepräsident und Eintrittskartenschatzmeister; Chas. Meckenhauser, Sekretär; Math Hibbeler, Schatzmeister, sowie der Beisitzenden und Vorsitzenden der Unterausschüsse: Ch. Gonnermann sen., Hermann Meisterheim, Peter Siegl, August Schumann, Ch. Pfleger, Henry Arendt, E. E. Miller, Joseph Schmidt, Franz Sorge und Ch. Koch.

Im Dienste der Nächstenliebe.

In den Dienst der Wohltätigkeit stellte sich gestern die Tony Godetzsche Zitherschule durch Veranstaltung eines Konzertes in der Prudential Halle, dessen Programm, neben einer Reihe herrlicher Zithervorträge, Terzette, Quartette und Doppelquartette aufwies. Es war in der Tat ein Kunstgenuß seltener Art, der den reichlich erschienenen Gästen geboten wurde. Godetz führte sich von neuem als Künstler im Zitherspiel, zumal auf der von ihm erfundenen und konstruierten Meloviolharp vor. Ganz besonderen Beifall fanden seine selbstkomponierten „Reisebilder", der „Schweizermarsch", vorgetragen von einem gemischten Doppelquartett mit Zitherbegleitung, sowie die Vorführungen des Godetz Trio, vor allem des spanischen Liebesliedes La Paloma. Ernst Heinen trat mit etlichen Deklamationen komischen Inhalts auf, die lautesten Beifall auslösten. Fritz Bergmann hielt eine schwungvolle Ansprache über die mißliche Lage und die Not in Deutschland und appellierte mit Erfolg an die Wohltätigkeit der Gäste.

Für das Sonnenscheinheim.

In der Lincoln Turnhall wurde gestern ein Wohltätigkeitsfest zum Besten des „Sonnenscheinheims" in Thüringen abgehalten. Es war recht gut besucht und nahm einen durchaus befriedigenden Verlauf, zumal da ein hübsches, abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm aufgestellt worden war. Instrumentale Vorträge wechselten mit Gesangsvorträgen und Reden ab. Von den musikalischen Nummern verdienen namentlich vier Sopranlieder von Frau Jane English, der „Chicagoer Jenny Lind", sowie Vorträge von Frl. Norman Klopfer, Frl. Hertha Klüver und Frl. Irma Herre hervorgehoben zu werden. Frau Dr. Krishna sprach über das Thema „Die sichtbaren und die unsichtbaren Helfer der Menschheit", und Frau Minna Schmidt führte ihre Balletklasse in mehreren Kunsttänzen vor, die lauten Beifall auslösten. Am Abend verbreitete Dr. Krishna sich über „Die Abrüstungskonferenz und die deutsche Sachlage".

Weitere Festlichkeiten.

Auch der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht, der Augusta Frauenverein, der Pretoria Gegenseitige Unterstützungsverein und der Nordwest-Frauenverein haben mit ihren gestern veranstalteten Festlichkeiten glänzende Erfolge erzielt und ihren Gästen, die in hellen Scharen sich eingefunden hatten, ungetrübte Genüsse bereitet. Die Teilnehmer haben sich ausnahmslos köstlich amüsiert und werden den Veranstaltern zweifellos ein dankbares Andenken bewahren.

Schießt schnell.

Marinesoldat, der Postwagen bewacht, erschießt jungen Burschen in Blanchard, La.

Shreveport, La., 5. Dez. Der 20 Jahre alte Wiley Clarke, der Sohn eines in der Nähe von Blanchard, La., ansässigen Farmers, wurde gestern von dem Marinesoldaten J. A. Willis, der zur Bewachung eines Post, waggons der Kansas City Southern Bahn abkommandiert war, erschossen, als der Zug in Blanchard anhielt.

Clarke hatte sich, den Angaben von Augenzeugen zufolge, auf dem Bahnhof in Blanchard eingefunden, um das Eintreffen des Zuges abzuwarten, und stand auf dem Bahnsteig, als beim Halten des Zuges der Marinesoldat in der Tür des Postwaggons erschien und ihn aufforderte, zurückzutreten. Bei der Befolgung dieses Befehls ging Clarke in langsamem Tempo zu Werke und machte die Bemerkung, er fürchte sich nicht vor dem Gewehr, das der Marinesoldat auf ihn angelegt hatte. Im selben Moment fiel der Schuß, und Clarke brach tötlich getroffen zusammen und starb kurze Zeit später im Hospital. Willis wurde auf Ansuchen der hiesigen Sheriffsbehörden verhaftet, als er in Beaumont, Tex., abgelöst wurde, und es wird der Versuch gemacht werden, seine Auslieferung hierher durchzusetzen, um ihm hier unter der Anklage des Mordes den Prozeß zu machen.

Leset die „Sonntagpost".

Die Volkswut.

Vierzehnjähriger Knabe fällt den Nachtreitern in Georgia zum Opfer.

Columbus, Ga., 5. Dez. Der vierzehn Jahre alte Emery Wilkinson, der versuchte, seinen Großvater, den 63 Jahre alten M. C. Wilkinson, vor Nachtreitern zu schützen, wurde von einem der Nachtreiter erschossen, worauf der Großvater ausgepeitscht wurde. Außerdem wurde in dem benachbarten Girad auch Stanley Green von Nachtreitern erschossen.

Ueberschüssige Handelsschiffe.

Ihre Versenkung und Ausmerzung vom Redakteur des „National Service Magazine" befürwortet.

Seine Vorschläge.

Er unterbreitet sie dem gemeinschaftlichen Ausschuß der Schiffseigentümer, Reeder und Schiffsbauer. — Schiffsbau ist während des Kriegs und kurz nach demselben fürstlich angespornt worden. — Daher ein Ueberschuß an Handelsschiffen, deren größter Teil müßig liegt. — Unkosten dadurch sehr groß. — Proportionelle Anteilung aller Handelsschiffe unter den Weltmächten befürwortet, während der Ueberschuß versenkt oder anderweitig unbrauchbar gemacht werden soll.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

New York, 5. Dez. Eine Ausmerzung der überschüssigen und zur Zeit müßig daliegenden Tonnage der Handelsschiffe der Welt, durch die Vernichtung dieser überschüssigen Schiffe, die über die Anforderungen des normalen Handelsverkehrs hinausgehen, auf Grund von Raten, die für die einzelnen Länder festzulegen sind, wird von Kapitän Tompkins McIlvaine, dem Redakteur des „National Service Magazine", dem gemeinschaftlichen Ausschuß der Schiffseigentümer, Reeder und Schiffsbauer empfohlen.

In einem Schreiben an J. R. Gordon, den Vorsitzer des gemeinschaftlichen Ausschusses der Amerikanischen Handelsflotte, gibt Herr McIlvaine der Ansicht Ausdruck, daß durch den Krieg sowie durch übermäßig große Einkäufe im Ausland im Verlauf der zwei Jahre nach dem Abschluß des Waffenstillstands, dem Schiffsbau ein künstlicher Ansporn gegeben wurde.

Zahllose der während dieser Zeit erbauten Schiffe liegen nunmehr, wie er in dem Schreiben ferner sagt, müßig da und zwar schon seit einer Reihe von Monaten. Ameritas Anteil an dieser Tonnage beläuft sich, wie Herr McIlvaine schreibt, auf etwa zwei Milliarden Dollars. Nur ein ganz verschwindender Teil dieser Schiffe ist zur Zeit im Betrieb, während die übrigen Schiffe sich entweder in den Docks befinden oder in Häfen müßig liegen und an Wert einbüßen, während täglich tausende von Dollars für ihre Instandhaltung verausgabt werden müssen.

„Laut von mir gemachten Berechnungen," heißt es in dem Schreiben, „essen sich Schiffe von der Größe, wie sie für den Ueberseeverkehr wendet wird, durch ihre Entwertung und durch die Unkosten dafür, daß sie müßig daliegen, im Durchschnitt in etwa fünf Jahren auf.

In maßgebenden Kreisen ist man, meiner Ansicht nach, der Ueberzeugung, daß es völlig ausgeschlossen ist, daß die große Masse der zur Zeit unbenutzten Schiffe innerhalb von fünf Jahren ertragreich in Betrieb gestellt werden kann.

Ich bin daher der Ueberzeugung, daß es nur einen wirklich geschäftsmäßigen Ausweg gibt, wie man mit dem überschüssigen Tonnengehalt verfahren kann und das ist seine Vernichtung, indem man die Schiffe in das offene Meer hinausfährt und sie versenkt, oder sie mit Sand anfüllt und als Wellenbrecher benutzt, da die Unkosten für den Unterhalt der Schiffe deren Wert übersteigen."

Um einen derartigen Plan verwirklichen zu können, sagt Herr McIlvaine, ist ein einheitliches Zusammenwirken der Schiffsinteressen der Welt notwendig. Ein derartiges Vorgehen würde sich in passender Weise dem Vorschlag Amerikas anschließen, der die Großmächte zur Verringerung der Kriegsmarinen zusammengeführt hat. Sollte die Vernichtung der Schiffe durch Verfügung der Regierungen vor sich gehen, so wird eine Entschädigung der Eigentümer seitens der Reierung befürwortet, oder aber der Plan könnte durch ein Uebereinkommen der Privatinteressen zur Verwirklichung gebracht werden.

Herr McIlvaine befürwortet die Ernennung einer internationalen Kommission, welche die gegenwärtige Tonnage klassifizieren, jedem Lande einen proportionellen Anteil zuzusprechen und zu gleicher Zeit jedem Lande eine Reserve zugestehen soll, um den Anforderungen des wachsenden Handels gerecht werden zu können.

Der gemeinschaftliche nationale Handelsmarineausschuß fandte kürzlich an mehrere hundert der bedeutendsten Schiffseigentümer, Reeder und Schiffsbauer Fragebogen aus, um ihre Ansichten über die Frage zu ermitteln, was mit den müßig daliegenden amerikanischen Schiffen geschehen sollte.

Verhandlungen zusammengebrochen

So wird in maßgebenden Londoner Kreisen bezüglich der irischen Friedensverhandlungen versichert.

London, 5. Dez. Die Unterhandlungen bezüglich der Herbeiführung des Friedens in Irland sind zusammengebrochen, wie heute in maßgebenden Kreisen versichert wurde. Man erwartet die Heimreise der Delegaten des Dail Eireann entweder morgen oder am Mittwoch.

Der in Verbindung mit den Friedensunterhandlungen geführte Briefwechsel wird seitens der Regierung bekanntgegeben werden und man erwartet eine amtliche Erklärung seitens des Premierministers Lloyd George. Die Regierung wird den Standpunkt vertreten, daß ein Uebereinkommen unmöglich war, weil die Sinn Feiner sich weigerten, die auf den Treueid für die Krone bezüglichen Bedingungen zuzugestehen.

Der Waffenstillstand wird vorläufig in Kraft bleiben und man erwartet keine sofortige Wiederaufnahme der Feindseligkeiten.

Die irischen Delegaten teilten gestern dem Premierminister Lloyd George mit, die neuen Vorschläge der Regierung seien für das Kabinett des Dail Eireann unannehmbar. Für heute ist eine weitere Beratung zwischen den Sinn Fein Delegaten und den Vertretern des englischen Kabinetts anberaumt worden.

Die Frist, die der Premierminister von Ulster, Sir James Craig, zur Unterbreitung eines weiteren Friedensplans gestellt hatte, läuft morgen ab. Sir James gedenkt morgen im Ulster Parlament zu reden und dürfte, falls ihm keine neuen Vorschläge zugegangen sind, ankündigen, daß die Friedensunterhandlungen abgebrochen sind.

Die Zeitungen hegen ob der Lage durchweg die ernstesten Befürchtungen, haben jedoch die Hoffnung auf eine Lösung der Frage noch nicht völlig aufgegeben, mit dem Hinweis darauf, daß solange kein definitiver Abbruch der Unterhandlungen erfolgt, noch immer die Möglichkeit einer endgültigen Lösung vorhanden ist.

Irische Truppen lassen sich nicht verfilmen.

Belfast, 5. Dez. Während die Truppen der irischen republikanischen Armee am Samstag in Kilreekil, in der Grafschaft Galway, manövrierten, versuchten fünf englische Offiziere Filmaufnahmen dieser Uebungen zu machen, und wurden daraufhin auf Weisung des Generalstabschefs Mulcahy von der republikanischen Armee festgenommen. Ihnen wurden ihre Waffen und die photographischen Apparate abgenommen, worauf sie wieder in Freiheit gesetzt wurden.

Spielzeug-Laden

Blaue Stahl Spielzeug-Läden — 21 Stücke, reg. $1.50 fen, keine abgeliefert; Auswahl zu

98c

Taschentücher

Taschentücher f. Männer, mit bestickter Block Initial — 3 in fancy Bilder-Schachtel verpackt — zu nur **39c**

Bestickte Block Initial Taschentücher für Damen; reg. für 50c verkauft, ungewöhnliche Werte; drei in hübscher Geschenkschachtel verpackt, zu nur **39c**

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Waschstoffe

27-zöllige feine Dress-Ginghams, in Plaids, Checks und Streifen — für Kleider, Waists u. s. w., speziell die Yard **19c**

36-zöll. Dress- und Wrapper Percale — in einer Auswahl von hellem und dunklem Untergrund; für Kleider, Wrappers und fancy Tee Schürzen; speziell die Yard für nur **17½c**

Puppen-Cabs

Weiden Puppenwagen, vierräderige Fasson, in 4 Größen, Auswahl zu 48c, 39c, 25c und

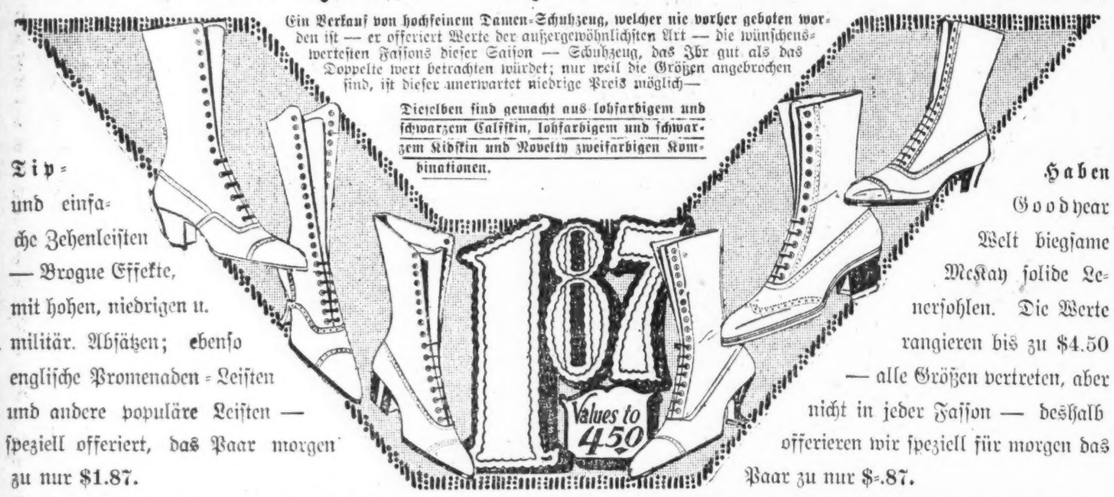
15c

(Nicht abgeliefert.)

Dies ist das größte Angebot von Damen-Schuhen

Ein Verkauf von hochfeinem Damen-Schuhzeug, welcher nie vorher geboten worden ist — er offeriert Werte der außergewöhnlichsten Art — die wünschenswertesten Fassons dieser Saison — Schuhzeug, das Ihr gut als das Doppelte wert betrachten würdet; nur weil die Größen angebrochen sind, ist dieser unerwartet niedrige Preis möglich —

Dieselben sind gemacht aus lohfarbigem und schwarzem Calfskin, lohfarbigem und schwarzem Kidskin und Novelty zweifarbigen Kombinationen.



Tip- und einfache Zehenleisten — Brogue Effekte, mit hohen, niedrigen u. militär. Absätzen; ebenso englische Promenaden-Leisten und andere populäre Leisten — speziell offeriert, das Paar morgen zu nur $1.87.

Haben Goodyear Welt biegsame McKay solide Lederschlen. Die Werte rangieren bis zu $4.50 — alle Größen vertreten, aber nicht in jeder Fasson — deshalb offerieren wir speziell für morgen das Paar zu nur $-.87.

Knickerbockers für Knaben

Extra schwere Knickerbockers für Knaben, ausgezeichnet gemacht aus dauerhaftem Corduroy, welcher sehr gute Dienste leistet; Größen 7 bis 17 Jahre; gewöhnlich $1.45, zu..... **$1.17**

Reinwollene Kleider

Damenkleider aus reinwollener Serge und Velour, drei von den zahlreichen Modellen sind abgebildet — prachtvoll mit Braid besetzt — wollene Stickerei in effektvollen Mustern; ebenso einfach geschneiderte Modelle — runder Hals, Dreiviertel- oder kurze Aermel, Set-in und Kimono Fasson, mit schmalen Gürteln. Plusen-Effekt, langwaistige Modelle mit den schmalen Schärpen in allen beliebten Farben; Größen für Damen und Misses 16 bis 44 — reguläre $8.00 Werte; am Dienstag speziell zu nur

$4.97

Handschuhe

Waschbare Suede Finish Stoffhandschuhe für Damen, Spear-point Rücken, in Beaver, Braun, Mode und grau, speziell das Paar zu..... **47c**

Warme fließgefütt. Jersey Männer-Handschuhe, in Staplefarben, speziell Paar zu..... **35c**

Blankets

Wolle finished Bett Blankets, in lohfarbig, weiß und grau, mit rosa und blauem Border; Thread Whipped Kanten, sehr schwerer gefleißter Nap — doppelte Bettgröße; speziell das Paar zu nur

$3.89

Feine Bett Comforters — mit fancy figurierter Silkoline überzogen und mit reiner sanitärer Watte gefüllt, volle doppelte Bettgröße, ein guter Bargain, zu nur

$3.98

Bad-Roben

Schwere Blanket Roben für Damen, mit Kragen und Taschen, regulär $4 wert, zu nur

$2.95

Corduroy Frühstücksmäntel für Damen — in Rose und Kopenhagenblau, außergewöhnliche Werte, zu nur

$2.93

Flannelette Nachtgewänder für Damen; in rosa und blau gestreift; Yoke-Fasson, speziell zu

93c

Leinenwaren

Runde Tischtücher, 50 bei 50 Zoll, mit breiter Spitzenkante und Zentrum Spitzen-Medallons, regulär $2.00 wert — sehr spez. für Dienstag zu

97c

Gezackte farbige Bett-Sets, für Doppelbetten — bestehend aus Bettdecke u. dazu passenden Bolster Cover, hübsch in Schachtel verpackt, speziell für

$4.97

Unterzeug

Weiße baumwoll. fließgefütterte Union Suits für Kinder, hoher Hals und lange Aermel — zu nur **77c**

Schwere flach fließgefütterte naturalfarbige Union Suits für Männer, alle Größen; gewöhnlich $1.79, zu **$1.37**

Fein gerippte baumwoll. Unterhemden und -Hosen für Männer — zu nur **67c**

Gardinen

Ruffled Scrim Gardinen — aus Sheer Qualität gemacht; an einer Seite u. unten ruffled, einfach, Zentrum, wt. $1.25, Paar. **73c**

Gardinen-Voiles und Swiß, 35 Zoll breit — in hübschen farbigen Punkten und Figuren — die 15c Sorte, per Yard zu..... **9½c**

Fußboden-Belag

New Process Floor Covering, aus vorzüglicher Qualität Filz gemacht, mit einem spez. Oel durchtränkt, wasserdicht, liegt flach, ohne anzumageln; reg. 75c wert, (keine Post- od. Tel.-Bestellungen); wegen leichter Fehler, spez., Quadrathard nur..... **47c**

Fast alle bei der Arbeit.

Von einem Streik der Schlachthausangestellten wenig zu bemerken.

Bisher keinerlei Ruhestörungen.

Die Posten der wenigen Ausständigen mit leichter Mühe besetzt. — Ankündigung, daß Streiker ohne weiteres entlassen werden würden, übte ihre Wirkung aus.

Heute morgen sollte der von den Beamten der Amalgamated Meat Cutters and Butcher Workers' Union, Cornelius Hayes und Dennis Lane angeordnete Streik der Schlachthausarbeiter beginnen, es ist aber in den Viehhöfen sehr wenig von einem solchen zu bemerken. Nach Angabe der verschiedenen Schlachthausfirmen sind etwa 95 Prozent ihrer Leute wie gewöhnlich zur Arbeit gekommen, und die Posten der anderen konnten mit leichter Mühe besetzt werden, da sich auf die erlassenen Anzeigen hin zuhunderte von Arbeitswilligen gemeldet hatten.

Morris & Co. ist die erste hiesige Schlachthausfirma, welche heute morgen einen offiziellen Bericht über die Streiklage ausgab. Danach hat nur ein ganz verschwindend kleiner Prozentsatz der Angestellten die Arbeit niedergelegt und für sie konnte mit leichter Mühe Ersatz gefunden werden.

Die Polizei hat die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, um etwaige Unruhen im Keime zu ersticken, bisher aber noch keine Gelegenheit zum Einschreiten gehabt. Offenbar hat die Ankündigung der großen Schlachthausbesitzer, daß jeder, der heute morgen der Arbeit fernbleibt, seinen Posten dauernd verlieren würde, viele zu einer Sinnesänderung veranlaßt.

Der Streik ist eine Folge der vor einigen Wochen beschlossenen, am letzten Montag in Kraft getretenen Lohnherabsetzung um 10 Prozent. Den eingelaufenen Berichten zufolge scheint in East St. Louis, Omaha, Kansas City und anderen Städten, wo sich große Schlachthäuser befinden, der Streik einen etwas größeren Umfang anzunehmen als hier in Chicago.

Nach Angabe der Gewerkschaftsbeamten ist in den Schlachthäusern in St. Joseph, Mo., East St. Louis, Mo., Albert Lea, Minn., Kansas City und Wichita der Betrieb fast vollständig lahm gelegt worden, von Vertretern der Schlachthausfirmen wird dieses aber entschieden in Abrede gestellt.

Arbeiterführer enttäuscht.

St. Joseph, Mo., 5. Dez. Die hiesigen Arbeiterführer gaben ihrer Enttäuschung darüber Ausdruck, daß die Zahl der Schlachthausarbeiter, die an den Ausstand gingen, nicht größer als 60 Prozent ist. Seitens der Pökler wird behauptet, daß allerhöchstens 30 Prozent ihrer Angestellten sich dem Ausstand angeschlossen haben. Zu gleicher Zeit wurde bekannt gegeben, daß neue Leute an Stelle der Ausständigen angestellt worden sind. Die Polizei duldet keine Streikposten vor den Pökelanlagen und hat bereits eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen.

Die Situation in St. Paul.

St. Paul, 5. Dez. Swift & Co. gaben bekannt, daß von ihren 2000 Angestellten sich heute 400 zur Arbeit gemeldet haben. Armour & Co. erließen keinerlei Erklärung und die Arbeiterführer bemerkten, ihre Erwartungen seien in der Streikbeteiligung übertroffen worden.

Kein Streik.

Dubuque, Ja., 5. Dez. Die hiesigen Pökelanlagen sind durch den Ausstand der Schlachthausarbeiter nicht betroffen. Nur sehr wenige der Leute sind organisiert und Niemand stellte die Arbeit ein.

Streikbrecher nicht benötigt.

Cedar Rapids, Ja., 5. Dez. Heute morgen stellten sich 300 Arbeitslose in den Anlagen der Sinclair Packing Company ein, um die Stellen etwaiger Ausständiger einzunehmen. Sie wurden jedoch nicht benötigt, da die Angestellten der Firma sämtlich an der Arbeit geblieben sind.

Beide Seiten beanspruchen Sieg.

Omaha, Neb., 5. Dez. Sowohl die Wortführer für die Pöklerfirmen, wie auch die Arbeiterführer beanspruchten einen schließlichen Sieg in dem Ausstand der Schlachthausarbeiter, der heute begonnen hat. Wortführer der Pöklerfirmen versicherten, der Ausstand würde nur von kurzer Dauer sein, während Jacob H. Davis, der Distriktspräsident des Verbandes der Metzgerarbeiter, erklärte, die Arbeiter würden am Ausstande bleiben, bis sie ihre Forderungen durchgesetzt hätten.

Angeblich in vollem Betrieb.

Milwaukee, 5. Dez. In den Anlagen der Plankinton Packing Co. und der Cudahy Bros. Packing Co., wo für heute Streiks der Schlachthausarbeiter verfügt worden waren, wurde versichert, daß die Anlagen in vollem Betrieb seien. Der Geschäftsagent der Union bemerkte, der Ausstand habe begonnen, war jedoch außer Stande, Angaben über die Zahl der Ausständigen zu machen.

Das achte Opfer.

New Haven, Conn., 5. Dez. Die 37 Jahre alte Frau Mary Kelley starb heute in einem hiesigen Hospital als das achte Opfer des hiesigen Theaterbrandes am Sonntag vor acht Tagen.

— In Nizza, Frankreich, ist infolge eines Herzschlags der seit 1909 im Ruhestande lebende Commodore Frank Harold Eldridge von der Ver-

Neue Friedenskonferenz.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

es weiß. In der einst fast rein deutschen Stadt Cincinnati, in der ich in der Umgegend ich geboren bin, fragte ich vor einiger Zeit in der städtischen Bibliothek nach deutschen Büchern. — „Die sind alle verbrannt worden," erhielt ich zur Antwort. Und im Lesezimmer sah ich italienische, griechische, schwedische und anderssprachige Zeitungen, aber keine deutschen. Barbaren wurden wir genannt und zwar von Leuten, die es besser wissen sollten. Aber laßt uns das vergessen!

„Unser Land ist kein ausschließlich angelsächsisches. Das Blut der Irländer, Schweden, Italiener, Griechen und Deutschen ist gerade so gut wie das angelsächsische. Amerika gehört den Amerikanern. Unser Land ist nicht unter der Leitung irgend einer fremden Macht. Wenn auch der Geisteszustand in Washington [illegible] muß, so besitzt doch das amerikanische Volk genug Gehirn, um sich selbst zu regieren.

„Fort mit dem Jingoismus. An seine Stelle muß das Band der Brüderlichkeit treten. Die Welt ist so gestaltet, daß, wenn ein Teil leidet, alle anderen mitleiden müssen. Amerika muß erkennen, daß seine Wohlfahrt eng mit der Mitteleuropas und Rußlands verbunden ist. In alten Zeiten war es Sitte, Gefangene mit Ketten an Leichname zu fesseln, so daß sie schließlich infolge des ausströmenden Verwesungsgeruchs eines gräßlichen Todes starben. Heute droht uns das gleiche Schicksal. Wenn Deutschland, Oesterreich und Rußland zum Aeußersten getrieben werden, dann ist die ganze übrige Welt an ihre Leichen gekettet.

„Frankreich will seinen Kuchen haben und verzehren. Und da hat Monsieur Briand entdeckt, daß es ein deutschamerikanisches Element giebt, das etwas zählt. Wir danken ihm für seine Abschiedsworte, und wir wünschen ihm zu sagen, daß wir das größte Interesse an der deutschen Republik nehmen, die durch Amerikas Bedingung einer Aenderung der Regierungsform geschaffen wurde. Präsident Wilson sagte damals, daß Amerika keine Feindschaft gegen das deutsche Volk hege, sondern nur gegen die deutsche Regierung. Seit drei Jahren ist die Ausführung dieser Erklärung überfällig. An Ihnen aber ist es, mitzuwirken, daß jede Regung des Hasses aus den Herzen des amerikanischen Volkes verschwinde.

Die Wahrheit sickert durch.

„Langsam sickert die Wahrheit durch. Jetzt erst hat der ehemalige Botschafter in Berlin, Gerard, es offen verkündet, daß vier Monate vor dem Kriege er auf Ersuchen des deutschen Kaisers Oberst House, den Vertrauensmann des Präsidenten Wilson, zweimal zum Palais in Berlin brachte, und daß der deutsche Kaiser mit großem Ernst den Wunsch nach einer Verständigung äußerte, wonach Frankreich, England, die Ver. Staaten und Deutschland sich zusammentun und den Weltfrieden garantieren sollten. Es war das eine der bedeutungsvollsten Mitteilungen in den letzten sechs Jahren, und mit knapp einer halben Spalte ist die amerikanische Presse darüber hinweggegangen.

„Eine große Aufgabe wird von allen Völkern erheischt. Europa steht vor dem Chaos, wenn nicht sofort von Amerika Hilfe geleistet wird. Wurde der letzte Krieg wirklich nur gegen den Militarismus geführt, so ist es jetzt hohe Zeit ihn abzuschaffen. Jetzt ist Polens Heer 600,000 Mann, Frankreichs 800,000 Mann, die Singalesen, die ihren Gefangenen die Köpfe abschnitten, sind am Rhein, wo die Frauen ihnen schutzlos preisgegeben sind.

Warnung vor Katastrophe.

„Warten wir nur ein Jahr, so ist es zu spät, um unser Versprechen einzulösen, eine neue furchtbare Katastrophe wird hereinbrechen, furchtbarer als der letzte Krieg. Ganze Städte werden von Flugschiffen aus verwüstet werden, und die gelbe Rasse ihren Triumphzug über die weiße antreten. Die Gefahr ist in der Tat sehr groß."

Der Redner schloß mit einem Appell, das Sammelwerk für die deutschen Kinder zu unterstützen. Er fand begeisterten Beifall.

Ein lebendes Bild.

Nun wurde ein ergreifendes lebendes Bild dargestellt: Germania, Frau Jennie Daniel; Kolumbia, Frau Julie Senger; Chicago, Frl. Elfrieda Ackermann; ein deutscher Arbeiter, im Schurzfell, Herr Wm. Becker. Das Bild sollte die Hilfeleistung Amerikas für Deutschlands Notleidende darstellen.

Es folgten turnerische Vorführungen der Damenriege des Turnbezirks Illinois, die allgemeine Bewunderung erregten, und dann ergriff Pastor Alfred Meyer das Wort, um die Festrede in Deutsch zu halten.

Wahrheit, Gerechtigkeit und Freiheit!

Er befürwortete einen Frieden nach den „amerikanischen Prinzipien, Wahrheit, Gerechtigkeit und Freiheit", verurteilte es, daß in Washington dem französischen Ministerpräsidenten Hilfe seitens Amerikas im Falle eines Krieges versprochen wurde und ermahnte zu einem engeren politischen Zusammenschluß der Deutschamerikaner.

Der Redner wies zunächst auf die Kulturarbeit hin, welche die Deutschen in diesem Lande verrichtet haben und hob hervor, daß sie stets gute Bürger gewesen seien. Auch jetzt noch, sagte er, seien sie bereit, mit dem Besten, was sie sind und haben, diesem Lande zu dienen, aber sie seien nicht willig, sich mit Füßen treten zu lassen. Sie seien Bürger, die man hören müsse im Rate unseres Volkes. Und der Rat, den sie hätten, sei:

Zurück zu den alten amerikanischen Prinzipien der Wahrheit, Gerechtigkeit und Freiheit! Zurück zu dem Geiste Washingtons, Jeffersons und Lincolns. Zurück zu dem Geiste der 14 Punkte!"

GELDSENDUNGEN

an Tageblätten,

SCHIFFSKARTEN

zu Originalpreisen.

U. S. Liberty Bonds Deutsche Bonds
Mark. Rubel. Kronen. Banknoten.

J. S. LOWITZ

312 S. Clark Straße nahe Harrison

Offen täglich 9—6; Sonntags 10—12 vorm.

Benützt den jetzigen niedrigen Geldkurs für Eure

Weihnachts-Geldsendungen

Ueber 90 Millionen Mark

haben wir seit Januar 1921

in Deutschland

zur Auszahlung gebracht.

Diese Zahl spricht mehr als Worte und ist ein Zeichen unserer prompten Bedienung und des Vertrauens, das uns unsere werte Kundschaft entgegenbringt.

Schiffskarten Einreise-Bewilligungen
Deutsche Banknoten Mark-Zertifikate

Billiger als sonstwo.

State Commercial & Savings Bank

1935 39 Milwaukee Ave. nahe Western Chicago, Ill.

Heute geöffnet bis 8:30 abends.

m&mxdofsn*

Schiffskarten

Weihnachts-Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt zu den allerniedrigsten Preisen, billiger als sonstwo.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt.

Schiffskarten.

Gesuche für Reisepässe

von oder nach Europa.

Vollmachten.

A. SCHLESINGER,

644 North Ave.

2. Floor. Tel.: Lincoln 350.

nov3*x

Das größere Uebel.

Chicago über Sittenverwilderung entrüstet.

Macht seinem Herzen Luft.

Die oberen Vierhundert gehen der übrigen Bürgerschaft mit schlechtem Beispiel voran. — Setzt sich auf die Hintertreine. — Prozeß verschoben.

Bezugnehmend auf die vielen in letzter Zeit im Rausche verübten Morde und auf die angeblich laxe Moral, die in hiesigen vornehmen Klubkreisen herrschen soll, äußerte sich heute Bundesanwalt Charles F. Clyne den Vertretern der Presse gegenüber wie folgt: „Die Sittenverwilderung hat in letzter Zeit in erschreckendem Maße um sich gegriffen. Es ist eine nicht wegzuleugnende Tatsache, daß heute fast jeder Klubgast, jeder Besucher eines Erfrischungslokals, seine Flasche Schnaps in der Tasche hat. Das gilt für beide Geschlechter und für alle Stände. Der Unterschied ist nur der, daß der Mann aus dem Volke den Buppdich in einer Witchhazel-Flasche, die Dame der vornehmen Gesellschaft aber ihren Likör in einem goldenen, diamanten-besetzten Fläschchen mit sich herumträgt. An der Tatsache, daß die oberen Kreise den Volksschichten mit schlechtem Beispiel vorangehen, läßt sich nicht rütteln. Das muß anmerich werden! Ich habe das Prohibitionsamt ersucht, die Sache gründlich zu untersuchen und alle derartigen Fälle von Gesetzesübertretung zu meiner Kenntnis zu bringen. Und gegen alle diese Sünder werde ich unnachsichtig vorgehen, denn derjenige, der in Uebertretung des Gesetzes Schnaps mit sich herumträgt, ist ein viel gefährlicherer Missetäter, als derjenige, der zu seinem Privatvergnügen mit einer Stange Dynamit in seiner Hüftentasche herumläuft."

Vor dem Bundesrichter Carpenter hat heute die Bundesanwaltschaft das Strafverfahren wegen angeblicher Uebertretung der Prohibitionsakte gegen die folgenden Personen anhängig gemacht: Louis Miehle, Wilhelm Albert Lindgren, Leo Katz, Barney Karball, Frank Larman, David Melinsky, Wm. Sokowski, Joseph Donganovich, Anthony Doulan, George Comte und James Meloon.

Erhalten einen Aufschub.

Vor den Bundesrichtern Evan A. Evans, George A. Carpenter und Ferdinand A. Geiger sollte heute der Prozeß beginnen gegen die 150 Baugewerkschaftsbeamten und Mitglieder des sogenannten Bautrusts, die bekanntlich bezichtigt werden, durch Uebereinkommen zum Nachteile der Bewohnerschaft den freien Wettbewerb im Baugewerbe behindert und die künstlich hochgeschraubten Preise und Löhne aufrecht erhalten zu haben. Da aber inzwischen weiteres, noch zu sichtendes und zu prüfendes Beweismaterial zur Kenntnis der Bundesanwaltschaft gelangt ist, wurde der Prozeß der Firma Andrews & Co. vom Bundesrichter Carpenter auf den 5. Januar, der Prozeß der Uebrigen aber auf unbestimmte Zeit verschoben. Denn erst von dem Verlaufe dieses Prozesses wird es abhängigen, ob die Bundesanwaltschaft überhaupt gegen die übrigen Angeklagten vorgehen wird.

Lehnt sich auf.

Bekanntlich hat Bundeskommissär James R. Glaß kürzlich entschieden, daß das hiesige Prohibitionsamt die kürzlich von seinen Beamten beschlagnahmte Brauerei der Birk Brothers Company den Eigentümern unverzüglich zur Verfügung zu stellen habe. Das Prohibitionsamt weigerte sich, der Weisung nachzukommen und wandte sich an Bundesrichter Landis mit der Bitte, die Interessen der Regierung wahrzunehmen. Der Richter, vor dem Samstag nachmittag der Fall verhandelt wurde, erhielt aber die Entscheidung des Bundeskommissärs aufrecht. Trotzalledem weigerte sich Bundesdirektor Charles Gregory, der Brauerei ihr Eigentum zurückzugeben. Er müsse sich erst um Erteilung von Instruktionen nach Washington wenden, sagte er. Heute noch erwartet er die Antwort seiner vorgesetzten Behörde. Leistet er aber im Laufe des Tages dem Gerichtsbefehl nicht Folge, so wird er höchstwahrscheinlich wegen Mißachtung des Gerichts belangt werden.

Das Lied vom braven Mann.

Feuerwehrmann holt fünfjähriges Mädchen aus brennendem Hause heraus.

Weist Belohnung zurück.

Fünf Personen im letzten Augenblick aus großer Gefahr errettet. — Explosion in Färberei richtet beträchtlichen Schaden an.

In ein mit Wasser getränktes Laken eingehüllt bahnte der Feuerwehrmann Joseph Sheldon von der dritten Versicherungspatrouille sich einen Weg durch das mit Rauch gefüllte Haus 2032 Federal Str. bis zum dritten Stockwerk, wo er ein fünfjähriges Negermädchen namens Cleopatra Flemming aus der brennenden Wohnung herausholte und dann glücklich in Sicherheit brachte. Der Großvater des Kindes, Samuel Harris, mit dem sie zusammenwohnte, zog in seiner Freude eine dicke Rolle Banknoten aus der Tasche und bat Sheldon, sie als ein Zeichen seines Dankes anzunehmen, dieser aber wies jede Belohnung zurück.

Vier Personen, die sich an eine enge Kante im dritten Stockwerk des Hauses 4346 Nord Hermitage Ave. angeklammert hatten, und von denen einige durch den Rauch, der aus dem brennenden Hause auf sie eindrang, fast besinnungslos geworden waren, so daß sie jeden Augenblick in Gefahr waren herabzustürzen, wurden im letzten Augenblick von Feuerwehrmännern des Löschzuges Nr. 22 gerettet. Sie wurden mit Hilfe der langen Leitern in Sicherheit gebracht, während andere Bewohner des Gebäudes, welches zwanzig Familien beherbergte, sich durch einen Sprung aus den Fenstern retten konnten. Die Vier waren Frl. Bettie Miller, Herr und Frau Ferniß Blakeslee und George M. Hurst.

Das Feuer war am Morgen im Keller des Hauses entstanden und hatte das erste Stockwerk fast vollständig eingeäschert, ehe es unter Kontrolle gebracht werden konnte. Die beiden oberen Stockwerke wurden ebenfalls stark beschädigt. Alles atmete erleichtert auf, als die Feuerwehr anlangte.

Bei der Explosion eines Heizkessels in einem einstöckigen Gebäude hinter der Fabrikanlage von Schulz & Waterman, einer Färberei und chemischen Reinigungsanstalt, erlitt heute früh der Feuerwehrmann der Firma, John Devine, empfindliche Brandwunden, während ein anderer Angestellter nur mit knapper Not vor ernsten Verletzungen bewahrt wurde. Die Kraft der Explosion war so gewaltig, daß die gesamte Rückwand des Gebäudes zertrümmert wurde. Der Schaden wird auf $5000 bis $10,000 geschätzt.

Kam gnädig davon.

Jeanette Hoy bekennt sich schuldig und wird um $100 bestraft.

Die Dichterin Jeanette Hoy, die am 27. April auf der Hochbahnstation an Madison Str. und Wabash Ave. ihre Freundin, Sarah K. Davis, 3803 N. Afshland Ave., durch zwei Schüsse verwundete, bekannte sich heute vor Richter Fitch des tätlichen Angriffs schuldig und kam mit einer Geldstrafe von $100 davon. Das Motiv der Tat ist nie ganz aufgeklärt worden, aber es wurde behauptet, die beiden Mädchen, die zusammen im Mary Dawes Hotel wohnten, hätten perversen Neigungen gehuldigt. „Ja, ich gab zwei Schüsse auf sie ab", sagte die Angeklagte, „weil sie die Freundschaft, die zwischen uns bestand, nicht fortsetzen wollte." Frl. Hoy war des Mordangriffs angeklagt, aber die Staatsanwaltschaft verzichtete auf die Verfolgung dieser Anklage und gab sich zufrieden, als die Angeklagte sich des tätlichen Angriffs schuldig bekannte.

Mordprozeß verschoben.

Thomas Catherwood, der vor mehreren Tagen seine Schwägerin, die 21 Jahre alte Frau Betty Sharples, erschoß, wird auf richterliche Anordnung von Anwalt Thomas Nash verteidigt werden. Der Prozeß sollte schon heute in Angriff genommen werden, wurde aber bis Mittwoch verschoben, als der Angeklagte Richter Scanlan mitteilte, daß er keinen Anwalt habe. Catherwood gestand bald nach seiner Verhaftung, die Frau erschossen und um $50 beraubt zu haben

Pastor Meyer wies auf die Rachsucht Frankreichs hin, auf die Knebelung Deutschlands, die schwarze Schmach und rief dann entrüstet aus: „Und trotz alledem und obwohl Frankreich eine Riesenarmee hat und an Abrüstung nicht denkt, hat man in Washington dem französischen Ministerpräsidenten die Zusicherung amerikanischer Hilfe für den Fall eines Krieges gegeben. In wessen Namen und Auftrag hat die Regierung diese Verpflichtung übernommen?

Im Namen und Auftrag des amerikanischen Volkes, das den Völkerbund mit so überwältigender Mehrheit abgelehnt hat?"

Die Amerikaner, sagte der Redner, seien bereit für die eigene Scholle bis zum letzten Mann zu kämpfen, nicht aber für französischen, oder englischen Imperialismus, nicht für einen vom Volke verworfenen Völkerbund. Das sei die Stimmung im Volke und Senator Watson habe sie ausgedrückt mit den Worten, unsere Regierung könne nicht zum zweiten Male eine Armee über See schicken, ohne daß es hier zu einer Revolution käme.

Pastor Meyer trat dann für einen engen politischen Zusammenschluß der Deutschamerikaner ein, der im Interesse der harmonischen Gestaltung der Zukunft unseres Landes nötig sei und den Deutschamerikanern den Einfluß auf unser nationales Leben sichern werde, der ihnen zukommt.

Gedachte der Notleidenden.

Am Schluß seiner Ansprache wies er auf den großen Basar hin, der während der ganzen Woche zum Besten der Notleidenden in Deutschland in der „White City" von Vereinen und Kirchengemeinden der Südseite veranstaltet wird und bat die Anwesenden, mitzuhelfen bei dem Werke der Nächstenliebe. Wer nicht den Basar besuchen könne, solle daran denken, daß auch die Sammlung für die Quäkerspeisung ihr Ziel noch nicht erreicht habe.

Seine Worte fielen auf fruchtbaren Boden und reichlich flossen die Gaben, als zahlreiche Frauen sich in den Dienst der Wohltätigkeit stellten und Sammelbüchsen herumreichten.

Nochmals wurden die Festteilnehmer mit turnerischen Vorführungen erfreut. Es war die Musterriege des Turnbezirks Illinois, die unter der Leitung von Turnlehrer Ernst Klotz Uebungen am Barren und Pferd machte, die Veranlassung zu stürmischen Beifallsbezeugungen gaben.

Auch Fräulein Selma Gogg, die mit hübscher Stimme mehrere Lieder sang, erntete reichen und wohlverdienten Beifall.

Der Beschlußantrag.

Kurz vor Schluß der Versammlung wurde von Herrn Charles Hoepfer, dem Präsidenten des Deutsch-Amerikanischen Freimaurerbundes, ein Beschlußantrag verlesen und von den Anwesenden angenommen. Sein Wortlaut ist im Wesentlichen wie folgt:

„Deshalb sei es beschlossen in dieser Versammlung von Amerikanern deutscher Geburt oder Abstammung, abgehalten am 4. Dezember 1921 im Kolisseum von Chicago, Ill.:

Daß der Präsident und die Mitglieder des Kabinets der Vereinigten Staaten von Amerika ersucht werden, unverzüglich eine Konferenz aller Nationen der Erde einzuberufen, mit Deutschland, Oesterreich, Rußland und Ungarn als Teilnehmer mit denselben Rechten wie alle anderen;

Daß dieser Kongreß nächsten Sommer in Washington, D. C., abgehalten werde;

Ferner, daß bis dahin die Eintreibung von Schulden, Darlehen, Entschädigungen und Reparationen seitens irgend einer und aller Nationen eingestellt wird;

Daß auf diesem Kongreß alle territoriellen, finanziellen und wirtschaftlichen Probleme, die seit dem 11. November 1918, dem Tage der Einstellung der Feindseligkeiten, sich entwickelt haben, zur Erledigung kommen sollen, unter Anerkennung und Leitung der vierzehn Friedenspunkte, die im Januar 1918 von der amerikanischen Nation in die Welt gesetzt wurden.

Ferner, daß die Zerstückelungen und Verschiebungen von Gebieten und Landesteilen, wie sie im Versailler Rachevertrage angeordnet wurden, als ungiltig erklärt werden; daß mittlerweile auch alle Truppen von allen besetzten Gebieten mitteleuropäischer Länder zurückgezogen werden und der Status quo ante allerwärts hergestellt wird als Beweis der guten Absichten und des ehrlichen Wollens, eine friedliche Lösung aller internationalen Streitfragen zu erzielen;

„Sei es ferner beschlossen, diese Forderungen zur ausgedehnten politischen Kampagne zu benutzen, daß wir deshalb an die Millionen Amerikaner deutscher Geburt oder Abstammung appellieren, ihre politische Stärke als freie Bürger und ihre wirtschaftliche Macht als Arbeiter und Erzeuger gemeinsam mit allen den anderen Amerikanern zu organisieren, die gleichfalls für die Durchführung der heiligen Versprechen an unsere früheren Kriegsgegner eintreten, so daß durch vereinte Kraft gestützt die Regierung dieses Landes Maßnahmen treffen muß, diese Forderungen in Taten umzusetzen.

Auch appellieren wir an die arbeitende Bevölkerung Amerikas, gemeinsame Sache zu machen, um die ungeheuren Lasten, die der deutschen Arbeiterschaft durch die Repressalien und Sanktionen des Versailler Unterdrückungsvertrags aufgebürdet wurden, abzuwälzen, so daß die glänzenden Errungenschaften der deutschen und der österreichischen Revolution dafür eine industrielle Demokratie, wie von unserem Lande inspiriert und auch organisiert, der Welt nicht verloren gehen, und daß durch die Befreiung der deutschen Arbeit vom Joche der fremdländischen Gewaltherrschaft auch die Lebensbedingungen der Arbeiter der ganzen Welt wieder gehoben werden, und durch die erhöhte Produktionsfähigkeit und auch Kaufkraft allerwärts den Millionen darbenden Arbeitslosen, auch in unserem Lande, Brot und Erwerb geschaffen werden können.

Sei es ferner beschlossen, Abschriften dieser Beschlüsse an den Präsidenten, das Kabinet und die Kongreßmitglieder der Vereinigten Staaten zu übermitteln und der öffentlichen Presse und Forum zu übergeben."

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

Romperkleid für kleine Mädchen.

Sehr leicht herzustellen ist dieses hier veranschaulichte Romperkleidchen, es ist in Eins geschnitten und hat Kimonoärmel.

Nr. 1172 ist in Größen von 1, 3 und 5 Jahren zu haben. Um ein

Kleidchen für ein dreijähriges Kind zu machen, braucht man 2 Yards Stoff, 36 Zoll breit und 2½ Yards Borte. Preis 15c.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 15 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost"

Streifblicke in einen Riesenbetrieb

Die Verwaltung des County Cook in den letzten zwölf Monaten und die Vielgestaltigkeit ihrer Aufgaben. — Ein Viertel aller Kinder im County unterernährt, und ungemein groß die Zahl der Lungenkranken. — Die Geldnot und die riesigen Steuerhinterziehungen von Fahrhaben. — Trotzdem erfreuliche Fortschritte, namentlich im Ausbau der Anstalten und Landstraßen.

An Lichtblicken wie an Schattenlichtern ist der Jahresbericht reich, den über die Verwaltung des County Cook in den verflossenen zwölf Monaten Präsident Daniel Ryan heute nachmittag dem Countyrat unterbreitet hat. Es ist ein 38-Druckseiten langer Bericht, so reich an wissenswerten Mitteilungen, daß es schwer hält, ihn im Rahmen eines Zeitungsberichts auch nur in den Hauptsachen gebührend zu skizzieren. Nachdem Herr Ryan betont, daß er das Erbe seines verstorbenen gemeinsinnigen Vorgängers Peter Reinberg in dessen Sinne weiterzuführen bestrebt sei, was jeder Kundige weiß, verweist er darauf, daß die Masse der Bevölkerung von dem Umfang der vielseitigen Tätigkeit der Countyverwaltung wenig Kenntnis habe, da sie mit dieser nicht in so nahe Berührung komme, wie mit der der Stadt Chicago. Dabei erstreckt sich die Countyverwaltung auf ein Gebiet von 1500 Geviertmeilen, die Stadt aber nur auf ein solches von 201. Das County erstreckt sich 75 Meilen weit von Barrington bis Chicago Heights bei einer Breite von fünfzehn bis dreißig Meilen. An Steuern für etwa 400 verschiedene Steuerbehörden ziehe es jährlich etwa hundert Millionen Dollars ein. Mit über 243 Meilen gepflasterte moderne Straßen besitze es jetzt mehr gepflasterte Landstraßen, als irgend ein anderes County im Lande. Es enthalte über 5000 Farmen mit einem Werte von hundert Millionen Dollars, der Acre zu durchschnittlich $3000 bewertet. Es sei sozusagen der Geschäftsleiter einer Korporation mit $3,660,000,000 Kapital, denn so groß sei der wirkliche Wert aller Liegenschaften und Fahrhabe, nach der Ansicht von Sachverständigen aber doppelt so hoch, ließe sich alle Fahrhabe ermitteln. Von den eigenen Ausgaben der Countyverwaltung, $19,000,000 im letzten Jahre, seien knapp elf Millionen durch Steuern, das übrige durch Gebühren u. s. w. aufgebracht worden. Die Countyverwaltung komme mit einem weiteren Kreise des Volkstums und des industriellen Lebens in enge Verbindung als die Stadt Chicago einschließlich ihrer Schulen und ihren über 60 Millionen Doll. Steuern. Annähernd die Hälfte der Einnahmen des County dienen wohltätigen Zwecken; in dem soeben abgeschlossenen Jahre habe es sich sach 200,000 Kranker, Armer und Unglücklicher angenommen.

Die Armenpflege.

Trotz des milden letztjährigen Winters, der große Ersparnisse in der Kohlenverteilung an Bedürftige ermöglichte, waren infolge der weitverbreiteten Arbeitslosigkeit die an die Armenpflege gestellten Anforderungen größer als je. Ein paar Beispiele zeigen das: Die Zahl der unterstützten Familien war im Januar 1920 61, im Januar 1921 805, im Februar 1920 und 1921 87, bez. 1419, im März 1920 und 21 31, bez. 1904 und im September 1920 und 21 eine und 430. 8494 Familien erhielten beständig Unterstützung, 333 weitere unter dem Soldatenhilfsgesetz, insgesamt etwa 45,000 Personen. Die Zunahme der unterstützten Familien gegen das Vorjahr war 3673 oder 41.1 Prozent, und die Häufigkeit solcher Hilfeleistung stieg um 27.2 Prozent. Von den im März unterstützten 4623 Familien waren 1904 arbeitslos. In 137 anderen wurde sie infolge Erkrankung an der Lungenschwindsucht, in 28 wegen Erblindung der Familienvaters und in 90 infolge seiner geistigen Erkrankung notwendig. Trunksucht des Familienoberhaupt es war nur in einem Fall Ursache der Not, in 162 Fällen sein treuloses Verlassen seiner Angehörigen. Unterstützt wurden ferner 755 Familien von Witwen, u. s. w. Für Lebensmittel für Bedürftige wurden $245,000 verausgabt, 14.9 Prozent mehr als im Vorjahre, trotzdem die Preise um 57.92 Prozent gesunken waren. Hingegen stiegen die Ausgaben für Kohlen, $11.75 die Tonne, und für Schuhe um 53.85 Prozent. Insgesamt waren die Kosten aller Bedarfsartikel für Unterstützte nur um 4.07 Prozent niedriger. In den nächsten Monaten dürften die Hilfsgesuche infolge der Erwerbslosigkeit bedeutend steigen.

Mutterpensionen.

Für Mutterpensionen waren $150,000 ausgeworfen, und es können eine Menge weiterer Pensionsgesuche erst jetzt, im neuen Fiskaljahre, berücksichtigt werden. Die Pensionsbezüge sind von der Staatsgesetzgebung von $15 auf $25 für das erste Kind unter vierzehn Jahren erhöht worden und für jedes weitere in einer Familie von $10 auf $15; die Beschränkung von $60 den Monat für irgend eine Familie wurde aufgehoben, auch der Steuersatz für diesen Zweck von vier Fünfzehntel per Dollar auf vier Zehntel erhöht. Im Oktober erhielten 984 Mütter mit 3801 Kindern insgesamt $34,987 Unterstützung, vom 1. Dezember an 1225 Mütter mit rund 4500 Kindern. — $46,099 wurde für die Pension von 319 Blinden ausgegeben, 21 mehr als im Vorjahr.

Mehr Sommerkolonien nötig.

In der Sommerkolonie Camp Reinberg im Waldparkgebiet fanden in den Sommermonaten insgesamt 1607 Mütter und Kinder in acht Gruppen, darunter eine von herzleidenden Kindern, je zehn Tage lang Aufnahme und Pflege. Hunderte von Aufnahmegesuchen mußten wegen Platzmangels abgewiesen werden, weshalb Präsident Ryan hofft, daß das County bald genug Mittel erübrigen kann, um mehr derartige Kolonien im Waldparkgebiet anzulegen.

Zu Weihnachten wurden an 3780 arme Familien Körbe mit Eßwaren u. s. . verteilt, eine Sitte, die auch heuer beibehalten werden soll.

Die zwanzig Bezirksärzte des Armenpflegers machten in dem Jahr 15,916 Krankenbesuche und sorgten, wo es nottat, auch für Lebens- und Heizmittel. Die Aerzte erhalten $1.50 für jeden Besuch.

Der Armenpfleger hat ferner 58,388 Gesuche um Aufnahme im Countyhospital untersuchen lassen. Bewilligt wurden 29,513 von Ortsansässigen und von 867 Fremden infolge der Dringlichkeit des Falls, die von 1724 anderen Fremden wurden abgewiesen, ebenso die von 607 Einheimischen, weil diese bemittelt waren. Im Countyhospital wurde bei 1239 Kranken die Roentgenstrahlenbehandlung angewendet. Ferner wurden 1684 Personen nach der Armen- und 630 nach der Lungenheilabteilung der Anstalt Oak Forest gesandt. In den Dispensarien wurden 20,000 Personen wegen Verletzungen und aller möglichen Leiden behandelt. Viele Fremde, die dem County dauernd zur Last gefallen wären, wurden in ihre Heimat zurückgesandt.

Schwachsinnige und Fallsüchtige.

Der Bericht verweist in dieser Beziehung auf die schwere Versündigung der Staatsverwaltung, die zwar reichlich Mittel besitze, aber dem schreienden Mangel an Anstalten zur Aufnahme von Schwachsinnigen und Fallsüchtigen nicht abhelfe, auch die überfüllten Anstalten in Lincoln und Dixon nicht vergrößere. In Oak Forest seien zurzeit Dutzende solcher Unglücklicher untergebracht, die andernfalls in der Gosse elend umkommen würden.

Im Countyhospital.

Im Countyhospital sind durchschnittlich täglich 1350 Kranke, 85 mehr als im Vorjahre, in den letzten zwei Monaten ist die Zahl auf über 1500 gestiegen. Der Aerztestab ist vermehrt worden, auch werden die Hausärzte auf drei, statt einen Monat verpflichtet zum Besten der von ihnen behandelten Kranken. Die Krankenpflegerinnenschule besorgt die Krankenpflege.

Ein in Europa mit bemerkenswertem Erfolg benutzter Apparat zur Heilung von Krebs soll angeschafft werden. Das Roentgenstrahlensystem ist durch Einführung von Films statt Platten mit ausgezeichnetem Erfolg verbessert worden. Auch in anderen Abteilungen wurden neue Instrumente angeschafft.

Im psychopathischen Hospital wurden rund 4600 Personen, 350 mehr als im Vorjahr, auf ihren Geisteszustand untersucht. Der Hospitalvorsteher Dr. Neymann führt die Zunahme teils auf das Wachstum der Bevölkerung, teils auf Vermehrung der Fälle, in denen gleich beim Eintritt verdächtiger Symptome die Angehörigen der Kranken vorgehen, zurück.

Durchschnittlich zwanzig Kinder der Kinderabteilung besuchen täglich die Hospitalschule. Die städtische Bibliothek hat in der Anstalt eine Bücheraustauschstelle eingerichtet. 20 Konzerte wurden im Sommer von verschiedenen Kapellen gegeben. Die Sunbeam League nimmt sich der Insassen der Kinderabteilung an und beaufsichtigt die Spielzimmer. Frau Robert B. Koerner, welche seit neunzehn Jahren ohne jedes Entgelt die Verteilung von Kleidungsstücken an bedürftige Kranke, Männer, Frauen und Kinder, bei deren Entlassung leitet, hat in diesem Jahre 14,069 und insgesamt 185,288 Kleidungsstücke an solche Bedürftige verteilt.

Beklagt wird, daß die Stadt noch immer nicht verwundete Gefangene nach dem Arbeitshospital schickt, sondern dem Countyhospital aufbürdet.

Oak Forest.

In der Prachtanstalt Oak Forest fanden in diesem Jahre 7450 Personen Aufnahme und Pflege. Die Zahl der Hilflosen stieg um 381 in dem Jahre, die der Lungenkranken war die gleiche, 452. Angesichts des zumeist vorgerückten Alters der meisten Insassen und des zu allermeist verzweifelten Zustandes der Lungenleidenden bei der Aufnahme ist der allgemeine Gesundheitszustand als sehr gut zu bezeichnen. Bis auf neun wurden am 4. Oktober die achtzig Kriegsverwundeten von Oak Forest nach dem Edward Hines jr. Hospital in Maywood gebracht. Seit dem 1. Dezember l. J. sind in Oak Forest 306 Kriegsinvalide verpflegt und behandelt worden. Das County hat in dieser Beziehung das getan, was Ehrenpflicht der Bundesregierung war.

Etwa $500,000 wurden auf Anbauten und Verbesserungen in der Anstalt verwendet, die Ackerbaufläche von 275 Acres vor zwei und 393.5 vor einem Jahre auf 450 vermehrt. Davor wurden 245 Acres für Mais-, Heu- und Haferanbau verwendet, das übrige für Kartoffeln, Bohnen und zahlreiche andere Gemüse und für Beerenfrüchte. Der Wert der Ernte war $24,721, drei Prozent weniger als im Vorjahre, infolge Fallens der Futterpreise. Etwa hundert Gefangene des Stadtgerichts arbeiteten auf der Anstaltfarm ihre Strafe ab.

Notwendig wird der Bau einer Einmachefabrik und einer Milchwirtschaft mit 25 Kühen.

Im Gewächshaus wurden 1162 Kisten Salat, 153 Bushel Gurken, ferner Radieschen und 91,000 Topfpflanzen gezogen, von denen 5000 nach dem Countyhospital gesandt, während dort und in den Abteilungen von Oak Forest über 45,000 Schnittblumen verteilt wurden.

In der Viehwirtschaft wurden Schweine im Gewicht von 49,352 Pfund geschlachtet. Es sind jetzt 484 Schweine und Ferkel vorhanden. Die Geflügelzucht warf 3576 Pfund Hühner, Enten, Gänse und Truthähne für den Tisch ab, über 1660 Dutzend Eier u. s. w. Es sind jetzt 1147 Stück Geflügel vorhanden. Die Schafherde ist auf 125 Stück im Durchschnittsgewicht von 65 Pfund angewachsen. 2315 Pfd. Schaffleisch wurden für den Tisch erzielt.

Die von Peter Reinberg ein halbes Jahr vor seinem Tode angeschafften Ziegen Toggenburger Rasse sind auf 33 angewachsen und sämtlich in guter Verfassung. Die Milch erhalten ausschließlich die Kinder in der Schwindsuchtsabteilung und die Krebskranken. Vielfach ist von auswärtigen Gesundheitsbehörden diese Neuerung als segensreich gepriesen worden.

Supt. Bailey empfiehlt abermals dringend den Bau einer Hauptküche für das Hospital, von Erholungsräumen im Freien für die Schwachsinnigen und Fallsüchtigen, Werkstätten für die Herstellung von Arbeitskleidern, künstlichen Gliedmaßen u. s. w., ein neues Schulhaus, eine neue Scheuer, Rauch- und Spielzimmer, Ausdehnung der Bewässerungsgräben u. s. w.

Das Kriegsfieber weicht.

Das Kriegsfiebr ist im Schwinden, stellt das Jugendgericht fest, u daher erklärt sich die Abnahme der bösen Knaben und Mädchen von 2647 und 755 vor zwei, auf 1912 und 638 vor einem und auf 1806 und 670 in diesem Jahre. Die Zahl der vernachlässigten Kinder ging von 1836 vor zwei Jahren auf 1296 in diesem zurück. Die Arbeitslosigkeit und der damit verbundene Notstand haben einen noch größeren Rückgang verhindert. Daß überhaupt ein Jugendgericht notwendig gilt, ist auf die sittliche Verwahrlosung der Eltern dieser unglücklichen Kinder, denen die häusliche Zucht und Aufsicht fehlte, zurückzuführen.

Da der Staat keine Anstalt für verwahrloste, also nicht schlechte, Kinder besitzt, so hat die Countyverwaltung diese teils in katholischen, teils protestantischen Anstalten unterbringen müssen. Die katholischen Anstalten genügen allen Anforderungen, die protestantischen sind aber bereits völlig gefüllt. Der Countyratspräsident empfiehlt daher, solche Kinder mehr als bisher in guten Privatfamilien unterzubringen, wo sie auch ein wirkliches Heim hätten, was ihnen eine Anstalt nicht zu bieten vermöge.

Der Bericht verbreitet sich ferner über den Neubau des Jugendheims und Jugendgerichts, so daß das Jugendheim am Gilpin Pl., in ungesunder, häßlicher Gegend, bald aufgehoben werden kann. Die Kosten des Neubaus werden die Bondausgabe, eine Million Dollars, etwas überschreiten. Der Neubau selbst wird $785,114 kosten. Es ist dort für alles nur erdenkliche für die Wohlfahrt der Insassen gesorgt worden, auch werden schlechte und vernachlässigte Kinder getrennt werden können. 4650 Kinder fanden in diesem Jahre im Jugendheim Aufnahme gegen 4700 im letzten.

Ein segensreiches Amt.

Unter Polizeiaufsicht wurden im verflossenen Verwaltungsjahr 3500 Erwachsene gestellt, hundert weniger als im Vorjahr, die meisten, 383, im März. Aus der Polizeiaufsicht entlassen wurden 3577, davon 2920 als gebessert, 679 als nur teilweise gebessert; vierzehn starben. Siebzig wurden als unverbesserlich den Strafanstalten, davon 64 dem Arbeitshause überwiesen. Unter den „teilweise Gebesserten" sind viele, die ihre Zahlungen an ihre Familien nicht einhalten konnten. Während sie unter Polizeiaufsicht standen, haben solche Männer und Frauen insgesamt $2,553,431 verdient, Geld, das ihren Familien zukam. Vor Einführung des Systems wurden solche Personen eingesteckt und fielen dem County zur Last. Im Vorjahre war der Gesamtverdienst eine halbe Million Dollars mehr, der Rückgang ist auf die schlechte wirtschaftliche Lage zurückzuführen. In diesem Jahre hat das Amt auch $142,000 eingezogen, Ersatz für entwendete Sachen. Trotz aller Schwierigkeiten wurde 331 Polizeiaufsichtlern Broterwerb verschafft.

Die soziale Fürsorge.

Der Dienst der sozialen Fürsorge war in dem Jahre wieder sehr mühevoll. Die Verhältnisse und das Vorleben von 3200 Angeklagten in den verschiedenen Gerichten wurden untersucht und dem Richter so ein besseres Urteil ermöglicht. Ferner wurden 2900 Klagen wegen Nichtunterstützung erwerbsunfähiger Familienmitglieder untersucht und für letztere $65,000 eingezogen. Der Dienst erstreckte sich auf 1915 Insassen des Countygefängnisses, die nach ihrer Freilassung zum großen Teil in Stellungen untergebracht werden konnten. Im Psychopathischen Hospital wurden 5679 „Fälle", 1253 mehr als im Vorjahr, untersucht.

Zustände in den Landschulen.

Die Krankenpflegerinnen der öffentlichen Fürsorge für die Landschulen haben 888 häusliche Besuche gemacht und 600 Kranke verpflegt, 4789 Kinder in den Landschulen zum ersten und etwa neuntausend zum zweiten mal untersucht. Infolge dessen wurden 362 Knaben und Mädchen zur Klinik behufs Behandlung gebracht.

Von 7880 Kindern im schulpflichtigen Alter auf dem Lande hatten 5675 schadhafte Zähne, 4866 schlechte Augen, 4292 waren unter normalem Gewicht, 3680 hatten Nasen- und Halsdefekte, 2005 waren unterernährt und 980 neigten zur Lungenschwindsucht. Von letzteren wurden 140 von den Krankenpflegerinnen in besondere Fürsorge genommen. Behufs Behandlung der Zähne aller Kinder, auch der im Jugendheim und in sonstigen Anstalten, empfiehlt das Amt bringend die Einrichtung einer besonderen Abteilung im Countyhospital. Im County sind, außerhalb der Stadt Chicago, 190 Schul-, davon vierzehn Hochschulbezirke; diese haben 312 Schulhäuser mit 2011 Lehrern. Deren Gesamtgehalt $2,998,769. Die Landschulräte haben nahezu tausend Mitglieder.

Der Landstraßenbau.

In diesem Jahr wurden 48.81 Meilen Landstraßen zum Kostenpreise von $1,800,000, der eine noch nicht fertige Strecke von vier Meilen einschließt, gebaut. Vollendet wurden ferner 19.71 Meilen Landstraßen, deren Bau im letzten Jahr in Angriff genommen wurde. Im nächsten Jahr sollen 58 Meilen gepflastert werden. Dafür wie für den weiteren Ausbau des Landstraßensystems stehen von der Fünfmillionen-Bondsausgabe noch zwei Millionen Dollars zur Verfügung. Außerdem schuldet der Staat als seinen Anteil an dem Landstraßenbau dem County noch $1,295,000. Insgesamt sollen im County 400 Meilen Landstraßen gebaut werden.

Gegen die Sheriffspolizei.

Präsident Ryan wendet sich gegen die vom Sheriff nachgesuchte Erlaubnis zur Schaffung einer Landpolizei mit 125 Mann, da das System erstens ungesetzlich wäre und zweitens höchstens eine Vermehrung der jetzigen Motorradlertruppe des County von zwölf Mann, die in diesem Jahre 1120 Personen, zumeist wegen Schnellfahrens, verhafteten, am Platze sei. Außerdem sei das County nicht in der Lage, die für jene Landpolizei benötigten Gelder, $250,000, zu erübrigen.

Diese Landpolizei könne so wenig im County das Verbrechen ausrotten, wie die 5200 Polizisten in der Stadt Chicago es hier vermöchten. Die Forderung stütze sich auf sporadische Verbrechen, die Hauptklage aber, die der Klubs der Kraftwagenbesitzer, betreffe das Schröpfen von Kraftwagenfahrer durch Konstabler im Verein mit ländlichen Friedensrichtern, und dagegen schreite der Staatsanwalt ein. Die Sheriffspolizei wäre gegen diesen Uebelstand machtlos, würde aber in beständigem Streit mit den Sicherheitswächtern der verschiedenen Ortschaften liegen.

Die Mechaniker des County.

Nachdem Präsident Ryan Herrn Zenders geschäftsmäßige Verwaltung des öffentlichen Dienstes bei der Ausschreibung und Vergebung von Lieferungen für alle Anstalten und Gebäude gelobt, auf die Tätigkeit des Countyarchitekten hingewiesen, der die Neubauten in Oak Forest und des Jugendheims leitet, verweist er auf die Schar Mechaniker, welche das Gefängnis, Countygebäude usw. in gutem Zustande gehalten, alle möglichen Handwerkerarbeiten verrichtet, sogar Särge und Krücken angefertigt und im Waldpartgürtel hundert Aborte gebaut haben. Dann klagt er über die jammervollen Verhältnisse im Countygefängnis. Die Gefangenen, unter denen doch viele Unschuldige seien, seien wenigstens zu menschenwürdiger Unterkunft berechtigt, nicht vier oder fünf in einer Zelle, wie es geschehen müsse. Ganz abgeschlossen von den verhängnisvollen Einflüssen abgefottener Verbrecher auf harmlose Neulinge. Von den in den elf Monaten, bis zum 31. Oktober im Countygefängnis aufgenommenen 9,783 Gefangenen seien 5,532 Neulinge, 2437 zum zweiten Mal verhaftet gewesen. 1999 waren Knaben, 442 Frauen und Mädchen; 2065 unter 21 und 3979 zwischen 21 und 30 Jahren. 434 litten an Geschlechtskrankheiten und 69 an Lungenschwindsucht, weitere 1270 waren lungenleidend. 149 waren unter Mordanklage verhaftet, aber nur zehn wurden hingerichtet, 330 ins Zuchthaus, 257 in Besserungsanstalten, 431 ins Arbeitshaus und neunzehn in Irrenanstalten gebracht. Das Sheriffsamt hatte höhere Leistungen durchweg zu verzeichnen, beispielsweise 146,198 Gerichtsvorladungen überbracht. Die Gebühreneinnahmen waren $455,644.

Allerhand andere Statistik.

Das Heiratsgericht nahm $43,184 ein, gegen $46,173 und $38,900 in den beiden Vorjahren.

Im Kriminalgericht wurden 8215 Fälle erledigt: 2236 Schuld-, 2100 Freisprüche, 3319 Anklagen niedergeschlagen, 560 zurückgezogen. Diese betrafen häufig arme Untersuchungsgefangene, die keine Bürgschaft stellen konnten.

Im Superiorgericht wurden 20,893 neue Klagen einggereicht, 16,453 1920; 18,240 wurden erledigt und 15,475 sind in der Schwebe. Im Kreisgericht wurden 10,900 Klagen eingereicht, 11,003 1920; erledigt wurden 10,404 Klagen, und 13,690 sind noch in der Schwebe.

Um ihr „erstes Papier" ersuchten im Superiorgericht 25.983, im Kreisgericht 13,137, ihr Bürgerrecht erhielten in ersterem Gericht 5087, im letzteren 4.983.

3,687 Personen wurden im Countygericht auf ihren Geisteszustand ersucht 724 Kinder wurden adoptiert.

19,093 Personen waren Geschworene; vorgeladen waren 46,825.

Der Leichenbeschauer untersuchte 5761 Todesfälle, 5667 und 5983 in den beiden Vorjahren. Unter Kraftwagen starben 619; 465 und 384 in den beiden Vorjahren. 245 an Erstickung, 352 durch Mörderhand, 281 im Vorjahre; 152 ertranken, 513 begingen Selbstmord, 126 mehr als im Vorjahr.

38,915 Heiratserlaubnisscheine wurden ausgestellt und 7,520 Geburten angemeldet.

58,286 Liegenschaften wurden wegen rückständigen Steuern verkauft. In dieser Beziehung geht das County sehr rücksichtsvoll vor.

Die einzige Wahl, im Juni, und der Wahlapparat haben dieses Jahr $125,000 gekostet, die nächstjährigen Vor- und Hauptwahlen, Richterwahl im Juni, Countywahl im November, werden eine Million kosten.

Weil nicht im Grundbuchamt binnen zehn Tagen nach Ausstellung eingetragene Hypotheken auf Fahrhabe unter neuem Gesetz ungiltig werden, stieg die Zahl solcher Eintragungen in drei Monaten von 2870 im Jahre 1920 auf 38,031 in den gleichen Monaten dieses Jahres.

Die ungleiche Besteuerung.

Im Nachlaßgericht wurde in den elf ersten Monaten des soeben abgeschlossenen Jahres das Inventar von 15,753 Hinterlassenschaften eingetragen. Danach waren die Fahrhabe $68,691,484 wert, die Liegenschaften der Hinterlassenschaften aber $15,638,449. Hingegen zeigen die Ausweise der Steuereinschätzer gerade das umgekehrte Verhältnis. Es entziehen sich im County, wie Vorsteher Devine von der Kanzlei des Nachlaßgerichts auf Grund der Ausweise dieser Kanzlei und der der Steuerbehörde berechnet hat, vier Milliarden Dollars Fahrhabe der Besteuerung, infolge dessen die Liegenschaften den gewaltigen Ausfall mittragen müssen, weshalb Präsident Ryan vom Verfassungs-Konvent fordert, daß dieser statt die unentschuldbare Beschränkung der Vertretung des County in der Staatsgesetzgebung, Auslieferung der Stadt Chicago und des County an die Minderheit im Staat zu planen, sich mit der Steuerreform beschäftige.

Das Schlußkapitel des durchaus lesenswerten Berichts ist die Tatsache, daß das County neun Monate im Jahr auf Borg leben muß und für diese Finanzlage gar keine Besserung in Aussicht ist, und der Erhöhung des Steuersatzes gewidmet. Die Mehreinnahme wird aber von den erhöhten Mütterpensionen und anderen von der Gesetzgebung vorgeschriebenen Ausgaben verschlungen bis auf winzige $175,000, und dabei kosten die Wahlen allein 1922 $825,000 mehr.

Werden mehr Leute angestellt, so müssen die Gehälter beschnitten werden, warnt Herr Ryan zum Schluß.

Leset die „Sonntagpost".

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Krebs

Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer und Schmerzen. Alle Fälle heilbar garantiert. Kommen oder Schreiben Sie um freies Buch.

Dr. WILLIAMS SANATORIUM
2020 University Av. Minneapolis, Minn.

Frühmonate—30dg

Doppelte S. & H. Stamps bis mittags

Taschentücher—

Hohlgesäumte weiße Lawn Taschentücher für Männer, mit Satinborder, wert bis 12½c, 12 Stück für $1
Fein bestickte hohlgesäumte Taschentücher für Damen — ein großes Sortiment neuer Muster, wert 25c, 6 für $1
Initialed hohlgesäumte Taschentücher für Männer — mit Satinborder, wert bis 19c, 8 für $1

Raucherwaren—

Havana Tips, bei handgemachte Stogies, eine milde Zigarre — Kiste von 50 Stück für nur $1
Don Diaz Perfectos, bei Hand gemachte Perfects Shape — Havana Mund 8c Zigarren (keine abgeliefert); Kiste von 50 zu $2
Cazados Perfects, milde Havana Zigarre, 7c Qual., Kiste von 25, $1
Wieboldt's spez. Zigarren Clippings, 80 Pfd. Paket, 2 für $1

Tapeten—

Der Rest von den Tapeten, welche wir von einem lokalen Jobber kauften, und welche wir in Zimmerpartien einteilten: 10 Rollen für Wände, 6 Rollen für Decke und 18 Yards Borte oder Drop Ceiling, die Zimmerpartie zu $1

HANDSCHUHE—

Importierte Chamoisette Handschuhe für Damen, 2 Clasps, mit fancy seidenbestickten Backs und fancy Obertellen, in schwarz, braun, Biber und grau, regulär $1.25; spezell zu $1
Fleecegefütterte Leder Gauntlet Handschuhe für Kinder, mit großen fancy Manschetten, in schwarz und braun, in assortierten Größen, regulär $1.25, spezell zu $1

DOLLAR DAY

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN SCHOOL AND ASHLAND

Kleiderstoffe

50zöll. Storm Serge, reine Wolle, Double Warp, Sponged and Shrunk — regulär $1.49 wert — spezell die Yard zu nur $1
40zöll. wollene Plaids, viele neue Muster in diesem populären Cloth — $1.39 wert, die Yard zu $1
36-zöll. Dreß Corduroys, Dreß- und Kimono Schattierungen, $1.25 wert, die Yard zu nur $1
36-zöll. bedruckte Satin-Futterstoffe — alle die neuesten Entwürfe, — 69c wert, 2 Yards zu $1

Haus-Farbe

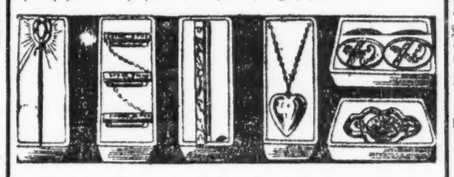
Der Rest von dem Lager, welches wir von der Glidden Varnish Co. kauften — solange die Farben vorhalten — die Gallone zu $1
Weiße Emaille, Master Painter, von der American Varnish Co. gemacht, (nur 1 Quart an jeden Kunden); — ¼ Gallone zu $1
Floor- und Holzwerk-Firnis — in hellen Farben (nur 1 Gallone an jeden Kunden); die Gallone $1

Knaben-Bedarf für $1

Knaben-Knickerbockers, schwere dunkle Mischungen und Cordurohs, Größen 7 bis 17 Jahre —
Flanellhemden und Blusen für Knaben, grau, khaki, olive und blau, Hemdengrößen 12½ bis 14, Blusen 8 bis 16 J. —
Ein-Stück Pajamas und Nachthemden für Knaben, schwerer, leicht gestreifter Outing-Flanell, Größen bis 16 Jahre —
Knabenkappen mit Ohrenschützern, reinwollene dunkle Stoffe, einfache oder gefältelte Muster —
Werte bis $1.95 — am Dienstag zu
$1.00
Flannelette Rompers für Kinder, grau gestreift, rot garniert, Größen 2 bis 6 Jahre —
Blahalls für Kinder, blau gestreift, hoher Hals, lange Aermel, Größen 2 bis 8 Jahre —
Knabenblusen, hell gestreifte Percales und grauer gestreifter Outing Flanell, Größen 8 bis 16 Jahre —
Gestrickte Toques für Kinder, reine Wolle, einfarbig und gemischte Farben —
Werte bis 95c,
2 für $1.00

Schmucksachen-Specials

Ein großes Sortiment Schmuckwaren, in Plüsch-Etuis, für Weihnachtsgeschenke.



Baby-Locket und Kette, Armbänder, Hutnadeln, Manschettenknöpfe, Kravatten-Nadeln, Bib-Halter, Beauty Pins, Broschen, u. s.w.; die Auswahl zu $1

Mädchenkleider

Kleider aus praktischem schwarzem und weißem karr. Suiting — für Herbst- und Wintergebrauch; f. Mädchen von 7 bis zu 14 Jahren.

Ihr werdet von diesen ungewöhnlich guten Werten geradezu überrascht sein.

$1

Französisches Elfenbein

Buffer, mit auswechselbarem Chamois .. $1
Tray, zu $1
Parfümflasche, zu $1
Haarbürste, zu $1
Bilderrahmen, zu $1
Haar-Behälter zu $1
Puderbüchse zu $1

Und viele andere Artikel, zu zahlreich um sie aufzuführen.

Nütz'liche Hanshal's-Artikel

6 Quart New Idea Guß Präservenkessel, innen und außen emailliert, **$1**

Gläserne Blumen Vasen, mit hübsch geschliffenen Verzierungen, 2 Fassons zur Auswahl, zu $1
Limonadegläser, hübscher Schliff, (12 an jeden; keine abgeliefert) — spezell, 6 zu nur $1

Galvanisiert. Waschkessel, gute Familiengröße, mit schwerem Blechdeckel, zu **$1**

Floor Brush, erster Klasse Tampico, langer Griff, wie Bild, zu nur $1
12-zöll. Blumenkörbe, ideales Weihnachtsgeschenk — zu nur $1

Servier Tray — volle Gr., Glas-Platte, abnehmbare Rückseite, Mahagoni-Finish, zu ... $1
Imp. blau verzierte Porzellan Ober- und Untertassen, 25c wert (12 an jeden Kunden); 6 Paar zu ... $1
Fisch Globe Kombination, bestehend aus 1 gute Größe Fisch Globe, 4 gesunden Goldfischen, 1 Castle, Seemuscheln und Moos, Set zu . $1

Unser Old fashioned Schuh- und Slipper-Verkauf ist jetzt im Gange. Die größten Bargains, die je offeriert wurden. Nicht jede Größe in jeder Partie, aber ein wundervolles Assortiment zur Auswahl.
Filz Comfy Hausslippers für Damen, Elkskin Sohlen,
Filz Juliets für Damen, Bandelag, Lederlohlen,
Filz Juliets für Damen, in verschiedenen Farben, Lederlohlen,
Filz 1-Strap Hausslippers für Damen, Lederlohlen,
Walleye Schaffell Moccasins für Damen,
Ganzlederne Schuhe für Kinder,
Schwarze Schuhe für Damen,
Strap Pumps für Damen,
1 Strap Leder Hausslippers für Damen,
Plüschbesetzte Kinder-Juliets, Lederlohlen,
Matte Lederschuhe für Misses,
Filz-Hausslippers für Männer, Lederlohlen,
Filz-Hausslippers f. Männer, Elkskinlohlen,

Beads

Prächtiges Sort. Perlen, 24 bis 27 Zoll lang, jeder Strang in einer Schachtel, spezell zu ... $1

Vestees

Net u. Venicespitzen Vestees f. Damen, mit Kragen, in weiß und Cream, wert bis $1.75, zu ... $1

Männer-Hosen Overalls

$2 Hosen für Männer — extra schwere dunkelgestreifte baumwollene Kammgarne, garantiert nicht zu zeißen — starke Taschen u. Gürtel Loops, Größen 32 bis 42, zu nur **$1.00**

Ueberhosen u. Jackets f. Männer, 220 Weight blauer Denim, Union made, Größen 34 bis 44, regulär $1.45 — spezell für nur $1

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen

Bequemlichkeit

Spargeldeinleger bei The Merchants Loan and Trust Company Bank werden diese Bank sehr bequem finden für ihre Ersparnisse. Bei Erledigung ihrer Spar-Angelegenheiten werden sie sowohl Zeit, wie Fahrgeld sparen, denn diese Bank liegt in bequemer Gehdistanz von irgendeinem Teile des „Downtown" Distrikts, und unsere Sparabteilung bleibt Samstag abend bis 8 Uhr offen.

Alle in dieser Bank am oder vor Dienstag, den 6. Dezember, gemachten Einlagen ziehen 3% Zinsen vom 1. Dezember an.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY

Kapital u. Ueberschuß $15,000,000
112 West Adams Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel.—„Flamme"
Auditorium. — Große Oper.
Blackstone. — „Lightnin".
Cohan's Grand. — „The Bat".
Colonial. — „Scandals".
Fort. — „Mr. Pep".
Garrick. — Greenwich Village Follies
Great Northern.—„Take It From Me".
Illinois. — Ellie Janis.
Olympic. — „The White Headed Boy"
Playhouse. — „Enter Madame"
Powers'. — „The Gold Diggers".
Princeß. — „The Woman of Bronze".
Studebaker. — „The Love Birds".
Schubert-Central.— „The Elsin Game"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

Verlangt: Maschine Hand.

Verlangt: Ein Woodworking Maschinenleiter, einer der vollständig vertraut ist mit allen Maschinen, auch einer der Schäfeilen versteht und Planer und Jointer Knives versorgen kann. Eine gute, stetige Stelle für den richtigen Mann, in einer hübschen, kleinen Stadt am Mississippifluß gelegen; nur verheiratete Männer brauchen sich zu melden. Wir erlegen der richtigen Person die Umziehkosten.
H. G. Johnson Piano Mfg. Co.,
Bellevue, Iowa. 11Novbtx

Verlangt: Wurstmacher; Arbeit das ganze Jahr bei guter Bezahlung; kommt fertig zum Arbeiten. 1215 S. Halsted Straße. modi

Verlangt: Ford Ablieferungs-Mann; muß Bäckerei-Erfahrung haben; für Nordseite und Loop; muß fähig sein, kleine Reparaturen am Truck selbst zu machen. Adr.: A. 891 Abendpost.

Verlangt: Arbeitswilliger junger Mann für Road-Hause, $50 den Monat, Zimmer und Kost. Fuhr Vermittlungs-Bureau, 510 North Avenue.

Verlangt: Erfahrener Finisher an Wagonwork Auto-Bodies, 510 W. 39. Str. Telephon: Yards 6301.

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung im Bäckershop. 1138 Taylor Str.

Verlangt: Erfahrener Mann im Herstellen von hochfeinen Leder Brief Cases und Portefolios; einer der kleine Fabrik leiten kann. Genaue Beschreibung der Erfahrung und Verbindungen unter Adr.: A 817 Abendpost. modt

Verlangt: Junge im Drug Store, 2000 Larrabee Straße.

Verlangt: Erster klasse Tinner, heutige Stellung, 809 W. Adams Str.

Verlangt: Restaurant Porter. 857 Fulton Straße, im Basement.

Verlangt: Erfahrener Verkäufer mit guten Referenzen, in Wholesale Paper House. Adr.: D 333 Abendpost. modi

Verlangt: Junger Mann um Pork Wurst in Därme zu fassen. 6821 Ogden Ave.

Verlangt: Mann mittleren Alters und ältere Mann als Gentlem. 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Bursher, junger verheirateter Mann; muß im Geschäft erfahren sein; Wurstmacher bevorzugt. S. G., 300 W. 43. Str. fomo

Verlangt: Ein guter Klempner findet dauernde Beschäftigung bei Emil Sieyman, Culver, Ind. fasomo

Verlangt: Agenten machen viel Geld vor den Feiertagen. Wir zeigen Euch wie. Nachzufragen 550 W. Madison Str. 1Novbtx

Verlangt: Männer und Frauen

Verlangt: Mann oder Frau für Bachstube reinzumachen, $15 und Dinner; keine Sonntagarbeit. 2338 Lawrence Ave.

Stellung suchen Männer u. Knaben

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot, Rolls und Pastry sucht Stellung. Adr.: A. 869 Abendpost. modmi

Gesucht: Stellung als Wächter, Feuermann, Heiz oder Maschinisten-Helfer; mache Reparaturarbeiten. Adr. G. Ergang 2404 23. Augusta Straße.

Gesucht: Anständiger, mit allen Hausreparaturarbeiten, Heizung, Plumbing, Carpenting, Painting etc. bestens Mann wünscht Stellung, mit bescheidenen Ansprüchen, am liebsten im Roominghaus, bei anständiger Frau im Hause beständig zu sein. Adr.: A 852 Abendpost. modi

Gesucht: Deutscher Hausmann, spricht deutsch, polnisch und ziemlich gut englisch, sucht kleine, leichte Beschäftigung; beste Referenzen. Adr.: A 896 Abendpost. modmi

Gesucht: Ein Pferdmacher-Gehilfe sucht Stelle, hat Erfahrung. 1311 N. Wells Str. modi

Gesucht: Mann, erfahren in Bäckerei, schaut nicht auf hohe Bezahlung, scheut keine Arbeit, nur stetig, könnte das Geschäft erlernen. 1031 Hudson Ave. Phone: Lincoln 1742. modt

Gesucht: Junger deutscher Mann, 25 Jahre alt, wünscht das Bäckereigeschäft zu erlernen; auch willens Ofen zu besorgen. E. Bandel, 4431 Wentworth Avenue.

Gesucht: Mitteljähriger Mann wünscht ungefähr 6 Stunden Porter- oder Janitorarbeit; habe Referenzen. Bitte aufzurufen: Diversey 6980-J. modi

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht Arbeit, wo Vorher, 1438 North Park Ave. modo

Guter verläßlicher Chauffeur sucht Stelle an Brot- oder Milchwagen. Adr.: A. 808 Abendpost. momi

Treiber sucht Stelle; gut stadtbekannt und kenne die Depots, kann auch Auto fahren. Adr.: A. 867 Abendpost. momi

Gesucht: Waiter sucht Stelle für mittags, abends oder volle Zeit. Telephon: Diversey 7320, Ernie.

Gesucht: Mann sucht Stelle in Bäckerei als dritte Hand oder Porter. Adr.: A. 862 Abdpst.

Gesucht: Erstklassiger Cakebäcker (Confitor), sucht dauernde Beschäftigung als erste Hand. Telephon: Lincoln 7677. 2Novbtx

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als Helfer an Brot oder Cakes. Tel.: Lincoln 3512.

Gesucht: Jung verheirateter Mann sucht irgend welche Arbeit. John Besserer, 2148 West 21. Straße. fasmo

Gesucht: Mann, ledig, in mittleren Jahren, sucht irgendwelche Arbeit. W. Garbrecht, 450 Ford Clark Straße. modi

Gesucht: Aelterer Mann sucht irgend welche leichte Arbeit; vertraut mit Boiler und Maschinen; kann mit Werkzeug umgehen. Adr.: A 861 Abendpost. fomo

Gesucht: Intelligenter junger Mann, 25, kurze Zeit im Lande, sucht irgend welche Beschäftigung im Store oder Stockroom. Offerten unter A. 816 Abendpost. 3Novbtx

Gesucht: Erfahrener Cakebäcker sucht Arbeit als zweite Hand. Tel.: Lincoln 2955. fomo

Gesucht: Guter selbständiger Painter, Paperhanger und Kalsominer sucht Arbeit. 3302 N. Racine Avenue. Tel. Graceland 5610-J. fasomo

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei sucht Stellung. Phone: Andersonwood 8411. fasomo

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls, geht auch als Aushelfer. Frank Smith, Phone: Superior 3817-J. fasomo

Gesucht: Mann, 42, ledig, nüchter, sucht irgend eine Innenarbeit, geht auch nach außerhalb. Adr.: A 831 Abendpost. fasomo

Gesucht: Guter Bartender wünscht steigen Platz oder Aushilfe. Tel. Armitage 6051. 2Novbtx

Gesucht: Erstklassiger Cakebäcker (Confitor) sucht dauernde Beschäftigung als erste Hand. Telephon Lincoln 7677. nu2*1Novtx

Gesucht: Maler und Decorateur sucht Beschäftigung in irgend einem Fach. Adr.: S 516 Abendpost. fasomodi

Verlangt: Frauen und Mädchen

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen für Bügeln. Walter H. Hildebrandt & Co., 930 W. North Ave.

Verlangt: Frau als Aufwärterin am Counter und für allgemeine Arbeit von 5 Uhr nachm. bis 1 Uhr morgens, 814; muß gut englisch sprechen. 8372 W. Madison Str. modmi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Poster- und andere leichte Arbeit in Porzellanmalerei, Erfahrung nicht nötig. Steiner, 848 Garfield Avenue.

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches frisch eingewandertes Mädchen bei deutschen Leuten, drei in der Familie, 918 Margate Terrace. Tel.: Edgewater 6214. fomo

Verlangt: Frau für kurze Stunden, muß in dieser Nachbarschaft wohnen; nur solche, die stetig, willig und Referenzen besitzen, brauchen vorzusprechen; kein Kochen oder Kinder; allgemeines reinmachen, 4706 Grand Blvd., 2. Apt. fomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim, Zimmer und Bad. 4149 Sheridan Road, 2. Apt. Telephon: Buckingham 2161. fomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; morgens vorzusprechen. Phone: Edgewater 1054. fomo

Verlangt: Eine Frau, um auf ein Kind zu achten; muß Hausarbeit verrichten, Referenzen verlangt. 3415 Milwaukee Ave. fomo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim. Grünhaus, 1038 Rebsie Ave. Tel. Albany 7356. fomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann auch erfahrene Eingewanderte sein; deutsche Familie. 4140 Clarendon Ave. fasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen

Hausarbeit

Verlangt: Wäscherin mit guten Referenzen, für Montag. Nachzutragen: 601 Deming Place.

Verlangt: Eine deutschungarische Köchin. — 2809 Nord Halsted Str. modi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, 2 Erwachsene u. 2 Kinder; gutes Heim. 854 King Place. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 710 S. Crawford Avenue. modt

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. M. Reichenbaum, 4220 Sheridan Road. Telephon: Buckingham 1907.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und reinmachen von 7 abends bis 3 morgens, $13. 1272 W. Madison Str. modmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7204 Sheridan Road. Tel.: Rogers Park 157.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; muß englisch sprechen. — 1457 Addison Str. Tel.: Wellington 3359. modt

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn, Haus, 856 Buena Ave. Phone: Lake View 3562.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 2508 W. Division Str., 2. Apt. Tel.: Humboldt 3346.

Verlangt: Eine reinliche, ältere Frau, einem einfachen Arbeitsmann den Haushalt zu führen; wenig Arbeit, kleiner Lohn, Vorzusprechen nach 6 Uhr abends, 1834 W. 23. Str.

Verlangt: Alleinstehende Witwe für leichte Arbeit in Roominghaus, ½ Tag die Woche in Tausch für warmes Zimmer, 1720 Adams Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $12. Emery, 170 Ost Pearson Str. — Tel. Superior 5048.

Verlangt: Erfahrene Geschirrwascherin. — 1097 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen nsür allgemeine Hausarbeit; 2 Erwachsene. Besser Lohn. Empfehlungen verlangt. Tel. Medale 1107.

Verlangt: Junges Mädchen um aufs Haus und ein kleines Kind aufzupassen; gutes Heim für ein gutes, anständiges zuverlässiges Mädchen. Adresse: A. 892 Abendpost.

Verlangt: Sauberes, kräftiges Mädchen für Küchenarbeit in kleiner Bäckerei; keine Sonntagarbeit; $15 die Woche. Anzufragen: Delikatessen-Store, 1445 Jarvis Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe im Haushalt, aufs Heim; keine Plätsche; kann frisch eingewandert sein. C. Horel, 3722 Maple Square Ave. Phone: Lake View 8631.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; keine Waschen oder Bügeln; $8 wöchentlich. Zimmer und Board. Phone: Rogers Park 3400. Mr. Willens. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; muß gut kochen. Mrs. Meyer. 3Novbtx

Verlangt: Dame in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; geht abends nach Hause. 5014 So. Park Ave., 1. Flat. Phone: Wentworth 1857. fasomo

Verlangt: Tüchtige 2. Köchin in Restaurant. 921 N. State Str. fasomo

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, guter Platz. 3935 W. 12. Str. Guttman Millinery. fasomo

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1722 Wine Straße.

Gesucht: Frau mit 4-jähr. Knaben, wünscht Hausarbeit, wo sie ihr Kind mitbringen kann, bei deutscher oder englischer kleiner Familie. Zu erfragen: 1911 Wilfell Str., 2. Stock. modi

Gesucht: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit, in kleiner Familie, kann kochen, waschen und bügeln. Plätze persönlich vorzusprechen. 1918 W. Erie Str. nahe Robey. modi

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 4737 Princeton Ave., 1. Floor.

Gesucht: Deutschamerikanerin in mittlerem Alter sucht Stelle für Hausarbeit. 1952 Larrabee Straße nahe Center Str. Werle. modi

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin, hat Kinder gern. Phone: Albany 8708. fasomo

Gesucht: Deutsche mitteljährige Frau sucht für bald Tage Hausarbeit oder auch Waschen. Nachzufragen bei: Mrs. Marie Kladetzka, 1718 Dayton Str., Chicago, Ill. Hinterhaus, letzte Türe. fasomo

Gesucht: Schneiderin wünscht noch Kundschaft, irgendwelche Näharbeit wird angenommen. 3434 N. Halsted Str., 3. Apt. 2Novbtx

Stellenvermittlungs-Büros

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel. Lincoln 2160. 1ot*Z

Unterricht

Lernt Englisch in Wort und Schrift. Adr.: T 506 Abendpost. 29nbtmZ

Zu vermieten

Vermiete 4 Zimmer Nordseite Flat für $12; Schlüssel 1726 Monroe Str. Ferner 2 möblierte Zimmer.

Vermiete 2052 Dayton Str., 5 helle Zim. u. Bad. $17. C. & N. Rauschert, 835 Center Str.

Zu vermieten: Ein freundliches 3 Zimmer möbliertes Apartment, heiß und kein, billig. 1809 Hudson Ave., 1. Apt. modi

Zu vermieten: 2 zimmer Flat, $6 monatlich. Rauschnagen: 2100 Lewis Str.

Zu vermieten: Großer Laden, gut für Bäckerei, Grocery und Market. 4302 N. Kedzie Ave. A. B. Schuller, 4634 N. Kedzie Ave. dofrsamomitz

Zu vermieten: Möbliertes 3-Zimmerflat; elektr. Licht. Dampfheizung. 1523 N. La Salle Str., 2. Floor, Apt. G. fomo

Zu vermieten: 4-Zimmerflat, $25. 4872 N. Maynard Ave. son—mi

Zu vermieten: Brick Garage. 1848 W. 13. Straße. sa—doZ

Zimmer und Board

Zu vermieten: Warmes Schlafzimmer mit Kleiderkloset; separater Eingang; mit oder ohne Kost. 1935 Fremont Str., 3. Floor.

Vermiete helles Zimmer, $2.50; Frontzimmer, $4.00. 307 S. North Ave.

Zu vermieten: Zwei große, elegant möblierte Zimmer mit Küche, mit Dampfheizung und elektr. Licht, passend für Ehepaar, bei erhaltenen Deutschen. 161 W. North Ave. modi

Zu vermieten: Zimmer, auch Board; elektr. Licht, 547 Sedgwick Str., 1. Flat.

Vermiete einzelne Zimmer; warm, hell und rein, $2 aufwärts wöchentlich. Deutsches Hotel, 643 Division Str. modi

Zu vermieten: Schlafzimmer. 1443 Clybourn Ave., Hinterhaus.

Zu vermieten: Schöne Frontzimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, privat; nahe Lincoln Park. 506 Center Str., 3. Floor. fomodi

Zu vermieten: 2 freundliche, behaglich möblierte Zimmer, geeignet für 2 oder 3 selbständige, alleinstehende Damen; moderne Einrichtungen; gute Lage; nahe Hoch- und Straßenbahn. Telephon: Diversey 9226. fo—mi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

Möbel-Auktion
Dienstag, den 6. Dezember, 10 Uhr vorm., 2525-31 Sheffield Ave.
100 Van-Ladungen gebrauchter Möbel
werden an die höchsten Bieter verkauft, bestehend aus Betten, Hols, Eisen und Messing, Springs, Aschen, Stühlen, Davenports, Couches, Sideboards, Buffets, Serving Tischen, Pianos, Phonographen, Parlor- und Library-Möbel, Draperien, Leinen, Bettzeug, Bilder, Bric-a-Brac, Geschirr, Glaswaren. Versäumt diesen Verkauf nicht, wenn Ihr Bargains wollt.
Reebies Auction House,
Joseph Strauß, Versteigerer. fonmo

Dreihundertfünfzig Rugs, etwas beschädigt und „mismatched", zum halben Preis. 9×12 französ. Wilton Velvet, $65. 8,3×10,6 Axm. Rugs $25, 9×12 Brussels $15, 9×12 Axm. Rugs $25, 7,6×9 Brussels Rug $12.50, 9×12 Royal Wilton Velvet $45, 7,6×10,6 Axm. Rug $22.50, 4,6×9 Axm. Rug $12.75, 9×12 Wilton Velvet $27.50, 36×63 französ. Wilton Rugs $10.75, Velvet Halle Carpet, $1.25 die Yard und aufwärts. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Zufriedenstellung oder Geld zurückerstattet. Madison Straßenbahn oder Oak Park Hochbahn.
Martin's Furniture Market,
178 N. Cicero Ave. Tel.: Columbus 1900. 2Dez*Z

Für wirkliche Bargains kommt und besucht unsern Laden für Möbel, Oefen und Rugs. Red Puppen Buggies..... $4.50
Eine feine neue Sprechmaschine... 45.00
9×12 Brussels Rugs 12.50
Neuer hoher Cabinet Gas Range.. 27.50
Schwartz Furniture Co.,
507 North Ave., Ecke Clybourn. 3Da—7FebZ

Massives 3-Stück Overstuffed Parlor Suite $125, Duofold $25, 9×12 Axminster Rug $15, amer. Walnuß Dresser $30, Floorlampe $15, 9×12 Wilton Velvet Rug $25, Garland Comb. Kohlen- u. Gas-Range $50, etc. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Tel.: Columbus 1900. 2Dez*Z

Zu verkaufen: Oefen, Victrolas, Rugs und Carpets — 40 Prozent Rabatt. — Guter Kochund Heizofen, $5 und aufwärts. Jetzt ist die Zeit, wo Sie billige Oefen kaufen können.
E. W. Engel,
1576—78 Clybourn Avenue. 3NovbtmZ

Verschiedene prächtiges Velour und Leder Parlor-Set, Walnuß Eßzimmer- und Schlafzimmer-Sets, Messingbett, Rugs, Geschirr, Graphonola und Player-Piano, Verkaufe separat. 2710 N. Kedzie Ave., nahe Milwaukee Ave. Telephon: Belmont 6726. modidofalo

Zu verkaufen: Großer Heizofen, $25; ferner mittelgroßer Heizofen, $25, wie neu. 3041 N. Albland Avenue.

Muß verkaufen: Großes Bett mit Spring und Matratze, $5; sowie kleines Bett, $4; schöne Kommode, $3; großer Dresser, $6. 2440 Lincoln Ave. nahe Halsted Str. modi

Zu verkaufen: Wilking Kinderbett, 3627 Ward Str. Tel.: Lake View 6638. fomo

Verkaufe prachtvolles Leder Parlorset, guter Parlorofen, Rug 9×12, Eßzimmertisch, 6 Ledersitzstühle, Dresser, Singer Nähmaschine, Eisschrank, 3216 Ravenswood Ave., nahe Belmont. fasomodi

Zu verkaufen: Platzer Piano und Victrola, wie neu, und Sealskin Coatee, billig. 3424 Sheffield Ave. Straße. 2Da1NovZ

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Platzer Piano und Oefen, beinahe neu; Bargain. 1912 Dayton Str. 1Da1mZ

Verkaufe neues Heizofen, Kochofen, Gasofen Rugs, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 5fd*Z

Zu verkaufen: Prächtiges Overstuffed Plain-Velour Parlorset, sowie echtes Leder Wohnzimmer-Set, Walnuß Eßzimmer-Set und Rugs, großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2 Flat. 7novtmZ

Pianos, musikalische Instrumente

Muß verkaufen: Meine $250 Victrola, zwei Monate gebraucht, Diamantpoint Nadel, viele Records $60, 2502 W. Division Str., Atwiter Floor. Phone: Armitage 1981. mitrfsfomo

Zu verkaufen: Upright Piano, $85. Player Piano $125. 1956 Larrabee Str.
Klimmer, modmi,mi,do,tu

Zu verkaufen: Player Piano und Bank, beinahe neu, großer Bargain. 1912 Dayton Str. 1Da1mZ

Zu verkaufen: Spieler Piano und Phonographen zu besonders niedrigen Preisen; 12 Records frei. 1961 N. Halsted Straße. 3Novbtx

Zu verkaufen: 818, neuestes Modell Portable Phonograph, spielt alle Records. 2545 Indiana Avenue. 2Novbtx

Zu verkaufen: Phonograph für $15, und elegantes Upright, $450 Piano, für nur $115. 2205 W. Madison Straße. 29Novbtmx

$75 lauten Kimball Upright Piano. $5 monatlich. Groß, 5051 Broadway. 24Novbtx

Kleider

Halb-Preis Verkauf.

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, jetzt zu $10, $12.50 und $15. Kinders Anzüge und Ueberzieher jetzt auswärts bis zu $45.
Wir haben ein vollständiges Lager von Anzügen, Ueberziehern, Regenmänteln und Beinkleider für Männer, junge Männer und Knaben zur Hälfte der Original-Preise. Auch stoffer und Suit Cases.
Eures Geldes Wert oder das Geld zurückerstattet. Offen täglich bis 9 Uhr abends — Sonntags bis 6 Uhr abends.
Etabliert 1902.
S. Gordon
1415 Süd Halsted Straße.

Spezial-Verkauf von
Männer und junge Männer Anzügen und Ueberziehern: Bar oder auf Kredit. $20—$25—$30.
Hyman's,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 14ot*Z

Geschäftsgelegenheiten

Zu verkaufen: Bäckerei, muß so schnell wie möglich verkauft werden, wegen anderem Geschäft. 1332 Belmont Ave. modmint

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant, unmöbliertes Zimmer zu verkaufen. 2809 N. Halsted Straße. modi

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Nordwestseite; nehme auch Grundeigentum in Tausch. Sprecht selbst vor, 1435 Fullerton Ave., Store.

Zu verkaufen: Saloon, in deutscher Nachbarschaft; große Versammlungshalle und Wohnung dabei; eigene Fixtures und lange Lease, 1901 Larrabee Straße. modi

Zu verkaufen: Candy-Store, 2455 N. Racine Avenue. modi

Gelegenheit für diejenigen welche deutsche Mark gekauft haben um Stock in einer lokalen Company zu kaufen um importierte deutsche Waren zu kaufen mit welchen riesiger Profit erzielt werden kann. Wegen Näherem adressiert: A. 870 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, die Einrichtung ist mein Eigentum; $30 monatliche Miete; lange Lease. Auskunft: 751 North Ave., 2. Floor (oben). fr5omo

Verkaufe Butcher Store, Nordwestseite. Auskunft 2. Floor, 751 North Ave. fomo

Roominghaus oder; Hotel ehrliche Behandlung garantiert; 5 bis 200 Zimmer. Profit bis $1000 monatlich; billige Preise; Teilzahlung. Sprecht vor: Lange, 704 No. Dearborn Str. 18ot*Z

Verkaufe Candy, Zigarren, Stationery; Auskunft 2. Floor, 751 North Ave. fomo

Zu verkaufen: Großer Bargain, altest etablierter Welding Shop in Chicago. Vorzusprechen 521 West Jackson Blvd., Westside Welding Works. fomodi

Verkaufe Delikatessen, Grocery, auch Wohnung. Auskunft 2. Floor, 751 North Ave. fomo

Verkaufe Restaurant altbekanntes Geschäft; gute Gelegenheit; Auskunft 2. Floor, oben, 751 North Ave. fafomo

Zu mieten oder zu kaufen gesucht: 30 bis 40 Zimmer Roominghaus. Tel.: Calumet 2028. fasomo

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung mit 1½ Fast Patent Mixture, billig zu verkaufen. Nachzufragen 838 Lill Ave. Tel.: Lincoln 7800 J. 1Da1mZ

Geschäftsteilhaber

Partner verlangt in Real-Estate, wird angelernt; $600 bar erforderlich; gute Zukunft. Adr.: S 510 Abendpost. 3Da1mZ

Finanzielles

Geld in jeder Höhe geliehen. Real Estate Kontrakte und Zweite Hypotheken gekauft. Erste Hypotheken und Real Estate Bonds zum Verkauf.
Henry F. Koch.
Franklin 2038 10 S. La Salle Str. 6ot*

Geld zu verleihen auf Grundeigentum in Beträg von $400 bis $2000. Eckardt Thon, 3649 N. Kimball Ave. modi

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypothek. Adr.: A 824 Abendpost. 2Da1mtZ

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek zu günstigen Bedingungen, prompt besorgt. Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. 2Da*Z

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken zu günstigen Bedingungen, leichte Abzahlung. A. Koch, 1572 N. Halsted Str., Ecke North. 25ot*Z

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

Nordseite.

Ein Gelegenheitskauf.

Zu verkaufen: Fletcher Str., nahe Lincoln Ave., 2½stöckiges Frame-Gebäude, 3 Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Hoch- und Straßenbahn-Verbindung. $4850. $1500 bar, Rest wie Mietezahlungen. Fragt nach Mr. Mayrer, 1905 Belmont Ave.

so—bi

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 Zimmer; 2 separate Privateingänge; Gebäude 7 Jahre alt; Preis $10,500; $3000 bar, $50 monatlich.
E. Abrahamson,
1909 Irving Pk. Blvd. Tel.: Wellington 120 monmtfrson

Cottage, 7 Zimmer, auf Kontrakt, 4 Schlafzimmer, Ofenheizung, elektr. Licht, nahe Addison Hochbahnstation; Preis $4800; Bar $1000. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. fon—mi

Fast neues modernes 2-Flat Frame auf Kontrakt, 4 und 5 große Zimmer; breite Lot; Garage, nahe Grace und Leavitt Str. Sofortige Besitznahme. Preis $8000. Bar $2500. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. fon—mi

Addison Str., östlich von Western Ave., 2-stöckiges Brick, Laden und 3 Flats. Wegen Aufgabe einer Nachlassenschaft, $13,000. G. & M. Rauschert, 835 Center Str. modi

Eine Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, sieht A. Terpe, 820 North Ave. 2ot*Z

Wenn Sie willens sind, Ihr Haus auf monatliche Zahlungen zu verkaufen, kommen Sie nach Zimmer 510 189 N. Clark Str 9fp*Z

Zu kaufen gesucht: Cottages und 2-Flat-Gebäude an der Nordseite. Wegen schnellem Verkauf sprecht vor bei
John Heim,
3148 N. Albland Ave., neben Ecke Belmont. 30fp*Z

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, sieht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str. Ecke Grace und Racine. 15nb.modimi*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, Sun Parlors, Feuerplätze und Bücherschränke; Preis nur $9800; $3500 bar, Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
4600 N. Kedzie Ave. Tel.: Irving 104. monmtfrson

Südseite.

Bungalow, neu, Brick; Preis um $500 reduziert, Dampfheizung, 6 Zimmer, Lot 38×125; Abzahlungen. Preis $7250. 1517 W. 77. Str., nahe S. Albland. 10nov*Z

Vorstädte.

Zu verkaufen: Extra große „Homesite", 50×131 Fuß. Preis $250. Bedingungen. Gelegen an der Burlington Eisenbahn, 30 Minuten von der Loop. Nahe Schule und Depot. — Charles Peck, 2114 Larrabee Straße. Tel.: Lincoln 6708. ba2—7Z

zu verkaufen: 40 und 80 Acres Farm nahe neuem Town, wo ein Mann Arbeit bekommen kann. Mäßiger Preis und Bedingungen. E. H. Bauch, 112 W. Adams Str., Chicago 3ot*Z

Verschiedenes.

Zu verkaufen, Große Lots für Hühnerfarm; 10c Fahrpreis von Chicago. Abendpost A. 532. 2nob*

Farmländereien

— Zur deutschen Kolonie! —
Am 6. Dezember findet wieder eine große Exkursion zum halben Fahrpreis nach Ost, Alabama, statt. Landskäufer sind zur Besichtigung eingeladen. Zwei und drei Ernten im Jahre, gesundes Klima. Märkte und Bahn nur 2 bis 5 Meilen entfernt. Kleines Kapital erforderlich. In einem Jahre kein Erfolg, Geld zurück. Wendet Euch sofort bei dem Vertreter des Bauernbundes: 1572 N. Halsted Str., Chicago, täglich und Sonntags von 9 bis 6. Zimmer 5. Keine Agenten. 23no—8doZ

Die deutsche Kolonie Elberta.
Am 6. Dezember große Halbfahrpreis Exkursion für Landkäufer zur Besichtigung von Farm-, Gemüse und Obstland. Man melde sich in der Office, 190 N. State Str., Zimmer 1104.
Curt von Lindt. do—mo

Verkaufe oder vertausche 20, 40 und 80 Acres schöne Florida Gemüse- und Fruchtfarmen, in deutscher Nachbarschaft, nahe Kirche und Schule, Wohnhaus, Stall, Pferde, Milchkühe, Schweine, Hühner, Wagen, Buggy und Maschinerie; Preis $100 per Acre, oder schöne Gebäude in Tausch.
Stefan Trendler, 2044 Lincoln Ave. 2Dez1mZ

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 315 Acres Farm, Gebäude, $50,000 wert, sein bestes Land im Staate Jowa; Hypothek $4000. Adressiere: H. C. Bruns, Denver, Jowa. frfasomo

Fachmännische Arbeiten

Elektrische Einrichtungen und Installationen für Fabriken, Motore und Häuser sachgemäß ausgeführt. Erstklassige Referenzen und weitgehendste Garantie.
Apex Electric Co., 1749 Sedgwick Str. Tel. Diversey 5743-J. 1ba3mtZ

Fred. Muenck & Co.,
Carpenters, Jobbing Kontraktoren, neue und Reparaturarbeiten. 1749 Sedgwick Str. Telephon Diversey 3217 und 9042. 23nb3mtZ

Bäckeröfen, Neubau, Umbau, Reparaturen, sowie Auffüllen von transportablen Oefen, mäßige Preise. Ergang, Obendulder, 2404 Augusta Straße.

Uebernehme Plattering, Schornstein- und Maurerreparaturen. 1374 Dayton Str. Diversey 8763. bofrlasomodi

Dachdecker und Klempner

Wir haben 10,000 Rollen Ready Roofing hergestellt, rot und grün; Nägel, Zement in jeder Rolle; geliefert nach jedem Teil der Stad, oder Vorstädten zu dem neuen niedrigen Preis von $2.50 Rolle, 108 Quadratfuß. Miller Ready Roofing Co., 1140 W. Randolph. Monroe 422. 8nbtmtZ

Jetzt sind die Preise etwas billiger. Deshalb sollte Jedermann der ein schlechtes Dach hat, die Gelegenheit benützen und es reparieren lassen oder Allenderer. 2440 —48 N. Oakley Ave. Phone: Armitage 6428. 22ft*Z

3 Dach-Leute reparieren garantiert, 50; Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen. Chicago; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12aa*Z

Rechtsanwälte

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 6fte*Z

Wilhelm Richard Brand,
Advokat,
30 N. La Salle Str., Chicago. 20mn*Z

Advokat, Kollektor und Notar, praktiziert in allen Gerichten, in J. Swartz's Office, 2131 N. Clark Str. Tel.: Diversey 3158. 9nbtmtZ

Dethlef E. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Central 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten, Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samstag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 21f*Z

Herman Malting, deutscher Rechtsanwalt und Notar, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 511 Telephon Dearborn 6060. Abends 625 N. North Ave. Telephon Lincoln 5777. 6feb.3mtZ

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktiziert an allen Gerichten in Amerika und Europa. 1572 Nord Halsted Str. Tel. Diversey 3134. Offen täglich von 2 bis 8 abds. 14jn*Z

Dr. Hugo Nadau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dec*Z

Oeffentliche Notare

Vollmachten Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar John Biel, 225 W. Washington Str., Abendpost Office. *Z

Aerztliches

Dr. Hasenclever deutscher Spezial-Arzt für alle private und Frauenkrankheiten. Rat frei 3006 W. Madison Str. 10—5 Uhr. 25nob*

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5: Sonntags: 10 bis 12: Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. 9des*

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten 1164 Milwaukee Ave. Stunden: 10—12 und 6—9 Uhr. 29jt*Z

Deutschlands Teuerung.

Kosten des Lebensunterhalts seit Oktober um 22 Prozent gestiegen.

Ex-Kaiser auf Freiersfüßen?

Deutschland schließt mit der Schweiz einen Schiedsvertrag ab. — Neuer Gerichtshof in Leipzig zur Prozessierung der höchsten Beamten des Reichs wegen Vergehens im Amt ins Leben gerufen. — Erhebungen gegen die Bolschewisten in Turkestan und in Archangelsk.

Berlin, 5. Dez. Die Kosten des Lebensunterhalts sind im November im Vergleich zum Oktober um 22 Prozent gestiegen. Lebensmittel, Miete, Beleuchtung und Heizung kosten jetzt um 58,4 Prozent mehr als vor Jahresfrist.

Ex-Kaiser Wilhelm auf Freiersfüßen?

Berlin, 5. Dez. Laut der Behauptung des „Zwölf Uhr Blatt" geht der vormalige deutsche Kaiser auf Freiersfüßen. Die Zeitung berichtet, der vormalige Monarch habe die Absicht, sich mit einer schlichten Adligen, Frau von Rochow, der Witwe eines Obersten der v

Bruch-Sachverständige geben Unterweisung ohne Kostenberechnung.

Kommt und zieht Vorteil aus deren Wissen und laßt Euch eine vollständige Demonstrierung umsonst erteilen.

Tragt kein Bruchband Euer ganzes Leben lang.

Wenn Ihr bruchleidend seid, solltet Ihr im Victoria Hotel, Ecke So. Clark und Van Buren Straße, Chicago, Ill., am 7., 8., 9. und 10. Dezember vorsprechen. C. E. Brunch und die Franzö. Sachverständige Frau Murran, Vertreter von Wm. S. Rice in Adams, N. Y., werden Euch freie Demonstration und freien Rat erteilen von 9—12 vormittags, 2—5 nachmittags und 7—9 Uhr abends.

Diese Sachverständigen können jedem Bruchleidenden Aufklärung geben und werden auseinandersetzen, wie die Rice'sche Methode es Tausenden möglich machte, sich ihres Bruchbands zu entledigen, ihren eigenen Briefen nach, welche in der Office ausliegen.

Ihr müßt die Tatsachen richtig ins Auge fassen. Ihr müßt zu dem Entschluß kommen, von drei Dingen eins zu wählen. Entweder müßt Ihr der lebenslange Sklave eines Bruchbands bleiben — in fortwährender Gefahr und Unbehaglichkeit — oder Ihr müßt euch einer Operation unterziehen, die vielleicht oder auch nicht erfolgreich ist oder Ihr müßt über die Zustände hinwegkommen, die den Bruch möglich machen, durch einen Prozeß, durch welchen die Unterleibsteile gestärkt werden und der Bruch geschlossen wird mittelst der Rice Methode.

Laßt Euch von den Rice Methode-Sachverständigen sagen, wie dies zu machen ist. Die Information wird sich sicherlich für jede bruchleidende Person wertvoll erweisen. Ihr nehmt auch nicht die leichteste Verpflichtung auf Euch, wenn Ihr diese Einladung annehmt. Die Demonstration und der Rat sind vollkommen kostenfrei. Die Demonstration wird an Eurem besonderen Fall in privaten Räumen stattfinden.

Diese Rice Methode ist durchaus verschieden von irgend etwas, das je sonst offeriert wurde für die Behandlung von Bruch. Es findet keine Operation statt, keine Schmerzen und kein Zeitverlust sind vorhanden. Sie hat sich bei alt wie jung, bei 40 bis 50 Jahre alten Brüchen wie bei kleinen erfolgreich erwiesen. Sie ist gleich wirksam bei Männern, Frauen und Kindern. Ihr werdet überrascht sein, wenn Ihr seht, wie günstig sie wirkt, und es macht keinen Unterschied, ob es ein einfacher doppelter oder Kapselbruch ist. Alles, was ich wünsche, ist: Ihr probiert sie. Es kostet Euch nichts. Sprecht einfach im Hotel an den in dieser Anzeige angegebenen Tagen vor.

Dies ist Eure Gelegenheit. Nicht Vorteil aus ihr.

W. S. RICE, Adams, N. Y.

Börsennotierungen.

Chicago, den 5. Dezember 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags.

Weizen—	11 vorm.	Schluß Samstag	
Dezember	$1.13¾	$1.12¾	
Mai	1.16¾	1.16⅜	
Mais—			
Dezember	.48½	.49	
Mai	.54¾	.54⅝	
Hafer—			
Dezember	.32⅝	.32⅝	
Mai	.36⅝	.36⅛	
Speck—			
Januar	.—	15.25	
Schmalz—			
Januar	8.47	8.45	
Rippen—			
Januar	.—	7.37	

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Rippen
Dez.	1.12	.48	.32½	—	—	—
Mai	1.15¼	.54	.36¼	—	—	—
Jan.	—	—	—	15.20	8.47	7.37
Mai	—	—	—	—	8.87	7.72

Europäische Wechselkurse.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die europäischen Wechselkurse für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	4.03¾	Checks	18.05
Checks	4.03	Norwegen—	
Paris—		Checks	14.45
Cables	7.35	Schweden—	
Checks	7.34	Checks	23.85
Holland—		Spanien—	
Checks	35.73	Checks	14.05
Italien—		Deutschland—	
Checks	4.23	Checks	0.42½
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	19.20	Checks	0.03¼

Freiheitsbonds.

3½proz.	96.56	3. 4¼proz.	98.00
1. 4proz.	97.30	4. 4½proz.	97.98
2. 4proz.	97.40	Victory—	
1. 4¼proz.	97.80	3¾proz.	100.00
2. 4¼proz.	97.70	4¼proz.	100.00

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Cream", extra, „Cubs", das Pfund	$ 0.49
„Prints", das Pfund	0.51
„Firsts", das Pfund	0.36
„Seconds", das Pfund	0.26

Käse

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Limburger", das Pfund	0.20
Rahmkäse, „Junior", das Pfd.	0.20
„Lunch", das Pfund	0.22
„Longhorns", das Pfund	0.21
„Young Americas" das Pfd.	0.21
„Brick" das Pfund	0.21
Schweizer, rund, das Pfund	0.22
do., „Block", das Pfund	0.21
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.22
do., 1-Pfund-Stücke	0.19

Eier

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.61
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.45
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Geflügel und Fleisch

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Kopfen & Murmann, 222—224 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für ganz Lastenkisten oder mehr, einzelne Lastenkisten ½ bis 1 Cent per das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.22
do., mittlere, das Pfund		0.18
do., leichte, das Pfund		0.14
„Spring Chickens", das Pfd.		0.21
Hähne, das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund	0.30	—0.32
Gänse, das Pfund		0.22
Enten, das Pfund	0.21	—0.23
Perlhühner, das Dutzend		7.00
Alte Tauben, lebend, Dtzd.		1.50
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., ausgerichtet, Dutzend	3.00	—4.00
Kleine magere, weniger.		

Geschlachtet:

Truthühner, das Pfund		0.42
Gänse, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund		0.23
Hühner, das Pfund	0.18	—0.23

(Für Preise für Geflügelfender! — Nur gute schlachtige Tiere sind hier verkäuflich.)

Wildpret.

Hasen, das Dutzend	1.50

Rindfleisch (zugerichtet).

Pfund	Pfund	Pfund
Rounds, Nr. 1, 16c	Nr. 2, 14c	Nr. 3, 10c
Plates Nr. 1, 11c	Nr. 2, 9c	Nr. 3, 8c
Ribs, Nr. 1, 22c	Nr. 2, 20c	Nr. 3, 16c
„Loins", Nr. 1, 32c	Nr. 2, 28c	Nr. 3, 14c
Chucks Nr. 1, 12½c	Nr. 2, 10c	Nr. 3, 8c

Kälber (geschlachtet).

50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.06	—0.07
60—70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.08	—0.09
70—80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09	—0.10
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.11
Sehr schwere, das Pfund	0.06	—0.07

Südfrüchte

(Notierungen von George A. Grimm & Co. 178—180 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	3.00 —6.00
Zitronen, die Kiste	3.00 —4.25
Grape Fruit, die Kiste	4.50 —5.00

Beeren.

Preiselbeeren, halbes Faß	11.00

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	6.00 —9.50
Birnen, der Bushel	2.00 —2.25
Trauben, die Kiste	2.00 —2.50

Frisches Gemüse

Blattsalat, die Kiste	0.15 —0.17½
Blumenkohl, das Dutzend	1.75 —2.25
Grünkohl, der Korb	0.50
Gurken, 2 Dutzend	3.00 —4.50
Karotten, 100 Bündel	2.50 —2.75
Knoblauch, das Pfund	0.06 —0.08
Kohlrabi, der Bushel	0.60 —1.00
Kopfsalat, die Kiste	3.00 —5.00
Kraut, per „Crate"	2.00 —3.00
Meerrettig, 1 Dtzd. Stangen	0.90 —1.25
Okra, die Kiste, der Hamper	0.50 —0.75
Pfeffer, der Bushel	0.50 —0.75
Rüben, die Schachtel	0.60 —0.80
Rhabarber die Kiste	1.00 —1.25
Radieschen, 100 Bündel	2.00 —2.75
Rote Rüben, 100 Bündel	2.00 —2.50
Schnittbohnen, der Hamper	2.00 —3.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	1.00 —1.25
Spinat, heimischer, die Kiste	0.50 —0.75
Süßkartoffeln, Jll., Hamper	1.00 —2.00
Tomaten, 6 Körbchen	4.00 —4.50
Turnips, der Bushel	0.45 —0.60
Zwiebeln, das Faß	2.00 —3.00

Kartoffeln

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur für Car-Ladungen.)

Western, 100 Pfund	2.00 —2.15
Northern, 100 Pfund	1.50 —1.70

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot	$	1.02½
Nr. 2, do		1.22
Nr. 3, do		1.21
Nr. 1, hart		1.15¾
Nr. 2, do		1.15
Nr. 4, do	1.02¾	—1.10
Nr. 1, nördlicher		1.32
Nr. 2, do		1.21
Mais—		
Nr. 2, gemischt	0.48¾	—0.49½
Nr. 3, do	0.47¾	—0.49
Nr. 4, do		0.48
Nr. 2, gelb	0.49¼	—0.49½
Nr. 3, do	0.48	—0.50½
Nr. 3, do	0.47¾	—0.50
Nr. 4, do	0.47	—0.48
Nr. 2, weiß	0.48¾	—0.49½
Nr. 3, do	0.47¾	—0.48¾
Nr. 4, do		0.47½
Zufuhr (Woche)—		
Weizen	1,083,000; Mais	2,807,000
Ausfuhr (Woche)—		
Weizen	1,750,000; Mais	1,983,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß		0.36
Nr. 2, do		0.36
Nr. 3, do		0.34
Gerste—		
Malz	0.50	—0.62
Roggen—		
Nr. 2		0.87
Mehl—		
Frühjahr, Standard	7.40	—7.45
Winter, hart	5.50	—5.80
Roggenmehl	4.75	—5.10
Kleie, per Tonne		15.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1	22.00	—24.00
do., Nr. 2	19.00	—21.00
do., Nr. 3	16.00	—19.00
Kleeheu	19.00	—24.00
Alfalfa	17.00	—20.00
Südwestliches	15.00	—19.00
Nordwestliches	14.00	—17.00
Stroh—		
Roggen	15.00	—16.00
Hafer	12.00	—14.00
Weizen	11.00	—13.00
Kleesamen, 100 Pfund	12.00	—18.50
Timothysamen, 100 Pfund	4.00	—5.50
Flachs		1.83

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	9.40	—10.50
Gute bis ausgef. Ochsen	7.25	—10.20
Gewöhnl. bis gute Kälber	4.75	—9.70
Jährlinge	8.50	—11.75
Fette Kühe und Rinder	3.40	—8.75
Gewöhnl. bis gute Kälber	5.00	—9.50
Stiere (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	6.75	—6.85
Schwere fleischige Ochsen	6.80	—6.85
Leichte Fleischermarke	6.60	—7.00
Mittel-Gewicht	6.55	—6.80
Gemischte Packware	5.90	—6.10
Ferkel, 80—135 Pfund	5.75	—7.50
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	8.50	—10.50
do., Native	8.60	—10.25
Gute bis beste Wethers	4.50	—5.75
Gute bis beste Ewes	2.50	—5.00
Widder	1.75	—2.25

Zucker

Granulierter, 100 Pfund	4.50 —5.50

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test	0.09½
Terpentin, im Faß, Gallone	0.94
Denaturierter Alkohol	0.48
Red Crown Gasolin, Gallone	0.21½
Winteröl, br. A	0.11.9
Leinsamenöl, roh, 1-9 Faß	0.78
do., gekocht, bis 4 Faß	0.80
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd.	
Fässern	12.25
do., 50 Pfund	6.50
do., 25 Pfund	3.25
do., 12½ Pfund	1.80

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß	Schwankungen
Am. Radiator	877	92	87	87	— 5½
do., Borrows	10	114	114	114	.....
Am. Shipbldg.	95	72	71	72	+ ½
do., Borrows	105	72	70¾	72	+ 3½
Armour & Co., Borrowsgesellschaft	1407	95	94¼	94⅜	+ ⅛
Armour Leather	1065	12¼	10⅞	12⅛	.....
do., Borrows	55	85	83	85	.....
Beaverboard	300	9	8	8	.....
do. 1st Borr	160	25	25	25	.....
Booth Fisher's	75	5	4½	5	.....
do., Borrows	20	28	28	28	— ½
Cafe Plom	750	5½	3¾	5½	.....
do. 1st Borr	125	50	55	55	— 1
do. 2d Borr	420	10	10	10	.....
Ch. City Rw.	150	41	41	41	.....
Chic. City & Comm. Rwys	707	3¾	3½	3¾	.....
do., Borrows	209	4¾	3½	3⅝	— ⅛
Chic. El. Rys. Borrowsgesellschaft	1400	1⅝	1	1¼	.....
Chic. Mill & L., Borrows	10	93	93	93	.....
Ch. S. & Kraft	15	240	240	240	+ 3
Cudahy Comp.	25	51	51	51	.....
Com. Edison	807	116	114⅞	115	— ⅛
Cont. Motors	5510	6¼	6	6	— ⅛
Crane Co., Borrowsgesellschaft	640	104	103	103	.....
Deere & Co., Borrowsgesellschaft	535	63¼	62	62	— 1
Diam'd Match	505	107	106	107	.....
Earl Motors	4722	10¼	9¼	10	.....
do., rights	4625	⅞	1-32	1-32	—1-32
Godchaux Sug.	100	10	10	10	.....
Hart, S. & M.	75	69	69	69	.....
Hartman Corp.	715	81	78½	81	+ 3
Holland-St. Sugar	100	4¼	4¼	4¼	+ ⅛
Hupp Motor	225	12	10¾	12	+ 1½
Inland Steel	300	56¼	52	56	+ 6½
Jll. Brick Co.	140	55½	55	55	— ½
Libby-McNeill	18,165	6⅝	6	6¼	— ⅛
Kinkaid	625	3½	3¼	3¼	— ⅛
Midw. Utils	93	22	20¾	20¾	— 1⅛
do., Borrows	260	53	52	52	— 1
do prior Borr	305	82¼	80¾	81	— 1
Mitchell Motor	1060	5¼	4¼	4½	— ⅛
Mong. Ward	5900	17⅝	14¾	15	.....
do., Borrows	140	96	81½	84	+ 2
Nat. Leather	18,646	3	2⅝	3	+ ⅛
Orph. Circuit	510	14⅞	14	14	— 1
Peoples Gas	580	57	56	56¼	— 2¼
Pick & Comp.	30	23	23	23	.....
Pigly-Wigly „A"	1215	20	18¾	19¼	+ ⅛
Pub. Service	185	81	81	81	.....
do., Borrows	44	82¾	82	82¾	.....
Quaker Dats	65	140	139	140	.....
do., Borrows	224	90	89	90	+ 1
Reo Motor	210	20	16½	16¾	— ⅛
Sears-Roebuck	2302	63	55	58¾	— 4¼
do., Borrows	877	93	87½	89	— 3½
do., Scribl.	15,062	101¼	101	101¼	.....
Stew-Warner	1405	24	23¾	23¾	— ⅛
Swift & Co	4228	100⅝	99¼	99⅝	+ ⅜
Swift Int'l	6292	21½	20	20	— 1
Std. Gas com.	190	13¼	13	13¼	+ ⅛
do., Borrows	570	40½	39	40	+ 1
Thompson J. R.	655	45	44	44	— 1
Zenner Corn	217	4	3½	3¾	— 1¼
Union Carbide & Carbon	26,927	48	46	47	+ 2
Un. Iron. Wks	1402	8½	7⅞	7¾	+ ⅛
U. S. Comp	9817	54	50	53¼	+ 3⅛
U. S. Light & Heat	825	8⅞	8⅝	8⅝	— ⅛
Wilson & Co	65	28½	28½	28½	— 1¼
do., Borrows	55	71	70	71	.....
Wrigley Co	17,087	103¼	95¼	99¾	— 3¼
Yellow Mfg	3900	169	150½	164	+ 2
Yellow Taxi	5965	57½	54½	56	+ ⅛

Bonds.

Ch. City & Con Rds. 5s	$22,000	34	33	34	+ 2
Chic. City Rd. 1st 5s	60,000	71½	69½	70½	+ 2
Chic. Rys. 1st 5s	24,000	72	70½	72	+ 5½
do. Series B 5s	13,000	33	31¾	33	+ 2
do., Adj'g inc. 4s	3,000	18	18	18	.....
Chic. Tel. 5s	1,000	98	98	98	+ ½
Com. Edison 1st 5s	11,000	94	92½	93¾	.....
do., 1st 6s	5,000	103	103	103	.....
Com. Electric 1st 5s	4,000	92	92	92	.....
Kan City Ry. 1st 5s	51,000	28¼	28	28¼	.....
Metr. El. Ry. 1st 4s	14,000	56	52	55	+ 7
do. Ext. 4s	8,000	51	47	51	.....
Peoples Gas Rcdp. 5s	13,000	85¾	84½	85¾	.....
Swift 1st 5s	5,000	91½	91	91	— ½
Wilson 1st 6s	2,000	97½	97½	97½	+ 2½

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm. 2 Uhr	Schluß vorgestern
American Can Co	32½	33⅜
American Locomotive Co	100	97½
American Smelting	43⅝	43⅞
Anaconda	47	44⅝
Atchison	90	89¾
Baldwin Locomotive	95⅝	94⅞
Baltimore & Ohio	37	37¼
Bethlehem Steel	50⅜	50⅞
Chicago, Milw. & St. Paul	22⅜	23
Central Leather Co	29⅞	30¼
Crucible Steel	65⅝	65¼
General Motors	11⅞	11⅞
Inspiration Copper	37⅝	38¼
Int. Paper Co.	52¼	52⅞
Mexican Petroleum	113¾	113⅝
New York Central	75¼	75¼
Northern Pacific	80⅝	81¼
Peoples Gas	55¾	56
Reading	72⅞	73¼
Republ. Iron and Steel	55¼	54⅞
Sears - Roebuck	56⅝	58⅜
Studebaker	78	77
Texas Oil	45¾	45¼
Tobacco Products	135⅞	134
Union Pacific	126	126½
U. S. Rubber	52⅛	50⅝
U. S. Steel	84	84⅜
Utah Copper	59⅞	59⅝
U. S. Bonds, 4½s	1922—23	96.06	96.06
do., 4¼ bros.	1928	98.02	97.96
do., 4½ bros.	1942	97.76	97.60

Die Spekulationspapiere waren an der New Yorker Börse heute höher; Sears-Roebuck schwach. Eisen- und Stahlnachrichten lauteten flau. Der Mark. wurde von den Finanzinteressen gestützt, die gesunde Verhältnisse wünschen.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollebörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß vorgestern
Dezember	17.49	17.37	17.40	17.52
Mai	16.95	17.17	16.95	17.10

Der 67. Kongreß.

Die erste reguläre Session hat heute begonnen und dürfte bis in den Sommer hinein währen.

Washington, D. C., 5. Dezember. Der 67. Kongreß trat heute mittag zu seiner ersten regulären Sitzung zusammen. Seit der Vertagung der Sondersession sind nur zehn Tage verflossen und die allgemeine Ansicht geht dahin, daß die heute begonnene Sitzungsperiode bis in den Sommer hinein dauern wird.

Gelegentlich der heutigen Sitzungen wurden in beiden Häusern nur Routinegeschäfte erledigt und man wartet, ehe ernste Fragen in Angriff genommen werden, auf die für morgen in Aussicht stehende Botschaft des Präsidenten Harding.

Der Senat war nur neun Minuten in Sitzung und unterbrach seine Sitzung bis drei Uhr nachmittags, damit inzwischen die Kongreßausschüsse den Präsidenten von dem Zusammentritt des Kongresses verständigen können. Der betreffende Ausschuß des Senats setzte sich aus Senator Lodge von Massachusetts, der Führer der Republikaner, und Senator Hitchcock, Demokraten von Nebraska, der an Stelle des infolge des Ablebens seiner Mutter nach Alabama berufenen Senators Underwood trat, zusammen.

Das Hauptgeschäft des Hauses bestand in der Entgegennahme des vom Präsidenten übersandten ersten Jahresbudgets der Bundesregierung. (An anderer Stelle veröffentlicht. D. Red.)

Wollten ihn in Stücke reißen.

Robert Gaynor soll sich an verschiedenen Frauen und Mädchen vergangen haben.

Auf der Graham Avenue Polizeiwache haben zwei Frauen Robert Gaynor, 4654 Wentworth Avenue, als denjenigen bezeichnet, der seit längerer Zeit Frauen und Kinder auf der Südwestseite verfolgte und belästigte. Es sind dieses Mary Coates, 8138 Süd Winchester Avenue, und Kate Jacobson, 8327 Morgan Straße. Beide erklären, daß Gaynor sie in einsamen Straßen in der Nähe ihrer Wohnungen angefallen habe. Gaynor soll zugegeben haben, daß er am 26. November die 17 Jahre alte Vivian Greensley auf einem Felde nahe ihrer Wohnung angriff, und es heißt, daß er auch fünf ähnliche Fälle eingestand.

Als die Nachricht von seiner Verhaftung bekannt wurde, sammelte sich vor der Polizeiwache eine Anzahl von Vätern und Müttern an, deren Kinder Opfer des Unholdes geworden sein sollen, und drohten, ihn in Stücke zu zerreißen. Unter diesen war P. J. Kirwin, 7229 Stewart Ave., dessen fünfjähriges Töchterchen kürzlich von einem Manne, der hinkte, entführt wurde. Gaynor ist an einem Fuße etwas gelähmt.

— Unter Freundinnen.—„Es freut mich, liebe Bertha, dich wieder einmal zu sehen!... Wann heiratet Ihr wohl — wohin geht denn die Hochzeitsreise?"— „Mein Bräutigam schwankt noch. Du weißt, er ist ein eifriger Bakteriolog. Entweder gehen wir nach Ostasien oder nach Afrika — da kann er gleichzeitig die Pest in Mukden oder die Schlafkrankheit am Kongo studieren.... Was würdest du vorziehen?

Beweise erbracht.

Polizisten hatten offenbar recht ansehnliche Nebeneinnahmen.

Schweigegelder erpreßt.

Steckten mit Schankwirten, welche trotz des Prohibitionsgesetzes geistige Getränke verkauften, unter einer Decke.

In der heutigen Sitzung des Stadtratsausschusses für Polizeiwesen ging es recht lebhaft, ja zu Zeiten so stürmisch zu, daß der Vorsitzende, Ald. Steffen, sich genötigt sah, seinen Kollegen dringend ans Herz zu legen, sich jeder persönlichen Angriffe zu enthalten und sich streng sachlich zu äußern.

Auf der Tagesordnung stand die Fortsetzung der am letzten Montag begonnenen Untersuchung der städtischen Polizei. Bekanntlich hatte der Staatsanwalt, welcher in der letzten Sitzung selbst anwesend war, ganz offen die Behauptung ausgesprochen, daß Polizisten, hoch und niedrig, mit Gesetzesübertretern unter einer Decke stecken, denn nur so lasse es sich erklären, daß Glücksspiel und Laster, gewissermaßen unter der Nase der Polizei, blühen. Ald. Albert von der 22. Ward hatte in der selben Sitzung die Behauptung aufgestellt, daß er eidliche Erklärungen von Bewohnern seiner Ward beibringen könne, aus denen es sich unzweifelhaft ergebe, daß gewisse Polizisten von Geschäfts- und anderen Leuten Gelder erpreßten. Er wurde ersucht, diese Beweise heute zur Stelle zu haben und er hatte sie auch prompt zur Stelle.

Aus dem von Denny Scott, Nr. 370 W. Oak Str.; Constantine Vitelli, Nr. 544 W. Oak Str.; Frank Speciale, Nr. 1017 Larrabee Str., und Chas. Giometti, Wells und Huron Str., vor einem Notar beschworenen Aussagen ergibt sich die interessante Tatsache, daß eine ganze Reihe von Polizisten sich dadurch eine gute Nebeneinnahme verschaffen, daß sie nicht nur von Schankwirten, welche in Verletzung des Prohibitionsgesetzes geistige Getränke verkaufen, sondern auch von anderen Leuten regelmäßige gewisse Summen als Schweigegelder erpressen. Besonders ins Auge fallend ist der Fall von Speciale; dieser, ein biederer Arbeiter, mußte $100 abladen, weil drei Polizisten, die — wohl gemerkt ohne Haussuchungsbefehl in seine Wohnung eindrangen, heimgemachten Wein auf dem Tisch stehend fanden. Die famosen Hüter der öffentlichen Ordnung, von denen einer sogar Uniform trug, hatten, wie aus dem Affidavit hervorgeht, zunächst $200 verlangt, gaben sich aber, da ihr Opfer diese Summe nicht aufbringen konnte, mit der Hälfte zufrieden.

Polizeichef Fitzmorris und Staatsanwalt Crowe waren zu der heutigen Sitzung eingeladen; keiner von ihnen war persönlich erschienen, doch waren sie zu Beginn der Sitzung durch je einen ihrer Beamten vertreten. Ehe in die eigentlichen Verhandlungen eingetreten wurde, gab Hilfsstaatsanwalt William Duval in Crowes Namen die Erklärung ab, daß der Staatsanwalt nicht beabsichtige, ständig einen Vertreter bei den Verhandlungen gegenwärtig zu haben, daß letzterer vielmehr ersucht werde, ihm zu geeigneter Zeit eine vollständige Abschrift des gesamten Beweismaterials zuzustellen, damit er gegebenenfalls die geeigneten weiteren Schritte tun könne. Einige der Stadtväter waren von dieser Stellungnahme des Staatsanwalts nicht sehr erbaut und sprachen in ziemlich deutlichen Worten ihre Ueberzeugung dahingehend aus, daß der Staatsanwalt oder ein Vertreter bei den Verhandlungen persönlich anwesend sein sollte, doch verließ Duval trotzdem das Versammlungszimmer.

Ald. Albert erklärte im Laufe der Verhandlungen, daß er selbst alles in seiner Hand befindliche Beweismaterial zu geeigneter Zeit dem Staatsanwalt bezw. den Großgeschworenen unterbreiten werde.

Der Ausschuß faßte schließlich mit 7 gegen 5 Stimmen den Beschluß, die ganze Angelegenheit dem Staatsanwalt zu unterbreiten, da nur er die nötige Machtbefugnis hat, die Zeugen vorzuladen.

Für die notleidenden Juden.

Gegen $600,000 wurden bereits am ersten Tage für den auf $14,000,000 berechneten nationalen Fonds zur Speisung der notleidenden Juden allein hier in Chicago gezeichnet. In einer im Sinai Tempel abgehaltenen, von über 2000 Personen besuchten Versammlung sprachen unter anderen Rednern Dr. Emil G. Hirsch, Jacob M. Loeb als Vorsitzer der Chicagoer und David A. Brown aus Detroit als Vorsitzer der nationalen Organisation zugunsten der Sammlung.

— Monsignor Francis Xavier de la Durantaye, der Generalvikar der Erzdiözese Montreal, ist in einem Hospital in Montreal, in dem er sich in ärztlicher Behandlung befand, plötzlich infolge eines Herzschlags gestorben.

— Der Pedant. — An der armseligen Hütte eines Pedanten klopft das Glück an und sagt: „Komm' mit!" — „Bedau're sehr," erwidert er — „so einfach ist das nicht. Ich muß doch hier erst die Wohnung kündigen."

Das Bundesbudget.

Präsident Harding unterbreitet dem Kongreß das erste Budget der Bundesregierung.

Für Geschäftsjahr 1923.

Ausgaben sind auf $3,505,754,727 veranschlagt. — Rückgang gegen dieses Jahr um $462,167,639. — Einnahmen werden auf $3,338,182,750 geschätzt. — Für Heer und Marine sind über $800,000,000 bewilligt. — Vergleichende Tabelle der diesjährigen und der nächstjährigen Bewilligungen. — Was Budgetdirektor General Dawes, der Schöpfer des Budgets, zu sagen hat. — Aeußert sich über die bisherigen Mängel in der Verwaltung der Regierungsgeschäfte.

(Depesche der „United Preß".)

Washington, 5. Dezember. Präsident Harding kündigte heute den hier zur Konferenz für Rüstungsbeschränkungen versammelten Mächten in klaren Worten an, daß falls diese große internationale Konferenz ergebnislos verlaufen sollte, seiner Ansicht nach die Vereinigten Staaten während des am 30. Juni 1923 zu Ende gehenden Jahres über $800,000,000 für Heer und Marine ausgeben sollten.

Das erste nationale Budget.

Dem Kongreß das erste nationale Budget unterbreitend, das vom Budgetdirektor General Dawes ausgearbeitet worden, schätzte der Präsident die Ausgaben des Heeres und der Marine für das Geschäftsjahr 1923 auf $801,656,107, oder auf über das Dreifache der diesbezüglichen Bewilligungen, die vor dem Weltkrieg gemacht wurden und die sich auf rund $250,000,000 stellten. Die Voranschläge für Heer und Marine, bei deren Aufstellung etwaige Rüstungsbeschränkungen, auf welche die gegenwärtige Konferenz sich einigen mag, nicht berücksichtigt wurden, bleiben um rund $66,000,000 hinter den diesjährigen Ausgaben zurück. Der Präsident vertritt hierbei den Standpunkt, daß die Vereinigten Staaten außer Stande sind, wesentliche Kürzungen ihrer Bewilligungen für Heer und Marine zu verfügen, ehe nicht die übrigen Mächte derartige Entscheidungen getroffen haben.

Die Regierungskosten im Fiskaljahr 1923.

Die Unkosten der Bundesregierung werden sich, der Schätzung des Präsidenten zufolge, während des mit dem 30. Juni 1923 zu Ende gehenden Fiskaljahres au

Nur noch 17 Einkaufstage bis Weihnachten

Handschuh- und Waren-Bonds

Bilden recht begehrte Geschenke und sparen Zeit für den geschäftigen Käufer. Dieselben können gekauft werden an dem Exchange Desk auf dem Haupt-Floor Balcony.

Dezember Beef Verkauf

Eine fancy Partie junger, mürber, fetter Rinder zu bemerkenswert niedrigen Preisen; Quantitätsrecht reserviert

Round Steak, Pfd.	12½c	Sirloin Steak, irgend ein Schnitt, Pfd.	14c
Rump Steak Pfd.	10c	Porterhouse od. Club Steak Pfund	16c
Chuck Roast Pfund	8c	Flank Steak, Pfd.	14c
Boiling Beef, Pfd.	5½c	Rib Roast, 6. u. 7. Rippe Pfund	12½c
		Hamburger Steak, Pfund	9c
		Beef Stanks, Pf.	3½c

Siebenter Floor

The Store of Christmas Economies

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Für Eure Bequemlichkeit

Waren jetzt gekauft werden verpackt, für spätere Ablieferung zurückgehalten.

Ladenstunden:

8:30 vorm. bis 6 abends

Molasses Creamery Kisses

Eingewickelt in Wachs-Papier, reiner, nahrhafter und delikater; dies ist sicherlich ein vorzüglicher Candy, per Pfund zu..... 15c

Bargain-Basement

Zucker, Pfd. 1c

3 Pfund von feinem granuliertem Zucker, per Pfund zu 1c, mit jeden 3 Pfund von gemischtem Maracaibo Kaffee, für..... 75c

Grapefruit, extra große Liberty Bell Sorte Florida Grapefruit, speziell 3 für..... 25c

Aepfel, die fancy Spitzenberg Aepfel; 4 Cf. runder Korb für..... 69c

Siebenter Floor

Dienstag ist ein großer Verkaufstag im Bargain-Basement

Schrupp-Eimer

10 Quart galvanisierte eisere Scheuer Eimer, corrugated Boden; starke Eimer, zu weniger als den Herstellungskosten, — zu

15¢

Großer Basementbargain

Knaben Kappen

1150 Kappen für Knaben, aus Coney Pelz, Velveteen, Velvet und Pelz-Stoffen; in verschiedenen Formen vorrätig; alle haben Ohrenlappen; speziell morgen zu

39¢

Großer Basementbargain

Ein Dollar-Verkauf für den sparsamen Mann

Halsbinden

Seid. Männerhalstrachten, in allen neuen Mustern, für Weihnachtsgeschenke; regulär für 50c verkauft; markiert für diesen Verkauf, 3 für $

Hosenträger

Aus gutem elast. Webbing, nette Muster; reg. 50c wert, für dies. Verk., 3 Pr. f. $1

Nachthemden

Domestic Flanell, feine Qualität für den Wintergebrauch; alle Größen bis 18; jedes, $1

Socken

Sehr feines mercerized Garn, gemacht mit verstärkten Absätzen und Zehen; schwarz u. farbig; geben immer ein hübsches Weihnachtsgeschenk; regulär 35c wert, markiert zu, 4 Paar für $1

Unterzeug

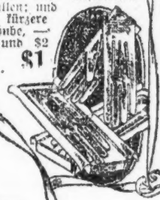
Baumwolle gerippt, Winterschwere; alle erste Qualität — gewöhnlich für $1.59 verkauft; eine beschränkte Anzahl; spez., zu nur $1

Haus-Slippers

1,000 Paar Leder Männer-Slippers und Filz-Hausslippers; sind aus Khaki Filz-Oberteilen mit Ledersohlen gemacht, Pr., $1

Handschuhe

Aufgegebene Partien von Arbeitshandschuhen f. Männer, von einigen der besten Fabrikanten von Männerwaren; — echte Pferdehaut Gauntlets mit verstärkten Handtellern; und einige kürzere Handschuhe, — $1.50 und $2 Werte, Paar .. $1



Hemden und Beinkleider

Wollegemischte gerippte Unterhemden und Hosen, mehrere Partien, sollten zu $2.50 u. $3 verkauft werden, das ganze Flurlager vom Fabrikanten u. mark. jedes zu nur $1

Bargain-Basement Hemden

Aus feinem 80-Square echtfarbigem Percale gemacht, in vielen neuen Mustern — jedes Hemd weit zugeschnitten und gut gemacht; ungefähr 2.500 Hemden für Weihnachtsgeschenke, jedes zu $1

Beinkleider

Hosen für Männer und Jünglinge, gestreifte Worsteds, in allen Größen von 29 bis 42 Taillemaß; mittlere und dunkle Schattierungen, wert bis zu $2.00 — zum Verkauf für morgen zu $1

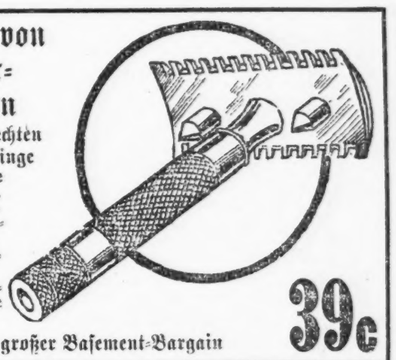
Overalls u. Jackets

Blaue Denim Ueberhosen und Jackets; auch Wabash und Hickory-Streifen; alle Größen bis zu 50, wert bis zu $1.40 — soweit 400 Kleidungsstücke reichen — für morgen die Auswahl zu nur $1

Verkauf von Rasiermessern

Mit einer echten Gillette Klinge

Importierte Safety Razors, m. ganz silbernen und goldplattiertem Gestell u. Halter. Mit einer echten Gillette Klinge.



39¢

Ein großer Basement-Bargain

Novelty Dreß Percales

Feine Yard breite hübsche Kleider-, Hemden und Kimono Stoffe, absolut echte Farben; indigo blau und weiß, ebenso fancy heller Grund Facon; alle in Fabrik-Stücken 10—30 Yds. jedes, reg. 25c Qual., morgen, Yd. **14¢**

Einf. Dreß Gingham

Feine Zephyr Kleider Qualität; alle begehrten einfachen Farben; Farben garantiert; Längen bis 10 und 12 Yards in regulärer 35c Qualität; Yard..... 19c

Novelty Kimono Flanelle

Yard breit, neue Novelty Fassons in den best verkäuflichen Farben dieser Saison, feine Velvet Finish; Fabrik-Stücke von 10 bis 12 Yards jede; bei regulärer 25c Qualität, morgen, Yard..... 15c

Feine französische Dreß Serges

Strikt reinwollene feine importierte Qualität, 42 Zoll breit; modische Schattierungen, einschließlich navy blau und braun; speziell, zu..... 1.45

Nahtlose Kissen-Tubings

Qualität in starkem, rundem Faden; 42 Zoll; speziell für morgen markiert; 10 Yards die Grenze, die Yard zu..... 32c

Leinenfinished Sheeting

2¼ Yards breit; feine weiche Finish, derselbe ist voll gebleicht, die guten ohne Sheetings, Preis per Yard..... 47c

Reinseidene Satins und Taffetas

Ihr erhaltet diese schönen Qualitäten zu nicht weniger als $2 die Yard; wir haben sie in modernen Schadierungen u. schwarz; alle Yardbreit, fein ganz Seide, zuverlässig tragend; spez., Yd. 1.47

Bargain-Basement.

2000 Hüte in einem großen Verkauf

Zum Tragen fertige und ungarnierte

Eine große Auswahl von Facons, Farben, Stoffen und Garnierung ist in diesem Sortiment von Hüten zu diesem fabelhaft niedrigen Preis eingeschlossen; — kommt frühzeitig um eine gute Auswahl zu sichern; keine Post- oder Telephonbestellungen .....

50¢

So viele wie Ihr wollt

Quantität unbeschränkt

Bargain-Basement.

Auswahl von irgend einem Ueberzieher oder Anzug in unserem Bargain-Basement

Die Winter-Ueberzieher sind in den besten Fassons für Männer, junge Männer und Jünglinge. Ulsters, Ulsterettes, Chesterfields. Alle Schattierungen u. Farben. Reg. bis $30.75 markiert, **23.50**

Und die Anzüge umfassen eine Partie, von unserer Haupt-Kleiderabteilung gebracht. Viele Jünglings-Anzüge sind mit extra Hosen versehen. Wert bis zu $40, zu.....

Verkauf von Corduroy Männerhosen und Eismänner-Hosen

Reinwollene Eismänner-Hosen; auch Corduroy Hosen, aus starken, dauerhaften Stoffen gemacht, in allen Größen von 32 bis 48; einfache Oxfords und Streifen, wert bis zu $5.95; Auswahl zu..... 3.88

Verkauf von Knaben-Mackinaws In blau, braun und grau; in Plaids mit Shawlkragen, Patchtaschen und Gürtel. Sie sind wert bis zu $6.95; alle Größen von 6 bis 18, Auswahl zu .. 4.98

Verkauf von Knaben-Regenröcken, in schwarzem Gummi, auch Tan Schattier., einige mit Patchtaschen und Gürtel rund herum, garantiert regendicht, Werte bis zu $5.95; in allen Größen von 6 bis 18; Auswahl zu..... 3.89

Verkauf von Herbst und Winter Knaben- und Jünglingskappen; 1-Stück Top stitched Schild, pleated Back; in braun, grün, grau und anderen netten Mischungen, wert bis zu $2.00 — in allen Größen, Auswahl zu.. 1.39

Bargain-Basement.

Großer Verkauf von Winter-Mänteln

Partie 1—Werte bis $32.50, zu 19.75

Prächtige Qualität Bolivia, Poloette, suedene und Seide Plush; neueste Modelle, „flare backs", Gürtel und andere moderne Züge; große beaverette Pelz-Kragen; manche aus selbem Stoff; Stickerei- und andere elegante Besätze — zu haben in den Größen für Frauen und Mädchen. — Werte bis zu $32.50 — speziell morgen zu nur..... **19.75**

Partie 2—Werte bis $24.50, zu 14.75

Dies ist eine reizende Partie von Coats in den meist erwünschten neuen Moden; warme Winter-Tuchstoffe, wie auch Seide Plush; viele mit Pelzkragen, Seide-Futter und Innenfutter. In Navyblau, Braun, Schwarz, Reindeer und anderen Farben. Größen für Mädchen, Frauen und Juniors. Werte bis zu $24.50 — morgen speziell zu nur..... **14.75**

Bargain-Basement.

SAUCE DISHES

Ein Bargain, den jede Hausfrau würdigen wird; diese feinen Semi-Porcelain Sauce- oder Gemüseschüsseln, hübsche Größe; weiß und Gold-Dekoration.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. — Nicht abgeliefert.

6 for 33¢

Great Basement Bargain

Regenschirme

Damen- und Männer-Regenschirme, von anerik. baumwoll. Taffeta gemacht, Tape-Rand, Paragon Stahlgestell, assortierte Griffe mit Seidenschnur Schleifen für Damen; gekrümmte Griffe f. Männer, einige haben kleine Fehler im Stoff — $1.50 Wert; Auswahl zu..... 1.19

Bargain-Basement.

Feiertag Taschentuch Specials

Seidenbestickte Japonette hohlgesäumte Taschentücher für Männer — mittlere Größe; das Stück zu..... 12½c

Weiße Lawn hohlgesäumte Taschentücher für Damen, farbige Initiale; Kranzmuster; sechs in einer Geschenkschachtel — Schachtel von 6 zu..... 59c

Seide Crepe hohlgesäumte Taschentücher für Damen; eine große Auswahl von Mustern; Werte bis zu 25c — speziell morgen, das Stück zu..... 12½c

Einfache weiße hohlgesäumte Taschentücher für Kinder; ¼zölliger Saum; in Farben; gut für Schulgebrauch; das Stück..... 8c

Fancy bestickte hohlgesäumte Taschentücher für Damen, eine Ecke bestickt, in fancy Schachtel gepackt; Schachtel von 6..... 75c

Fancy Taschentücher für Kinder — drei in einer Bilder-Schachtel, zu..... 25c

Bargain-Basement.

Großer Verkauf von Winter-Mänteln

Partie 1—Werte bis $32.50, zu 19.75

Prächtige Qualität Bolivia, Poloette, suedene und Seide Plush; neueste Modelle, „flare backs", Gürtel und andere moderne Züge; große beaverette Pelz-Kragen; manche aus selbem Stoff; Stickerei- und andere elegante Besätze — zu haben in den Größen für Frauen und Mädchen. — Werte bis zu $32.50 — speziell morgen zu nur..... **19.75**

Partie 2—Werte bis $24.50, zu 14.75

Dies ist eine reizende Partie von Coats in den meist erwünschten neuen Moden; warme Winter-Tuchstoffe, wie auch Seide Plush; viele mit Pelzkragen, Seide-Futter und Innenfutter. In Navyblau, Braun, Schwarz, Reindeer und anderen Farben. Größen für Mädchen, Frauen und Juniors. Werte bis zu $24.50 — morgen speziell zu nur..... **14.75**

Bargain-Basement.

5000 Pan. Spitzengardinen

Ein glücklicher Einkauf von diesen Panel Spitzengardinen ermöglicht es uns, diesen Artikel heute zu etwa den Fabrikkosten anzubieten. Die Panels sind in hübscher Auswahl von Mustern, etwa 9 Zoll breit, 2½ Yards lang; nur in weiß; solange die Partie reicht, jede Section..... **29c**

Extra speziell Terry Cloth

2,000 Yards Terry Cloth, sehr gut passend für Fenster- und Türen-Draperien, in Duplex und Allover gedämmten Effekten; in einer prächtigen Auswahl von Mustern — sehr speziell am Dienstag, die Yard zu..... **69c**

Bargain-Basement.

Seidene Strümpfe für Damen

Nur in Schwarz, „semi-fashioned" gemacht, mit Naht im Rücken; wunderbar dauerhafte Qualität — speziell markiert — 2 Paar für $2.50 — das Paar für nur..... **1.39**

Bargain-Basement.

Verkauf von Damen-Handschuhen

16 Knöpfe lange Chamoisette-Handschuhe für Damen, in Mode-Farben und Grau, mit gestickten oder „Spear Point Backs" — reguläre $1.85 Werte — speziell zu..... **1.19**

Bargain-Basement.

Tischtuch-Verkauf

64×72 voll gebleichte Leinen Finish Tischtücher, gute Schwere, runder Zentrum-Entwurf; spez., jedes **1.75**

Amaskeag Handtuchstoff, voll gebleicht, schweres Gewicht, rote u. blaue Borten, 16½ Zoll breit, speziell, die Yard zu..... 12½c

Frischer Satin Damast, 66 Zoll ganz echte Leinwand, voll gebleicht, in einer vorzüglich dauerhaften Qualität, in assortierten Mustern, speziell die Yard..... 1.54

54zölliger Tischpadding in gutem schwerem Gewicht, speziell, die Yard, 54c

Bargain Basement

Verkauf v. Armyleisten Männerschuhen

1,000 Paar Männerschuhe, aus erster Qual. schwarzem Oberleder mit solid ledern. Sohlen u. Absätzen; auf dem U. S. Army Fußform Munson-Leisten gemacht; spez., solange Vorrat reicht, zu

1.98

Verkauf von Misses- und Kindergamaschen

5,000 Paar Jersey fleecegefütterte Leggings; volle Knielänge; Knöpfassen, in gewünschten Farben, alle Größen — 29c

Verkauf von U. S. Army Leisten Knabenschuhen

2,000 Paar Knabenschuhe, von Milwaukee Tan Oil Grain Leder, solidste Ledersohlen u. Absätze, auf U. S. Army Munson Leisten gemacht, gut für Schulgebrauch passend; speziell zu..... **1.98**

Bargain-Basement.

Des Weihnachtsmannes Heim im Spielwarenreich

Vierter Floor

Verlangt einen Katalog

36 prächtige Seiten von Spielsachen, Puppen und Spielen als Hilfe bei der Auswahl von Weihnachtsgeschenken.

Angekleidete Puppe

Mit Mohair Perücke, Bisque Kopf und bewegliche Augen; Kleider in verschiedenen Fassons und Farben.— Sie ist 14 Zoll hoch, jede in hübsche Schachtel gepackt — speziell morgen zu..... **98c**

Puppe z. Ankleid.

24zöllige Puppe: Doyler Mache Körper, Bisque Kopf, bewegliche Augen mit echten Wimpern; angenähte Mohair Perrücke; ganz gelenkig — speziell am Dienstag zu..... **2.49**

Exceptional Value

Expreß-Wagen

Kleiner Expreßwagen für Kinder; von Hartholz gemacht; sehr stark gebaut, mit Stahlbandeten Rädern; in naturfarbigen Anstrich mit roten Verzierungen; Größe 14 bei 7 Zoll Kasten; 6- und 8zöllige Räder; am Dienstag speziell zu..... **89c**

Es macht riesigen Spaß.

Krazy Kar, „das mechanische Wunder"

Fährt vorwärts, rückwärts, seitwärts, in Kreisen, in einem Wirbel, tatsächlich in jeder denkbaren Richtung; hat Clown im Sitz; hübsch dekoriert mit Ballons, Streifen usw., und ist mit Scheibenrädern versehen — speziell morgen zu nur..... **49c**

Weihnachtsbaum-Schmuck

Lager komplett; prächtige Partie von Glasornamenten, in vollständiger Auswahl von Formen: Obst, Santa Claus usw.; echtfarbig, fancy Muster; Perlenschnüre und andere — speziell morgen zu..... **4c und 9c**

Seht den „Drawing Master"

Nirgendswo an State Straße gezeigt; ein wundervolles neues lehrreiches Spielzeug.

Weihnachts-Strümpfe

Bis oben mit Novitäten gefüllt; ein sehr hübscher Schmuck für den Baum — speziell morgen zu **19c**

Peter Rabbit Game

Eine lehrreiche, interessante und spannende Unterhaltung; die Geschichte von Peter Rabbit wird mit jedem Spiel geliefert — speziell am Dienstag zu..... **85c**

Speziell: Pult für Kinder

Kinder-Pult, aus ausgesuchtem Eichenholz gemacht, sehr hübsch abgefertigt, hat eine Schublade, Drop-Leaf für Schreibarbeiten, innen kleine Fächer für Schreibmaterialien; 34½ Zoll hoch, 20 Zoll breit, 23½ Zoll vom Flur bis Drop Leaf; dazu passender Stuhl, spez., morgen zu **7.95**

Vierter Floor.

Verkauf von Gowns

Gowns für Damen, aus vortrefflicher Qualität Flannelette gemacht; doppeltes Yoke; lange Aermel; gute Länge und Weite; Größen 16 und 17; fancy besetzt; prächtiger Wert, zu..... **95c**

Blusen für Damen

Aus guter Qualit. Sateen gemacht; Knie- und Knöchel-Länge; doppeltes Shirring; gute Auswahl v. Farben; verstärkt; gut. Wert, zu **79c**

Unionsuits für Knaben

Schwere fließgefütt. Union Suits für Knaben, lohfarbig u. grau; Größ. 6—10 J.. extra guter Wert, zu.. 89c

Gestrickte Unterröcke

Gestrickte Mamen-Unterröcke —grau mit fancy Borten — Shell Edge; reguläre $1.39 Werte, zu 98c

Bargain-Basement.